

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigenthümer:** Sigmund Brody.

**Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.**  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Wagnner-Boulevard Nr. 34.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.**

## Ungarn in der Monarchie.

„Und was ist Dein Beginnen? Hast Du Dir's auch redlich selbst bekannt?“ Sicher hat von denen, welche die Anwendung der schärfsten parlamentarischen Kampfmittel gegen den ursprünglich wenig bedeutungsvollen, nun so unheilvoll gewordenen Paragraph Sechzehn angeregt, und von den Anderen, welche das Festhalten an dieser Bestimmung der Strafprozeßordnung beschlossen haben, sicher hat keiner sich die ernste Frage aus Wallenstein's großem Selbstgespräche vorgelegt, Keiner alle Möglichkeiten erwogen, die aus seinem Thun und Lassen hervorgehen könnten. Wir sind fest überzeugt: hätten die Männer der äußersten Linken die durch ihre und der ihrer von der Noth zugeführten seltsamen Schlafgenossen, den Klerikalen, Viel- und Langrederei verschuldete Entmarkung und Entwerthung des ungarischen Parlamentarismus vor einem Monate geahnt, sie wären vor dem Frevel zurückgekehrt, den anzustiften sie frohen Muthes, weil unüberlegt, begonnen haben und von dem sie jetzt aus falschem Ehrgefühl und um der in unserem prozeßfächtigen Volke so viel verbreiteten Rechts-haberei willen nicht lassen zu können glauben.

Ihr Gedanke war es zweifellos, die Nation, deren sich lähmende politische Gleichgültigkeit bemächtigt hat und welche sich in immer stärkerer Zahl von dem staatsrechtlichen Streite abwendet, aufzurütteln durch den Schlachtruf: „Rettung der mit dem Ermirgen bedrohten Pressefreiheit!“ Sie glaubten, die Mehrheit der Wähler wieder um ihr Banner scharen, einen Sturm der öffentlichen Meinung entfachen zu können, welcher das Ministerium und die liberale Majorität wegfege oder doch zum Rückzuge nöthigen, einen Brand entzündet zu können, um aus der Asche die Unabhängigkeitspartei als Phönix sich aufschwingen zu lassen. War's anders, dann würde die Partei nicht an ihre Zukunft glauben, sich selbst aufgeben und den parlamentarischen Apparat muthwillig schädigen, weil sie doch niemals zu Einfluß und Macht emporzusteigen, von ihm niemals Gebrauch zu machen vermöchte. Aber die erprobte Wirkung ist völlig ausgeblieben. Mögen die Dauerredner noch so sehr ihre Lungen anstrengen, in Roland's Hirt-

horn blasen, den drohenden Untergang der Pressefreiheit zu verkünden, es regt sich kein Lüftchen im Lande, die öffentliche Meinung wird nicht aufgewirbelt, sondern verharret gegenüber den in der Sándorgasse abgeleiteten Monologen in absoluter Gleichgültigkeit. Die Berichte über die Reichstags-sitzungen gähnen den Zeitungsleser an, welcher das verschwendete Druckpapier bedauert. Die Unabhängigkeitspartei bleibt der großen Mehrheit der Ungarischen fremd. Nichts ist durch die Obstruktion erzielt worden als die Diskreditirung und Schwächung des Parlamentarismus, dessen Vollkraft gerade in der Gegenwart dringender notwendig ist, als sie seit langen Jahren gewesen.

Denn je deutlicher sich herausstellt, daß das über Oesterreich mit demselben Unbedacht, demselben Mangel an Selbstprüfung und Abwägung der Folgen, wie unsere äußerste Linke sie begangen hat, heraufgeführte Chaos nach menschlichem Ermessen auf gesetzmäßigem Wege kaum zu entfernen ist, desto dringender ist es im Interesse der Monarchie und speziell Ungarns geboten, daß in diesem völlig gesunde, normale politische und parlamentarische Zustände herrschen. Das Emporkommen der Slaven und Klerikalen zur Herrschaft jenseits der Leitha und die Zerstückelung des österreichischen Staates in seine Provinzen birgt erste Gefahren auch für unser Vaterland. Wie die Bewegungen der Luft, so können auch die geistigen Strömungen nicht vom Leithagebirge aufgehalten werden. Unsere klerikale Volkspartei ist in nennenswerther Stärke nur nahe der österreichischen Grenze aufgetreten, als jenseits der letzteren die Christlichsozialen triumphirten. Ein slavisches Oesterreich würde den unsere Staatseinheit bekämpfenden ungarischen Nationalitäten einen mächtigen Rückhalt verleihen und die Monarchie aus dem Dreibunde heraus unter die Obmacht Rußlands drängen. Und die inneren Wirren müssen die Stärke und das Ansehen des Reichthums der Monarchie beugen und damit die Machtstellung der letzteren in Europa schädigen.

Gewiß soll und wird die Sympathie- und Gebildeten des deutschen Reiches den um ihre heiligsten Güter kämpfenden österreichischen Deutschliberalen zugefandt werden, das Bundesverhältniß zwischen den beiden mitteleuropäischen Mächten nicht lockern. Die an die Prager deutsche Universität, die älteste deutsche, gerichtete Adresse ist keiner politischen Aktionsbereitschaft, son-

dern dem nationalen Empfinden und der geistigen Gemeinsamkeit der Hochschulen des deutschen Reiches, der Schweiz und Deutschösterreichs entsprungen. „Da gibt das Herz, das Blut sich zu erkennen.“ Ihre Wirkung wird nur in Anfeuerung der österreichischen Deutschliberalen zu gesteigertem Muth im Vertheidigungskampfe sein. Ein Volkstamm, hinter welchem eine so gewaltige geistige Reserve steht, wie solche von den Trägern der deutschen Wissenschaft gebildet wird, er kann und wird nicht vor den Slaven kapituliren. Die Kämpfe in Oesterreich werden fortauern. Mit Unwillen und Verachtung durften wir auf die durch Obstruktion der böhmischen Sprachenverordnung verschuldeten Wirren blicken, weil sie uns die Last verdoppelter Anstrengung für Wahrung unserer freiheitlichen Errungenschaften und Erhaltung der Monarchie in aller Welt erwiesenen Respektes auferlegten. Jetzt aber müssen wir wie Gretchen seufzen: „Und bin nun selbst der Sünde blos.“ Unsere Hände sind durch die Obstruktion gebunden, die so häufig erprobte Simsonkraft unseres Parlamentarismus ist dahin. Und damit ist ein für Erhöhung der Bedeutung Ungarns in der Monarchie und in Europa beispiellos günstiger Augenblick unwiderbringlich verloren.

Diese Bedeutung war nach Abschluß des Ausgleichs, welcher zum ersten Male seit Mohács wieder eine ungarische Einwirkung auf die Welt-politik gesetzlich ermöglichte, in unablässigem Steigen begriffen. Im Laufe der Jahrhunderte hatte sich überall im Erdtheile die Anschauung herausgebildet, daß Oesterreich fast identisch mit der Monarchie, die Quelle aller Kraft der letzteren und Ungarn nur ein Nebenland sei, mit welchem fremde Politik nicht zu rechnen hätte. Inzwischen ist Ungarns Staatlichkeit überall erkannt und anerkannt worden, theilweise in glänzenden Manifestationen, so in dem telegraphischen Gruße des deutschen Kaisers zur Eröffnung der Millenniumsausstellung. Der ungarische Einfluß auf die gemeinsamen Angelegenheiten hat sich erprobt in Heeres- und noch mehr in auswärtigen Angelegenheiten. Ein Ungar hat im ungarischen Sinne und gegen die mächtigsten österreichischen Einflüsse — damals stand Graf Taaffe schon am Ruder — den Abschluß des mitteleuropäischen Bundes durchgeführt. Der ungarische Reichstag hat die durch das Wort des Generals Philippovics: „Bosnien ist für die Kroaten erobert worden“ gekennzeichnete Politik durchkreuzt. Der Wille der Nation hat die Ab-

## Der durchleuchtete Koffer.

(Original-Gezettelten des „Neuen Pester Journal“.)

Gerade zur Reisezeit wurde in Frankreich die „Lorgnette“ in Betrieb genommen, dieser sinnreiche Apparat, welcher im Handumdrehen die Durchleuchtung sämtlicher Koffer mit Hilfe der X-Strahlen ermöglicht. Und die Reisezeit wird noch nicht zu Ende sein, so dürfte man die Lorgnette auch bereits an unseren Grenzen in Amt und Würden eingesetzt finden. Es muß das größte Vergnügen sein, Erfindungen zu machen, welche dem Fiskus zugute kommen. Da gelangt man über Nacht zur Geltung, da erfolgt sofort die praktische Verwerthung der genialen Einfälle, da zögert man keinen Augenblick mit der Einführung der kostspieligen Apparate, da wird man nicht vergebens sich Jahrzehnte lang hungern und darben an die Behörden aller Länder wenden müssen, wie bei Erfindungen und Entdeckungen, welche dem großen Publikum allein den Nutzen brächten. Eins, zwei, marsch! Die „menschliche Lorgnette“ ist aktivirt.

Vielleicht wird übrigens das große Publikum auch von der „Lorgnette“ seinen kleinen Nutzen haben. Wer wäre nicht schon um ein oder zwei Uhr Morgens, eben wenn es Einem mühsam gelungen, auf dem unbequemen Coupé ein wenig einzuschlummern, in irgend einer kleinen, weltvergeffenen Grenzstation durch den lauten Ruf des Schaffners: „Zollrevision!“ aus dem Schlafe gerüttelt worden. Zollrevision! Unheimliche Plage der vielgequälten Menschheit! Da erheben sich die verschlafenen Gestal-

ten mühsam von ihren Sitzen, bringen die gelockerte Toilette nothdürftig in Ordnung, heben die Reisetaschen aus den Regalen und öffnen sie, indem sie zehn Schlüssel versuchen, bis sie endlich den richtigen finden. Dann wartet Jeder mit ergebener, trübseiger Miene bei seiner Habe, bis endlich der Zollbeamte erscheint. „Nichts Verzollbares?“ — „Nein.“ Frage und Antwort sind lediglich leere Förmlichkeit, denn es gehört nicht bloß zu den Nechten, sondern geradezu zu den Pflichten der löblichen Behörden, dem p. t. Staatsbürger, wenn er mit ihnen zu thun bekommt, das größte Mißtrauen entgegenzubringen und zu bethätigen. Auch der Zollbeamte verfenkt seinen Arm in sämtliche Reisetaschen, um dort mit der Hand umherzuwühlen, unbekümmert um die in der Tiefe mühsam hergestellte Ordnung. Es gelingt ihm dabei stets, das Zahnpulver auf die Haarbürste zu schütten, einen Stiefelabsatz in eine gesteierte Hemdbrust zu bohren und den Inhalt des Eau-de-Cologne-Fläschchens auf die eingepackten Bücher zu leeren. Da er nichts Steuerbares gefunden, zieht er unbefriedigt und mürrisch von dannen, der geschädigte Reisende bleibt entzückt darüber, ihn los zu haben, zurück.

Aber damit hat die Plage kein Ende. Denn man besitzt ja auch Koffer, die in irgend einem entlegenen Gepäckraum, gewöhnlich am äußersten Ende des Perrons, lagern. Draußen regnet und stürmt es, was thut's? Die erhitzten, verschlafenen Gestalten stürzen aus den Coupés, orientiren sich mühsam und eilen dem Gepäckraum zu, in dem gewöhnlich eine derartige Zugluft herrscht, daß man sich erstaunt fragen muß, durch welches Wunder die

zentner schweren Koffer auf dem Plaze liegen bleiben und nicht hinweggefegt werden. Es hält sie offenbar nur der Respekt vor den obrigkeitlichen Organen zurück. Welche Toiletten sieht man hier, welche Gesichter! Ach, die schönen Locken der sanften Blondine, mit der man auf allen Stationen gefirtet! Nun hängen sie als zottige Strähnen herab. Und der schöne Teint der üppigen Brünette, der wir beim Einsteigen behilflich gewesen und die uns dafür mit dem entzückendsten Lächeln gedankt! Der Teint ist wie — weggewischt. Und die Arme der Zollbeamten versenken sich wieder in die Tiefen und wühlen und wühlen. . . . Bekümmert sieht man zu und denkt, wie man nur sein Coupé wiederfinden wird?

Erinnern Sie sich noch an die Pfeffergurken Emile Zola's? Der Schriftsteller überstellte aus Medan, wo er den Sommer zu verbringen pflegt, wieder nach Paris. Hier angelangt, fragte der Zollbeamte Frau Zola, ob sie nichts Steuerbares in ihrem Gepäck habe. Frau Zola meldete darauf drei Gläser Pfeffergurken und eingelegtes Gemüse an, wofür zusammen ein Zoll von 36 Centimes zu entrichten war. Aber der Beamte wollte die Pfeffergurken sehen. Man mußte ihm die Gläser öffnen, wobei der Eßig ausfloß. Dann wühlte er mit der Hand in dem eingelegten Gemüse herum, um zu sehen, ob auf dem Grunde der Tiegel nicht vielleicht doch bedenkliche Contrebande versteckt wäre. Schließlich ließ er alle Koffer öffnen, kehrte auch hier das Oberste zu unterst, ließ alle, selbst die intimsten Gebrauchsgegenstände zur Erheiterung des Publikums auspacken. Der berühmte Romancier war wüthend,

grenzung von Interessensphären auf der Balkan-Halbinsel unmöglich gemacht und die Unabhängigkeit der Balkanstaaten ins Programm des gemeinsamen auswärtigen Amtes geschrieben. Welche Errungenschaften das Vaterland über die Vorurtheile der obersten Heeresleitung aufzuweisen hat, dafür geben die jüngst votirten Vorlagen des Honvedministers Zeugniß. Und nun nach all' diesem Anwachsen unserer Stellung in der Monarchie, nachdem wir nahe dem Punkte gekommen waren, die Rolle zu übernehmen, welche seit Jahrhunderten diejenige Oesterreichs gewesen war, nun nullifizirt letzteres sich durch die wildesten nationalen Kämpfe, nun würden die durch dreißig Jahre ersehnten und erstrebten goldenen Früchte uns von selbst in den Schoß fallen — wenn nicht unsere Kraft des Erringens gestört wäre durch die von der Obstruktion verschuldete Lähmung des Parlamentarismus. Die Macht, welche uns zugefallen wäre, wir vermögen sie jetzt nicht auszuüben.

In den Organen der Unabhängigkeitspartei klingt aus jeder Betrachtung über die jetzigen beslagenwerthen österreichischen Zustände der Gedanke wider, der Kaiser von Oesterreich müsse endlich einsehen, die festeste Stütze des Thrones, der unerschütterliche Kern der Habsburger Monarchie sei Ungarn, dessen Stärkung zur obersten Aufgabe des Herrschers werden müsse. Nun hat die Nation das Wohlwollen des Königs in so reichem Maße erfahren, daß es undankbar ist, auch nur indirekt Unzufriedenheit zu äußern. Und einer Parteinahme in dem Ausgleichsstreite sollte die Krone entrückt sein. Dennoch könnte unserm Lande der österreichische Jammer einen noch erweiterten Raum im Gemüthe des Monarchen zuwenden. Die schmerzlichsten Empfindungen mögen in der Seele des ersten österreichischen und ungarischen Patrioten durch das jenseitige Wirrsal geweckt werden; der Herrscher fühlt doppelt jede Noth des Landes, und manche schlaflose Nacht mag ihm das Bangen um Oesterreichs Zukunft bereiten. Wenn er jetzt sein sorgenschweres Haupt an die ungarische Brust legen könnte! Aber in dieser steckt ja der Herzschlag, das Blut steht still, das im parlamentarischen Kreislauf pulsiren soll, in Budapest wird geradezu obstruirt wie in Wien. So ist die Gelegenheit, Ungarn zur leitenden Stellung in der Monarchie emporzuheben, sein Ansehen in der Welt zu steigern, schmächtig verjäumt. Und unserem Reichstage könnte einmal zugerufen werden: „Was Du von der Minute ausge schlagen, bringt keine Ewigkeit zurück.“

**Die Obstruktion.**

Die Hoffnung, daß Ende dieser Woche die Generaldebatte werde geschlossen werden können, ist so über, denn auch der heutige zweiunddreißigste Tag der Obstruktion brachte nicht den Schluß der Generaldebatte, ja das Debatten-Arrangirungskomitee produzierte heute sogar ein Kraftstücklein, indem es die auf der Tagesordnung befindlichen Petitionen gar nicht zu Hilfe nahm, um die Sitzung auszufüllen, sondern mit zwei Rednern bis halb zwei Uhr die Debatte über die Zuckerprämienvorlage in Gang hielt. Parallel hiemit haben auch die Wetterpropheten der Opposition den Schluß der Generaldebatte, den

sie gestern noch für Dienstag voraussetzten, heute abermals um einen Tag prolongirt. Da bei dem jetzigen Stande der Dinge es der Opposition nicht mehr schwer fallen würde, selbst wenn der Schluß der Generaldebatte heute erfolgt wäre, zu verhindern, daß die Zuckerprämienvorlage am 1. August Gesetzeskraft erlangen solle, so vermuthet man als Motiv für dieses ungeliebte Hinausschleppen der Debatte, daß die Opposition glaubt, die Regierung werde den zu erwartenden Antrag auf Abänderung der Hausordnung erst nach Schluß der Generaldebatte stellen und die Opposition dieses Geschehniß gerne möglichst in die Ferne schieben möchte.

Wenn die Regierung und die liberale Partei diesem nachherade allzu langweilig und unerträglich werdenden Geduldspiele ruhig und unthätig zusehen würde, dann hätte allerdings bei der wenn auch nicht offen eingestandenen, so doch klar zutage tretenden ad hoc-Solidarität der oppositionellen Parteien das Debatten-Arrangirungskomitee ein gar leichtes Spiel. Während der bisherigen, sechzehn Tage dauernden Obstruktion gegen die Zuckerprämienvorlage gelangten 51 oppositionelle Redner zu Wort, von denen 25 der Kossuth-Partei und 26 den übrigen oppositionellen Parteien angehörten. Da nun die gesammte Opposition derzeit noch immer über 100 Mann hoch ist, so könnte das Debatten-Arrangirungskomitee bei geschicktem Manövriren und entsprechender Folgsamkeit der Mannen die Debatte leichtlich noch bis zum Ende des Monats hinauszuziehen. Und würde man dieses nicht weniger als kurzweilige Spiel bei der Generaldebatte ruhig dulden, so möchte die Opposition es sicherlich nicht verabsäumen, daselbe sowohl beim Titel wie bei den zwei Paragrapphen der Vorlage zu rekapituliren. Daß dem ein Niegel vorgehoben werden muß, ist ziemlich klar, und seitdem die Opposition sich davon überzeugt hat, daß die Regierung und die liberale Partei hiezu fest entschlossen sind, geberdet sie sich auch gegen die Eventualität einer Gegenaktion lange nicht mehr so gleichgiltig, wie sie dies noch bis vor Kurzem that, in dem festen Glauben, die liberale Partei werde des lieben — aber doch nur provisorischen Friedens wegen lieber nachgeben, als sich zu einer energischen Aktion entschließen.

Während die Pläne der Regierung für den Kampf gegen die Obstruktion kaum noch in ihren Umrissen bekannt sind, verkündet das Debatten-Arrangirungskomitee seinen Plan, der sich in die vier Worte fassen läßt: „Kampf bis zum Alleräußersten“, jetzt schon urbi et orbi. An ebenso leeren als vollständigen Drohungen mit Skandalen und derlei ähnlichen Dingen fehlt es allerdings nicht, und wenn bange machen gelten würde, thäte die liberale Partei am allerbesten, sofort das Hasenpannier zu ergreifen und das ganze Parlament mitsammt der Regierungsgewalt dem Debatten-Arrangirungskomitee zu überlassen. Aber diese Kriegslust ist doch schon zu alt, um zu verfangen, denn bekanntlich zogen auch die Indianer schon mit Geheul in den Kampf, was aber die Bleichgesichter nicht hinderte, sie trotzdem der verachteten Kultur unterthänig zu machen. Auch dürfte es noch fraglich sein, ob die besonneneren Elemente der Opposition, an denen es ja auch dort nicht mangelt, dem Debatten-Arrangirungskomitee auch bis in die äußerste Sackgasse, aus der es dann keinen anderen Ausweg gibt als bedingungslose Kapitulation, Folge leisten werden.

Daß sich die Opposition nicht gleich geschlagen geben wird, ist übrigens vorauszusetzen und wird auch von der Regierung gar nicht erwartet, die ja auch deshalb voraussichtlich nicht gleich mit ihrem gesammten Rüstzeug vortreten wird, sondern nur im

äußersten Nothfalle ihr ganzes Ansehen und die ganze Autorität der großen liberalen Partei in die Waagschale werfen wird. Die Opposition hingegen will gleich von Beginn an mit dem allerstärksten Geschütz ins Zeug gehen. Charakteristisch hiefür ist eine Aeußerung des Führers des Debatten-Arrangirungskomitees Julius Juszt, welcher heute ganz offen Folgendes erklärte: Wir werden jeden auch nur geringsten Versuch einer Abänderung der Hausordnung oder einer Verlängerung der Sitzungen als casus belli betrachten und werden dann nicht mehr mit Reden, sondern mit Anträgen, namentlichen Abstimmungen und allen sonstigen in der Hausordnung vorgesehenen Mitteln kämpfen. Und sollten wir in der Hitze des Gefechtes manchemal über die Hausordnung hinausgehen, dann trifft die Verantwortung hiefür die Regierung, die uns provokirt. Von Montag ab sind 38 Mitglieder der Kossuth-Partei konstant in Budapest und stehen in steter Bereitschaft, um jeden Angriff sofort abzumehren. Im selben Augenblicke, wie von der Regierungsseite irgend ein restringirender Antrag gestellt werden wird, werden sich sofort 60 Mitglieder der Opposition demonstrativ zur Präsidententribüne begeben und sich zum Reden vormerken lassen.

**Budapest, 17. Juli.**

\* Anlässlich der Einreichung der Zuckerprämienvorlage hat die Regierung neuerlich vom landwirthschaftlichen Verein des Baranyaer Komitats eine Zustimmungsadresse erhalten.

\* Der Ministerialrath im Justizministerium, Bartholomäus Lányi, hat sich nach Wien begeben, um die letzten Verhandlungen bezüglich der Einführung des Gesetzes über die Konfulargerichtsbarkeit zu führen. Es handelt sich nurmehr um einige stilistische Veränderungen, die von der ungarischen Regierung vorgeschlagen werden.

\* Vorgestern hat der russische Justizminister Murawiew die liberale Justizordnung Alexander's II. in Sibirien eingeführt und dort das erste Geschworenengericht eröffnet. Die gesammte russische Presse feiert dieses Ereigniß als den Anbruch einer neuen Aera im Kulturleben Russlands. „Das Reich der Finsterniß, der Willkür und der Vergewaltigung der Person und deren Eigenthums besteht nicht mehr!“ ruft die „Nowoje Wremja“ aus. Das größte Verdienst an der Verwirklichung des humanen Werkes gebührt dem Czaren Nikolaus II., der aus eigener Initiative die Einführung der freiheitlichen Justizordnung von 1864 verfügte und in seinem Hand schreiben an den Justizminister Murawiew vom 27. Mai 1896 erklärte, „daß die veraltete und unbrauchbare Justizordnung in Sibirien dem modernen Leben nicht entspreche“. Der Tag des 15. Juli wird für Sibirien denkwürdig bleiben. Von nun an dürften die Tausende von Verurtheilten und Verbannten nach Sibirien von jenen Leiden befreit werden, denen Polizeiwillkür sie bis jetzt unterworfen hatte.

**Die Wahlen für den Katholikentongress.**

Mit dem heutigen Tage haben nun auch in der Hauptstadt die Wahlen für den im Herbst stattfindenden Katholikentongress begonnen. Der Verlauf der Wahlen, die drei Tage dauern werden, erfolgt sowie im ganzen Lande auch in der Hauptstadt mit nur sehr geringer Emotion und unter äußerst schwacher Betheiligung der katholischen Gläubigen, trotzdem in allen hauptstädtlichen Bezirken den Kandidaten von liberaler Geminnung auch solche der Volkspartei gegenüberstehen. Ueber die Wahlvorgänge des heutigen Tages liegen folgende Nachrichten vor:

und als man ihn auch mit seiner Beschwerde hohnlächelnd abgewiesen, veröffentlichte er über sein unangenehmes Abenteuer einen Artikel, der von Enttäufung troff. „Pariser, meine Brüder“, so rief er aus, „Ihr duldet das schon so viele Jahre? Wißt Ihr, daß Ihr schon um weit Geringeres Revolution gemacht habt? Und meine Ueberrasschung ist groß, daß Ihr Paris noch nicht mit Barrikaden bedeckt habt, um diese dummen Verationen loszuwerden!“

Die Pariser haben keine Barrikaden errichtet, um ihre Pfeffergurken zu schützen, nach wie vor wählen die Beamten darin mit Händen herum, deren appetitstörnden Gespenster jedesmal erscheinen mochten, wenn Pfeffergurken auf den Tisch kamen. Seuffzend ergaben sich die Reisenden in allen Zonen diesen Händen gegenüber in ihr Geschick, überzeugt, daß diese ägerlichen Quälereien niemals ein Ende nehmen werden.

Und nun nehmen sie doch ein Ende. Die „Zorgnette“ erscheint, der Beamte durchleuchtet mit dem Apparat die Koffer und die Pfeffergurkengläser, und wenn er nichts Verdächtiges bemerkt, ist es ganz unnöthig, die Gepäcksstücke zu öffnen. Die Reisenden werden vielleicht in nachtschlafender Zeit ihr Coupé nicht mehr verlassen müssen, ja nicht einmal mehr geweckt werden, um ihre Reisetaschen zu öffnen. Die Beamten besorgen Alles ohne sie. Sie betrachten nur Alles mit der X-Strahlen-Zorgnette, die Koffer und Kisten werden durchsichtig wie Glas, nichts bleibt dem spähenden Auge verborgen. Und die Beamten begucken vielleicht auch die P. T. Passagiere, um deren Herzen, Nieren, Hirnkastan und Noctaschen zu

prüfen auf der Suche nach sträflichen Leidenschaften, verbotenen Gedanken und eingeschmuggelten Cigarren . . .

Das ist das Unangenehmste an der Sache, der Schmuggel wird fürder wirklich unmöglich sein. Und zu dem größten Reizevergnügen der Damen gehörte es bisher, einige Packetchen kostbarer Spitzen, zur Wonne der Herren, einige Kistchen guter Cigarren über die Grenze zu schmuggeln. Eine echte Havannah mundet doppelt so gut, wenn sie unverzollt ist, doppelte Freude hat man an dem feinen Gewebe der Alpplerin, wenn man es mit Mühe oder Gefahr über die Grenze gebracht. Trotz aller Rücksichtslosigkeit und Umsicht der Beamten ist es nie gelungen, dem Schmuggel beliebter und kostbarer Artikel ganz zu steuern — man schreckt ja an der Grenze nicht einmal vor Leibesuntersuchungen zurück, und doch waren auch diese oft vergebens. Denn eine Fülle von List, alle erdenklichen Schliche, alle Findigkeit des Hasses gegen Gesetz und Rechte und die Bestreuerung des Eigenthums wurden aufgeboten, um die Zollbeamten zu betrügen. Und es ist wie oft gelungen. Keine Gefahr schreckte die Unternehmer zurück. Ich kannte vor vielen Jahren einen Mann, der als Sarg-Agent reiste und in Särgen revolutionäre Proklamationen nach Rußland einschmuggelte — bei einer Entdeckung wäre er noch ein bißchen weiter gereift als er vor hatte — bis nach Sibirien. . .

Drei Herren sahen einmal in einem Coupé, das über die Grenze fuhr. Einer der Reisenden, die sich nicht kannten, aber vortrefflich miteinander unterhielten, erzählte mit jenem Dreimuth, der unter

Männern üblich, daß er alle Taschen mit guten Cigarren vollgestopft habe, ja sogar das Futter seiner Röcke sei mit köstlichem Kraut gepöftert. An der Grenze mußte natürlich Alles aussteigen. Der Cigarrenbesitzer kehrte beträchtlich herabgestimmt, mit gesenktem Haupte zurück. „Man hat Sie also gefaßt?“ fragte einer seiner Gefährten lachend. Er berichtete wüthend von seinem Mißgeschick. „Als ob ich verrathen worden wäre! Alle meine Cigarren haben sie mir genommen, und überdies mußte ich über fünfzig Gulden Geldstrafe tragen.“ Der dritte Herr hatte bisher geschwiegen. Nun ergriff er das Wort. „Wären Sie so freundlich, mir zu sagen, was Sie die ganze Geschichte kostet?“ Der Mann nannte die Summe. Der Andere zog ruhig die Brieftasche hervor und entnahm ihr den Betrag. „Gestatten Sie mir“, sagte er zu dem verunglückten Cigarrenschmuggler, „daß ich Ihren Schaden gutmache. Ich war es, der Sie angezeigt hat. Ich trage für sechzigtausend Francs Spitzen am Leibe, die ich unverzollt über die Grenze bringen wollte. Indem ich Sie den Beamten anzeigte, lenkte ich jedes Mißtrauen von mir ab, wenn es ein solches vielleicht gegeben hat. Es fiel ihnen nicht ein, mich zu durchsuchen.“ Die Geschichte ist authentisch.

Solche Mänke gab es, um die Wachsamkeit der Behörden zu täuschen und auszuspielen. Alledem machen die X-Strahlen ein Ende. „Mehr Nicht!“ jagt der Zollbeamte, und mit aller einträglichen Schmuggler-Romantik ist es aus.

**Domino.**

Die hauptstädtlichen Kongresswahl-
Le nehmen unter allgemeiner Theilnahme...

Auch im VIII., IX. und X. hauptstädt-
lichen Bezirk haben die Kongresswahlen heute...

Im IV., V., VI. und VII. hauptstädt-
lichen Bezirk nimmt die Wahl einen etwas leb-
hafteren Verlauf...

Die weltlichen Patronatsherren Ungarns ent-
fenden bekanntlich vier Deputierte in den Kongress...

Der Raaber Stadtmagistrat hat zu Kongress-
deputirten die Patronatsherren Graf Ludwig Bat-
thyány (Kerényi), Graf Bela Széchenyi (Gentl),...

Die Vorgänge in Oesterreich.

Das slovenische Gymnasium in
Gilli, dessen Errichtung in der rein deutschen
Stadt das Blut der Deutschösterreicher zum Sieden...

Wie wir vernahmen, wurde soeben in der Frage
des slovenisch-deutschen Untergymnasiums in Gilli eine
Entscheidung getroffen...

Auf Anregung der Universität Heidelberg haben
sämtliche Universitäten Deutschlands eine Sympathie-
Kundgebung für die Prager deutsche Universität...

An dem großen und schweren Kampfe, den heute
die Deutschen Oesterreichs um ihre nationale Existenz
und ihre berechtigte Stellung in der alten von ihnen...

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Juli.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-
folgendes:

Die erste: Aus dem Abgeordneten-
hause, Eine Magnaten-Erbchaft,
Ausbreitung von Immobilien,
Lokal-Anzeiger (Städtische Neuig-
keiten), Der Kapitalist, telegra-
phische Kursberichte, Handelsüber-
sicht der Woche, Wiener Frucht-
und Mehlbörse, Marktberichte,
Wiener Effektenbörse, Budapest-
Waaren- und Effektenbörse, Ge-
treide- und Mehlverkehr, Che-
aufgebote in den hauptstädt-
lichen Standesämtern, Auszug aus
dem „Közlöny“, Budapest-Todten-
liste, Lottoziehungen, Wasserstand,
die Kurstabelle, Theater- und Vergnügungs-
Anzeiger, sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“;

\* Wetterbericht. Bei lebhaftem Nordwestwinde
war das Wetter heute heiter und trocken, die Temperatur
stieg bis 20 Gr. R., das Barometer ist auf 756 Mm.
gesunken...

\* Der deutsche Kaiser in Ungarn. Aus
Wien telegraphirt man uns vom Heutigen: Zur
Einrichtung der Appartements des Kaisers
Wilhelm im Schlosse in Totis werden...

\* Der Ackerbauminister in Debreczin.
Ackerbauminister Darányi langte heute Abends,
wie uns telegraphirt wird, in Debreczin an.
Sein Besuch ist mit der Durchführung von zwei wichtigen
Institutionen eng verknüpft...

\* Die Königin von Dänemark wird ihren
achtzigsten Geburtstag am 7. Septem-
ber feiern. Dann wird sich ihre ganze Familie im
Schlosse von Fredensborg um sie versam-
eln...

mark werden im August und September in Fredens-
borg residiren.

\* Das Befinden des deutschen Kaisers.
Aus Berlin liegen heute folgende telegraphische
Meldungen vor: Die Nachrichten über das Befin-
den des Kaisers lauten heute günstiger.
Allerdings berichtete der beim Kaiser gestern zu Tisch
geladene deutsche Konsul Moor in Bergen, das
Auge des Kaisers sei ernstlich beschädigt,
jedoch nicht so schwer, daß nicht baldige Genesung
vorauszusehen wäre...

\* Die Margaretheninsel. Als vor Kurzem
die lithographirte Korrespondenz „Politikai Ertesitö“
die Nachricht vom beabsichtigten Verkauf der Marga-
retheninsel brachte, äußerten wir sofort unsere Zweifel
über die Glaubwürdigkeit dieser Meldung...

\* Entdeckte Alterthümer. Der bekannte
Alterthumsforscher und Oberceremoniar der Erlauer
Erzdiözese Dr. Julius Bartalus hat nach lang-
jährigen Nachforschungen in der Umgebung von
Budapest aus der Avarzeit stammende Schätze...

\* Reparaturen an der Kettenbrücke. All-
jährlich werden in den Sommermonaten an der
Kettenbrücke Reparaturen vorgenommen und bei dieser
Gelegenheit jeder einzelne Bestandtheil der Brücke
sorgfältig untersucht...

\* Der Stapellauf des „Zenta“. Am 18.
August wird das gepanzerte Torpedorammschiff
„Zenta“, das größte Schiff dieses Typs, das
erste jener neuen Kriegsschiffe, denen wieder „historische
Namen“ beigelegt werden, in Pola von Stapel
laufen...

wird das modernste und bei großen Dimensionen raschste Kriegsschiff unserer Flotte sein.

\* **Todesfälle.** Gestern ist hier der Rechts- hörer Emerich J f t ö c z y de Pölöskefy nach langem Leiden im 20. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war ein Sohn des bekannten einstmaligen Abgeordneten Dr. Victor J f t ö c z y. — In B. = M. = m á d i ist vorgestern der penj. Steuerkassier Paul T a t t a y de Nyirbatta im 64. Lebensjahre ver- schieden. — In N o h o n e z starb Frau Regina H e r m a n n im Alter von 97 Jahren. Die Greisin war noch bis in der letzten Zeit frisch und gesund und konnte ohne Benützung von Augengläsern Hand- arbeiten verrichten und Bücher lesen.

\* **Das ewige Feuer.** Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung: Am gestrigen Tage feierte der Brand der „S i l o s“ das Jubiläum seiner einwöchentlichen Dauer. Im Meere der Ewigkeit sind acht Tage vielleicht nicht einmal ein ganzer Tropfen, für ein Waarenmagazinfeuer aber bedeutet dieser Zeitraum in einer mit städtischer und freiwilliger Feuerwehr versehenen Großstadt einen ganz respek- tablen Meßstab. Wenn man in Betracht zieht, daß der Liebe Gott zur Erschaffung der ganzen Welt nur sieben Tage brauchte, so sollte man eigentlich denken, daß unsere Feuerwehren mit der Bewältigung des „Silos“-Brandes möglicherweise schon in sechs Tagen hätten fertig werden können und daß dies immer noch keine Konkurrenz mit der Leistungs- fähigkeit der göttlichen Allmacht bedeutet hätte. So aber brennen die „Silos“ noch immer; es jagen sich draußen in der weiten Welt die Ereignisse in wilder Hast: der deutsche Kaiser ist verunglückt, Laibach wurde von einem Erdbeben heimgesucht, André hat seine fähne Luftballonfahrt zum Nordpol angetreten — all das geschah, seitdem die Budapester Feuer- wehren zum Löschen des „Silos“-Brandes aus- rückten, und siehe da, die „Silos“ brennen noch immer. Und nach dem allabendlich penetranten und lästiger werdenden Brandgerüche zu urtheilen, der die ganze Leopoldstadt und die benachbarten Stadt- viertel verpestet, werden die „Silos“ lustig weiter- brennen, nachdem das Auge des deutschen Kaisers längst geheilt, Laibach wiedererbaut und André nach längerem Aufenthalte glücklich vom Nordpol zurück- gefehrt sein wird. Ja, es steht in Aussicht, daß der Brand bei der Margarethenbrücke auch die Obstruktion unserer oppositionellen Landesväter überdauern werde, obwohl das Ende der Nebenfluss von den Obstruktionisten selbst als Frage des kommenden Jahrhunderts bezeichnet wird. Für Liebhaber des Geruches von an offenem Herde gebratenem Kukuruz eröffnen sich jetzt in der Haupt- und Residenzstadt Budapest goldene Zeiten; die Luft ist geschwängert mit ihrem Liebungsodeur und insbesondere am Abend und des Nachts können ihre Geruchswerkzeuge Orgien feiern in der Einathmung desselben. Da aber unseres Wissens die Mehrzahl der Menschheit — auch der Budapester Menschheit — die Ambition hegt, am Abendfeinen Spaziergang im Freien zu machen oder die Fenster öffnen zu können, ohne daß Nase und Lunge mit Brandgeruch und Kohlenstaub erfüllt würden, so wäre es vielleicht dennoch schon an der Zeit, die in ganz profaischer Weise durch Kukuruz genährte Vestafamme der „Silos“ aus- zulöschen. Das mangelhaft kanalisiert, vom Flug- sande des Nitos heimgesuchte, des guten Trinkwassers noch immer entbehrende Budapest besitzt leider genug Spezialitäten, welche seine Sanitätsstatistik zu einer traurigen gestalten — also genug des grau- samen Spiels.

\* **Opfer des Blitzschlages.** Ueber die Arvaer Ortschaften Nagyszalló und Szlancza zog dieser Tage ein furchtbares Gewitter hinweg, welchem auch drei Menschenleben zum Opfer fielen. In Nagyszalló wurde die Bäuerin Marie Marcsek und ihr 16jähriger Sohn durch einen Blitzschlag getödtet. In Szlancza wurde der Sohn des Thurmwächters, welcher während des Gewitters im Kirchturme weilte, ebenfalls ein Opfer des Blitzschlages.

\* **Selbstmord eines Knaben.** Aus Leutschau wird geschrieben: In Keszmarck verschwand vor einigen Tagen der 12jährige Sohn des Mühlen- besizers Johann J a m n i c z k y. Der Knabe wurde eines kindlichen Vergehens wegen von seinem Vater geächtet, und dies nahm er sich derart zu Herzen, daß er zum Selbstmörder wurde. Gestern wurde seine Leiche im Mühlgraben aufgefunden. Damit der kleine Jamniczky seine unselige That sicher vollende, hatte er seine beiden an den Enden zusammengebundenen Hemdärmel mit Kieselsteinen angefüllt.

\* **Räthselhafter Leichensund.** Am 13. d. wurde aus dem Sorokfärer Donauarme die Leiche eines beiläufig 40—45jährigen, dem Arbeiterstande angehörenden Mannes herausgeholt. Die polizeiarzt- liche Untersuchung konstatierte, daß ein M o r d f a l l vorliege. Die Leiche dürfte 48 Stunden lang im Wasser gelegen sein. Vor der Magenpartie bis zum letzten Rippenbogen klafft eine 6 Centimeter lange Stichwunde. Behufs Aufklärung des mysteriösen Verbrechen wurde die Untersuchung eingeleitet.

\* **Der Ferienkolonie.** Die zweite Gruppe der isr. Ferienkolonie beabsichtigt unter vorläufiger Leitung

des Direktors am 25. d. Morgens 8 Uhr nach ihrem Bestimmungsorte. Anmeldungen werden täglich in der Vereinskanzlei Königsgasse Nr. 3 in den Vormittags- stunden entgegengenommen. Bei dieser Gelegenheit spricht die Zeitung allen Jenen, welche diese neue Institution bis jetzt unterstützten, ihren tiefen Dank aus und appelliert auch ferner an die bekannte Gütlichkeit Budapests.

\* **Unfall der Szlaviansky-Gesellschaft.** Die auch in der Hauptstadt bekannte Sängergesell- schaft der schönen Nadina Szlaviansky langte gestern Abends in Temesvár an. Als die Gesellschaft vom Bahnhofe in die Stadt fuhr, ereignete sich ein Un- fall. Ein Wagen der Gesellschaft stieß an der Vieh- gang der Gumpadistraße mit einem Pferdebahnwagen zusammen. In Folge des Zusammenstoßes fiel der 13jährige Georg Manczuszoff vom Gefährte und wurde durch Hufschläge schwer verletzt. Der kleine Manczuszoff, welcher die beste Sopranstimme in der Gesellschaft besitzt, wurde ins städtische Spital überführt, wo er z w i j e n T o d u n d L e b e n schwebt.

\* **Lebendig begraben.** Man berichtet aus Leutschau: In den Kropacher Bergwerken wurden zwei dort beschäftigte Arbeiter Namens Michael Trava und Johann Zemjan während des Grabens von einer locker gewordenen Erdmasse verschüttet. Bis Hilfe zur Stelle war, waren die zwei Verunglückten bereits t o d t.

\* **Ein verurtheilter Gerichtsbeamter.** Man meldet aus Leutschau: Gestern wurde der bei dem Szepesváraljaer Bezirksgerichte angestellte Kan- zlist Friedrich J e s e n s k y vom Disziplinarssenat des hiesigen kön. Gerichtshofes wegen mehrerer im Amte begangener Unregelmäßigkeiten zu einer Geld- strafe von 100 fl. und S u s p e n d i r u n g von seiner Stelle verurtheilt.

\* **Eine verzweifelte Mutter.** In der Ziegel- und Cementfabrik im III. Bezirk, Wienergasse, wo zwar gestern und heute gearbeitet wurde, kam die Direktion auf den unglücklichen Einfall, die Arbeiter heute gar nicht oder nur theilweise auszuzahlen, um sie dadurch zu veranlassen, Montag umso sicherer in die Arbeit einzutreten. Unter den Arbeitern, welchen in der genannten Fabrik der fällige Lohn zurückbehal- ten wurde, war auch der Ziegelarbeiter Valentin D r o f t. Demselben wäre nach der Lohnliste 4 fl. gekommen; außerdem hat derselbe auf sein Sparkasse- buch bei der Direktion 16 Gulden stehen. Trotzdem erhielt Droft keinen Kreuzer ausbezahlt, und alles Bitten und Flehen seiner Frau, geb. Anna B á l e k, war vergebens. Die Frau gerieth darüber dermaßen außer Rand und Band, daß sie mit ihren beiden Kindern, einem 5 Jahre alten Knaben und einem 8 Monate alten Mädchen, die Fabrik verließ und, außer sich vor Aufregung und Wuth, schleuderte sie das 8 Monate alte Kind in einen kleinen Teich nahe der Fabrik und rannte mit dem größeren Knaben der Donau zu, um das Kind und sich selbst in den Strom zu stürzen. Das kleine, acht Monate alte Kind wurde glücklicherweise noch lebend aus dem Teich gefischt und gerettet. Der fünfjährige Knabe, der die Ver- zweiflungsthat seiner Mutter mitangesehen, ahnte, was ihm selbst bevorsteht, und während sie mit ihm in raschem Laufe der Donau zuweilt, gelang es dem Knaben, sich für einen Augenblick loszumachen und seiner Mutter davonzulassen. Mehrere Arbeiter aus der Fabrik waren inzwischen, Vöses ahnend, der Droft nachgerannt, und es gelang ihnen, dieselbe einzuholen und zur Bezirkshauptmannschaft zu brin- gen, von wo sie mit ihren beiden Kindern zur Oberstadthauptmannschaft gebracht wurde. Weibend gestand sie dem inspektionirenden Stadthauptmann Dr. Allos D i n e r, daß sie aus Verzweiflung dar- über, daß sie kein Geld ausbezahlt erhielt, ihre Kin- der und sich selbst tödten wollte, Es gelang mit Mühe, die Frau zu beruhigen; dieselbe wurde in Haft behalten.

\* **Das Erdbeben in Laibach.** In Gra z sind — so wird von dort telegraphirt — mit den gestrigen Eisenbahnzügen z a h l r e i c h e F a m i - lien aus Laibach eingetroffen, die sich aus Angst vor weiteren Erdstößen flüchteten. Viele er- klären bestimmt, nicht mehr nach Laibach zurück- kehren zu wollen. — Aus Laibach meldet man vom Heutigen: Die Errichtung einer E r d b e b e n - V e o b a c h t u n g s s t a t i o n in Laibach ist der Verwirklichung nahe. Professor Belar ist zum Studium der Einrichtung einer solchen Anstalt nach Padua gereist. Er telegraphirt von dort, das E r d - b e b e n wurde auch in Padua g e s p ü r t und r e g i s t r i r t, ohne daß andere mitroseismische Be- wegungen vorangegangen und gefolgt wären, wie dies zur Zeit der Ofter-katastrophe der Fall war. Die Oscillationen dauerten s i e b e n M i n u t e n. Nach weiteren Berichten vom Lande wurde größerer Schaden in W o d i c e angedichtet, das durch das Ofterbeben bekanntlich verwüstet worden war. Das neuhergerichtete Pfarrhaus und die Kirche wur- den stark beschädigt. — Man telegraphirt aus B o z e n, 17. d.: Nachdem schon zur Zeit des Laibacher Erdbebens in R o s a n a g e b i e t e ein ziemlich heftiger Erdstoß wahrgenom- men worden war, erfolgten gestern im o b e r e n S t a n z e r t h a l e E r d s c h w i n g u n g e n in der Dauer von 30 bis 50 Sekunden (?), die von unterirdischem Rollen begleitet waren.

\* **Aktion der ungarischen Tröbler.** Beiläufig hundert Tröbler hielten gestern Abends in einem Gast- hause auf dem Neuenmarktplatz eine Versammlung. Die Anwesenden beklagten sich über die polnischen und schle- sischen Tröbler, welche durch die schmutzige Konkurrenz ihre Existenz untergraben. Behufs Besserung ihrer miß- lichen Lage beschloffen die Versammelten, einen B e r e i n u n g a r i s c h e r T r ö d l e r ins Leben zu rufen. Zum Präsidenten des Organisationskomitès wurde Jgnaz K l e i n gewählt. Nächsten Freitag wird neuerdings in der Restauration Trommelgasse Nr. 70 eine Konferenz abgehalten.

\* **Nadine Szlaviansky.** Im Etablissement S o m o s s y trat heute ein den Budapestern liebgeworde- ner Gast, Frau Nadine Szlaviansky, mit ihrer aus vierzig Personen bestehenden Truppe auf. Das Haus war in allen seinen Räumen gefüllt und bereitete der schönen, stimmbegabten Frau einen rauschenden Empfang. Die gesanglichen Leistungen der Truppe, be- sonders jene des Männerchors und des Knaben-Ensembles waren ercellent und das in solcher Vollkommenheit nur selten gehörte Piano und Pianissimo dieses vielstim- migen Chors wird, wenn auch noch so oft gehört, den- noch immer den angenehmen Reiz der Neuheit an sich tragen.

\* **Christus am Kreuz und Jerusalem.** Das prachtvolle Rundgemälde im Stadtwaldchen übt fort- dauernd große Anziehungskraft aus. Gestern Nachmit- tags wurde dasselbe von einer aus mehreren Notablen aus dem Orient bestehenden Reisegesellschaft besichtigt. Die Besucher waren sichtlich ganz entzückt von der natur- getreuen Wiedergabe der ihnen wohlbekanntesten Gegend, sowie von der pacifischen Wirkung der einzelnen Ge- stalten, und gaben ihrer Bewunderung auch wiederholt in anerkennender Weise Ausdruck. Drei der Besucher, Orem Silcub, Izraim und Birket el Wafael, trugen ihre Namen in das Fremdenbuch ein.

\* **Zwei leichtfüßige Wurfche.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Gestern Abends wurden zwei mit dem Budapester Schnellzug eingetroffene Wurf- chen, welche durch ihr Benehmen auffielen, behufs Ausweisleistung angehalten und zur Polizei gebracht. Bei ihrer Festnahme nannten sich die Beiden Joseph und Ladislaus R ö d i g, und gaben an, daß sie, da sie elternlos seien, mit Bewilligung des B u d a - p e s t e r Waisenamtes eine Rundreise über Hamburg unternehmen. Die Knaben hatten mehr als 400 fl. bei sich. Sie erzählten, daß sie nach ihren Eltern etwa 20,000 fl. erbten. Nach zweifelhafte hart- näckigen Leugnen gestanden sie endlich, Joseph S e y d l und Ladislaus S c h o l y z u h e i ß e n. Seydl ist 16 Jahre alt, in T e m e s v á r gebürtig, Handelschüler und Sohn eines Telegraphen-Ober- beamten in B u d a p e s t. S c h o l y ist 14 Jahre alt, in B u d a p e s t geboren, Gymnasialschüler, Sohn eines Buchhalters. Seydl entwendete am 16. d. seinem Vater aus der Schreibstube drei Sparkasse- bücher, behob einen Betrag von 570 fl. und kaufte für sich und seinen Kameraden, mit dem er nach Amerika flüchten wollte, neue Kleider. Als Motiv für seine Handlungsweise gibt Seydl die Erbitterung über Vorwürfe seiner Mutter an. Die beiden Aus- reißer werden wahrscheinlich morgen nach B u d a - p e s t gebracht.

\* **Selbstmord einer Sängerin.** Aus R o m wird uns telegraphirt: Die bekannte Chansonetten- Sängerin Jda S a l v i, ein Liebling des hiesigen Publikums, hat sich aus Furcht davor, sie werde ihre Stimme verlieren, mit A r s e n i k v e r g i f t e t.

\* **Ein verunglückter Tourist.** Man tele- graphirt aus B e r n, 17. Juli: Der vermählte Kauf- mann Philipp Grafer aus Berlin wurde in der Nähe des T r ü m m e l b a c h e s bei L a u t e r - b r u n n e n im Oberlande t o d t aufgefunden. Der Tod trat in Folge A b s t u r z e s ein. Man ver- muthet, er habe das B r e i t h o r n passieren wollen.

\* **Vom Wetter.** Aus W i e n wird uns tele- graphirt: In den nächsten Tagen ist meist bedecktes, zeitweise regnerisches, mäßig warmes Wetter mit nordwestlichen Winden voraussichtlich.

\* **Der selbstthätige „Antifloris“-Apparat hat sich** beim Publikum vollständig bewährt und findet riesigen Absatz. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Anton W a l d m a n n, Rechnungskontrolor im Handelsministerium, verlobte sich mit Fräulein R i z a, Tochter des Herrn Leopold S a m e l, Milchfch der Groß- handlungsfirma Jak Preger, Budapest.

Der hauptstädtische Ingenieur Herr Philipp S c h ö n verlobte sich mit Fräulein E r n e s t i n e, Tochter des geachteten Industriellen Herrn Armin F ü r s t in Budapest.

Herr Dezsö F u c s, Kaufmann, Neupest, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein B e r t h a, Tochter des Herrn Joseph F r i c h aus B. Ornat.

\* **Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juli. Inspektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 2, Masern 11, Diphtheritis u. Group 5, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohren- entzündung —, Gehirns- u. Rückenmarkentzündung —. K r a n k e u f a n d im Hospitäl 2067, im Johan- nespsital 308. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 24, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

**Amerikanisches Waarenhaus.** Vorgesünder Saison halber hat das Großhandlungshaus Brüder Wittenberg, Alajenstraße 32, die Preise von sämtlichen Wäsch- und Seidenwaaren bedeutend herabgesetzt. Man bittet, heutige Annonce zu beachten.

**Als bestes Nahrungsmittel** für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Feitmilch, zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utca 34, empfohlen. Siehe Inserat.

**Andrée's Nordpolfahrt.**

Der menschliche Wagemuth läßt sich keine Schranken setzen. In die fieberschwangeren Gluthgefilde der Tropen, in des Nordens ewig stummes Eis bringt der Fuß des Forschers, unfählicher Mühsal, unbekannter Gefahren trotzend. Und wenn Hunderte der Besten als Opfer ihrer Kühnheit auf der Strecke bleiben, immer neue Männer feuert der Ehrgeiz oder die Wissbegierde an, ihr Leben zu wagen, neue Erkenntnisse in die Wohnstätten der minder Kühnen zu tragen. Und noch ein anderes Moment ist es, das den Willen der Verwegensten stachelt, ein Moment, das mit dem Ehrgeiz und der Wissbegierde nichts zu thun hat: der edle Menschentrost, der das Wort „unmöglich“ sich nicht gefallen läßt. Was der Luftschiffer Andrée jetzt unternommen hat, es schwindelt der Phantasie, es auszudenken. Ist dem sechshundertjährigen Mann schon der Gedanke schaudererregend, sein Leben dem schwanken Fahrzeug der Lüfte anzuvertrauen, so muß ihm doppelt grauen vor der Verwegenheit, über Meer und starres Eis hinweg in der gebrechlichen Gondel hoch in den Lüften zu fahren, ins Unbekannte, Unerforschte hinein, das nie der Fuß eines Menschen unserer Epoche betreten hat. Alle die Bedenken, die einst die Matrosen gegen den kühnen Plan des Columbus geltend machten, tauchen bei dem Unternehmen des verwegenen Norwegers von Neuem auf. Wie wenn der Südwind zu wehen aufhört und Andrée mit seinen paar Proviantfächern am Nordpol in der Luft hängen bleibt, bis er hinunterfällt, den Eisbären oder Walrothen zur Beute? Und wenn er ins offene Meer getrieben werden sollte, Tage und Wochen lang fern von jedem Schiffe, das ihn retten könnte? Er hat's gewagt. Stolz und Sorge erfüllt uns. Werden wir je wieder von ihm hören? Sei ihm der Genius der Menschheit hold, den zu ehren er sein unerhörtes Werk unternommen!

Die Abreise, besser gesagt der Aufstieg des kühnen norwegischen Luftschiffers fand, wie aus den hier nachfolgenden Telegrammen erhellt, am 11. d., also vorigen Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr statt.

Der König von Schweden erhielt nämlich nachstehendes Telegramm:

„Spitzbergen, 11. Juli, 2 Uhr 25 Min. Nachmittags. Im Augenblicke der Abreise bitten die Mitglieder der Polar-Expedition Ew. Majestät, ihren unterthänigsten Gruß und wärmsten Dank entgegenzunehmen.“

Das es nicht bei der bloßen Absicht sein Bewenden hatte, beweist das folgende, in der Zeitung „Aftonbladet“ veröffentlichte Telegramm aus Tromsø: „Uebereinstimmend mit dem früher bereits mitgetheilten Beschlusse trafen wir heute (Sonntag) 10 Uhr 35 Minuten Vormittags unsere Vorbereitungen zur Abreise und sind jetzt, halb 3 Uhr Nachmittags, bereits aufgestiegen. Wir werden wahrscheinlich in der Richtung Nord-Nordost geführt werden und hoffen nach und nach in den oberen Regionen in günstigere Windverhältnisse zu kommen. Im Namen aller Theilnehmer bringe ich dem Vaterlande und den Freunden unseren wärmsten Gruß.“

Andrée.

Weiter heißt es in einer Tromsøer Depesche desselben Blattes: Da sich die Windverhältnisse am Sonntag früh günstiger gestalteten, wurde der Beschlusse zu schleunigster Abreise gegeben. Die Vorbereitungen dauerten 3 1/2 Stunden. Der Ballon erhielt den Namen „Alder“. Der Aufstieg ging unter Glückwünschen und Hurrahrufen glücklich von statten. Trotz des schwachen Windes stieg der Ballon bis 200 Meter, wurde aber wieder bis nahe an den Meerespiegel herabgedrückt, stieg jedoch nach Auswerfen von Sandsäcken wieder und wurde von frischem südlichen Winde in nördliche Richtung geführt. Das Wetter war hell. Der „Alder“ war eine Stunde lang sichtbar und bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von mindestens 35 Kilometern in der Stunde. Die Richtung war Nord-Nordost. Der Aufstieg machte einen majestätischen Eindruck. Der Abschied war ergreifend. Nach dem Aufstiege herrschte ein südlicher Wind. Der Dampfer „Evenshund“ verließ am 13. d. Abends die Dänen-Insel und hatte auf der ganzen Reise bis Tromsø starken südwestlichen Wind.

Hiemit stimmt ziemlich überein, was der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet: Es herrschten bei dem Aufstieg Sonnenschein und ein starker Südwind. Andrée gab keine Befehle des Sturmes wegen theil-

weise durch das Sprachrohr. Kaum aufgestiegen, wurde der Ballon durch einen konträren Windstoß auf die See zurückgeworfen, so daß die Gondel einige Sekunden ins Wasser tauchte. Zugleich entdeckte die Zuschauer, daß die drei Schlepplinen, von denen Andrée so viel erwartete, ruhig am Ufer lagen; sie mußten sich beim Aufstieg gelöst haben. Eine Gefahr besteht nicht, da der Ballon Reserveleinen hat und Ballast mitführt. Soweit der Ballon beobachtet wurde, von 2 Uhr 35 Minuten bis pünktlich 3 Uhr, hatte er die Richtung nach Norden. Einmal schien er gegen die Felsklippe Rogelstrand gedrückt zu werden, kam aber in einigen Metern Höhe darüber hinweg.

In Erwartung weiterer Nachrichten, die wohl nicht allzubald zu erhoffen sind, wollen wir uns vor Allem mit dem Fahrzeuge S. N. Andrée befassen.

Am dem Luftballon, einem Werke des Franzosen Lachambre, sind im Laufe des Winters Veränderungen vorgenommen worden; derselbe wog ursprünglich 1500 Kilogramm, er ist aber durch Einfügung eines breiten Stückes in der Mittelzone um 300 Kubikmeter vergrößert worden und faßt jetzt 4800 Kubikmeter. Die Expedition ist Ende Mai glücklich auf der Däneninsel eingetroffen, wo das Haus zur Aufnahme des Ballons nur wenig von den Winterstürmen beschädigt war. Es liegt geschützt von Bergen an dem sicheren, nach Norden zu offenen Hafen, umgeben von den Baulichkeiten für die Entwicklung des Wasserstoffgases u. s. w. Andrée glaubt, daß bei eintretendem günstigem Südwinde er in zwei bis drei Tagen den Nordpol überfahren wird und daß seine Luftreise höchstens vierzehn Tage dauern würde, für welche Zeit und darüber hinaus er mit Nahrungsmitteln versehen ist.

Andrée hat als geeigneten Platz für den Aufstieg des Ballons, mit dem er den Nordpol zu erreichen hofft, die Däneninsel gewählt, welche an der äußersten nordwestlichen Ecke der Inselgruppe von Spitzbergen zwischen dem 79 und 80 Grad nördlicher Breite gelegen ist. Bekanntlich braucht Andrée, um die Ballonfahrt mit Aussicht auf irgend einen Erfolg antreten zu können, einen anhaltenden Südwind. Im vorigen Sommer stellte sich ein solcher nicht ein, und dies war der Grund, daß Andrée damals das Unternehmen aufzugeben und die Däneninsel unverrichteter Dinge verlassen mußte. Nun ist bereits Samstag den 10. d. aus Tromsø, das an der norwegischen Küste unter dem 70. Grad nördlicher Breite liegt, gemeldet worden, daß seit vier Tagen starke, südliche Winde herrschen, und daß man hoffe, Andrée werde aufgestiegen sein. Diese Annahme hat sich in der That am folgenden Tage bestätigt.

Andrée hat schon im vorigen Jahre auf der Däneninsel einen thurmartigen Bau errichtet, in welchem der Ballon gefüllt und zur Abfahrt bereit gehalten werden sollte. Der hölzerne Bau ist so eingerichtet, daß beim Eintreten günstigen Windes die Wände rasch auseinandergenommen werden konnten, um den Ballon zum Aufstieg frei zu legen. Andrée fand diesmal bei seiner Ankunft auf der Däneninsel das Ballonhaus wohl erhalten vor, indem es durch die Winterstürme nur etwas schief gedrückt worden war.

Der Ballon stand bereits am 5. d. gefüllt und zur Abfahrt bereit. Die Füllung währte 89 Stunden, sie begann am 19. Juni und war am 22. vollendet. Der Proviant lag, in Beutel vertheilt, bereit. Die Beutel brauchten nur an die Schnüre geknüpft zu werden. Die Gondel war fertig montirt. Der Ballon hat durch Vergrößerung jetzt 2 1/2 Meter Höhe erhalten; er ist nicht genau sphärisch, sondern in der Mitte cylindrisch. Um etwaige Gasentweichung zu konstatiren, wurden mit Klebzucker imprägnirte Leinentücher aufgelegt, auf denen Schwefelwasserstoffgas schwarze Flecken hervorruft. Ueber dem Ballon war eine Segeltuchkappe angebracht zur Abwehr atmosphärischer Niederschläge. Von der Vorderseite der Ballonhalle waren bereits am 5. d. zwei Etagen niedergelegt, die Schiffeiler waren schnell abzuschlagen, damit der Ballon frei nach Norden hinauskomme. Auf zwei benachbarten Berggipfeln waren Wetterfahnen aufgestellt zur Kontrolle der oberen Luftströmung. Am 27. Juni brachte der Dampfer „Lofoten“ die ersten Touristen, die Zeugen des Aufstieges sein wollten, nach der Dänen-Insel.

Der Erfolg der kühnen Fahrt liegt in Gottes Hand. Wie sie aber auch ausfallen möge, Andrée's Name wird auf die Nachwelt kommen. Einige Worte über die Person des kühnen Mannes werden hier wohl am Platze sein. Andrée ist von stattlicher Erscheinung mit hellblondem Haar und ebensolchem herabhängendem Schnurrbart. Eine Adlernase und hellbläuliche blaue Augen geben dem Antlitze den Ausdruck großer Energie. Er spricht lebhaft. 42 Jahre alt, ist er unverheirathet, von Beruf Ingenieur und hat als solcher eine leitende Stelle am Patentamt in Stockholm inne. Die Liebe zur Wissenschaft, der kühne Forschergeist hat ihn bewogen, die Ruhe seines Amtes mit den mannigfachen Gefahren einer unerhörten Forschungsfahrt zu vertauschen. Der Sympathien der Menschheit kann er sicher sein.

Ueber den Aufstieg Andrée's liegen uns folgende Telegramme vor:

Stockholm, 17. Juli. Andrée ist am Sonntag Nachmittags um 2 Uhr 35 Minuten aufgestiegen. Schon am Vormittag wehte ein starker Südwind, so daß Andrée und seine Gefährten den Beschluß faßten, noch im Laufe des Nachmittags die Ballonfahrt zu unternehmen. Mit aller Sorgfalt wurden die Vorbereitungen zur Aufahrt getroffen. Zunächst wurde die nördliche Seite des thurmartigen Baues, in welchem der Ballon gefüllt worden war, niedergelegt. Kurz vor halb 3 Uhr war man mit allen Vorbereitungen fertig geworden. Andrée, Strindberg und Fränkel nahmen nun Abschied von den zahlreichen Anwesenden, von denen ein großer Theil erst am 27. Juni mit dem Dampfer „Lofoten“ auf der Dänen-Insel eingetroffen war.

Auf den Kommandeur Andrée's schnitten Strindberg und Fränkel die letzten Fesselleinen durch. Es war ein erwartungsvoller Augenblick. Langsam erhob sich der Ballon. „Grüß mir mein Schweden!“ waren die letzten Worte, die Andrée, die Mühe schwenkend, den Untenstehenden zurief.

Gleich nach der Abfahrt drohte dem Ballon Gefahr. Ein südöstlicher Windstoß, der vom Sunde her kam, traf ihn von oben so, daß die Gondel für einige Sekunden in's Wasser tauchte. Der Zuschauer hatte sich eine furchtbare Aufregung bemächtigt. Schon besorgte man eine Katastrophe. Allein der Ballon erhob sich rasch wieder und schwebte über die Halbinsel Hälländernaes weg. Noch einmal schienen Andrée und seine Genossen gefährdet. Am Nordende des Smeerenburglandes wurde der Ballon scheinbar gegen eine Felsklippe geworfen. Mit Ferngläsern konnte man indessen wahrnehmen, wie der Ballon wenige Meter über der Felsklippe davonschwabte. Dann ging's gerade nach Norden weiter. Kurz nach 3 Uhr war der Ballon am nördlichen Horizont verschwunden.

Bei dem Aufstiege des Ballons hatten sich die drei Schlepptäue, von denen sich Andrée soviel versprochen, von der Gondel gelöst und blieben am Ufer liegen. Andrée hat glücklicherweise eine Menge Reserveleinen als Ballast mit. Die auf der Dänen-Insel zurückgebliebenen Touristen feierten, nachdem der Ballon den Ferngläsern verschwunden war, bei Sect die kühnen Luftschiffer.

Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)

Ueber das Unternehmen Andrée's liegen heute Neußerungen mehrerer hervorragender hiesiger Gelehrten vor, welche, vom „Lokalanzeiger“ befragt, sich ungemein skeptisch äußerten. Professor Bethold, Direktor des physikalisch-technischen Reichsamtes, erwartet für die Wissenschaft so gut wie gar nichts. Schon vor zwei Jahren habe er mit dem in Berlin weilenden Andrée eine mehrtägige Unterredung gehabt. Andrée bestrebe sich damals seine Bedenken zu widerlegen. Bethold hält den Erfolg des Aufstieges deshalb für problematisch, weil sich der Sache vom äronautischen Standpunkt kolossale Schwierigkeiten entgegenstellen. Der gerade Weg von Spitzbergen bis über die Polarregion beträgt 3400 Kilometer, da aber in Folge der den Pol umkreisenden Winde an eine direkte Fahrt zum Pol gar nicht zu denken ist, wird sich dieser Weg auf 12-20,000 Kilometer ausdehnen und es ist leicht möglich, daß Andrée über die Polarregion segelt, ohne eine Ahnung davon zu haben. Die Ortsbestimmung in diesen Gegenden begegnet den größten Schwierigkeiten, da alle Orientierungsmittel, deren sich Schiffe zu bedienen pflegen, in diesen hohen Regionen vollständig hinfällig werden.

Professor Verjon vom meteorologischen Institut hält gleichfalls die Ortsbestimmung für unmöglich. Angesichts des ewigen Polartages ist vor Allem die Orientirung durch den Sternenhimmel versagt, aber auch die Mitternachtssonne, selbst wenn sie nicht stunden- und tagelang durch Nebel umhüllt ist, ändere in jener Gegend ihren Stand so wenig, daß die für die Ortsbestimmung nothwendige Mittagszeit sich nicht feststellen läßt, umso weniger, als die rapide Längenveränderung, welche der Ballon im Fluge durchzumachen hat, jede Beobachtung wesentlich erschwert. Verjon resumirt seine Ansicht dahin, daß für Andrée, wenn er überhaupt den Pol überfliegt, eine ganze Reihe außerordentlich günstiger Umstände zusammentreffen müssen.

Ein hervorragender Militär-Aéronaut macht im „N. W. Tgl.“ gleichfalls keine Bedenken geltend. Vom Standpunkte des Aéronauten sei das Unternehmen überhaupt unmöglich. Andrée könne und werde sich wochenlang in den Lüften nicht halten, da schon eine Fahrt von 24 Stunden eine hervorragende Leistung sei. Bei jeder Fahrt sei eine Gasentweichung, sei es spontan, sei es durch das Ventil, unausweichlich. Es sei unmöglich, daß sich Andrée, wie er behauptet, immer 400 Meter über dem Boden halten will. Der Ballon sei, so lange er nicht lenkbar ist, von Zufällen und den Luftströmungen abhängig. Andrée schein überhaupt ein ungeübter und durchaus unpraktischer Aéronaut zu sein, dies gehe schon aus der Art der Vorbereitungen hervor. Alle vorsichtigen Aéronauten unternehmen vorerst Probefahrten. Dies habe Andrée nicht gethan. Der Gewährsmann des citirten Blattes hält das ganze Be-

er. Weilaufig in einem Gastmahlung. Die chen und schlechte Konkurrenz ung ihrer misshandeln Ber ein zu rufen. Zum wurde Janaz neuerdings in eine Konferenz

liffement S o liebgeworde n, mit ihrer se auf. Das t und bereitete n rauschenden n Truppe, beben-Entemblem mmenheit nur feseb vielstim- t gehört, den- Neuhent an

malem. Das ern übt fortm Nachmitt- eren Notablen oft beschäftigt. an der natur- anten Gegend, einzelnen Ge- ch wiederholt der Besucher, asael, trugen

Aus Wien wurden zwei ur offene Bur- elen, behufs iget gebracht. eiden Joseph, aß sie, da s U d a e- der Hamburg als 400 fl. ihren Eltern digem hart- lich, Joseph zu heisse- k z gebürtig, apphen-Ober- ist 14 Jahre asialschüler, ete am 16. d. i Sparfasse- i und kaufte em er nach s Ratio für s Erbitterung eiden Aus- s U d a e-

Aus Rom hansonetten- es hiesigen e werde ihre giffet. Man tele- mte Kauf- rde in der a u t e r- unden. Der Man ver- ren wollen. b uns tele- st bedecktes, Metter mit

arat hat sich et risigen at.

gskontrolor ein Mi s a, der Groß-

er Philipp n e, Tochter Fürst in

st, verlobte a, Tochter

städtischen vom 17. amem vor ertolois —, iphtheritis fluenza —, 2, Ohren- ntzündung im Johann- ages sind und war: Westel —, Bezirk 4, gnung —.

ginnen für ein kühnes und sehr problematisches Wagnis.

Stockholm, 17. Juli. Nach einer Privatdepesche aus Tromsö herrscht laut allen in der letzten Woche eingetroffenen Nachrichten über Spitzbergen, Norwegen und den Eisregionen Südwind und Südwestwind. Daraus vermuthen die Eismeerfahrer, daß Andree in der Richtung nach Ost-Sibirien treibt.

Stockholm, 17. Juli. Das „Aftonbladet“ meldet aus Tromsö: Die Teilnehmer der Polar-Expedition Andree's waren beim Aufstieg des Ballons sehr ruhig und äußerten, sie seien auf alle Möglichkeiten gefaßt, so daß sie nichts überraschen könnte. Auch Brieftauben wurden in den Ballon mitgenommen.

Der Strike der Ziegelarbeiter.

Der Strike ist zu Ende — es lebe der Strike. Das ist die Signatur des Tages. Seit zwei Tagen schon wird in sämtlichen Fabriken voll gearbeitet und mit Recht konnte man annehmen, daß der Strike beendet und doch stehen wir heute wieder am Vorabend eines wenn auch nicht wahrscheinlichen, so doch möglichen Strikes. Die Arbeiter hatten sich mit ihren Arbeitgebern in allen Fabriken bereits auseinandergesetzt, die Arbeiter hatten sich mit einer zehnprozentigen Lohnerhöhung zufrieden gegeben, die Fabrikanten hatten dieselben bewilligt. Da fand heute Vormittags die von uns anvisirte Konferenz der Direktoren mit den Vertrauensmännern der Arbeiter bei der IV. Bezirksvorstehung unter Vorsitz des Bezirksvorstehers Franz Prochaska statt, und das Resultat derselben war, daß die Verhandlungen neuerdings beginnen. Die Direktoren stellten sich auf den Standpunkt, sie seien mit ihren Arbeitern ins Reine gekommen und lehnen deshalb die Intervention der Behörde ab; die Arbeiter hingegen stellen neuerdings ihre ursprünglichen Forderungen. Morgen, Sonntag, finden in Folge dessen in Altfos und in Steinbruch neuerdings Arbeiterversammlungen statt, in denen leicht Beschlüsse gefaßt werden können, welche den bereits beendeten Strike wieder ausbrechen lassen. — Ueber die oben erwähnte Konferenz berichten wir im Nachfolgenden:

Die Konferenz fand über Verjüngung des Handelsministeriums bei der Vorstehung des IV. Bezirks als Gewerbebehörde erster Instanz statt. Zu derselben waren seitens der Ziegelfabriken schon um 9 Uhr Vormittags die Direktoren Alexander Valint (Municipal), Rudolf Leopold (Cement-, Ziegel- und Gypsfabrik), Samuel Löw (Draht), Heinrich Arnstein („Hungaria“), ferner die Fabrikanten Scheiffert und Derley, sämtliche aus Steinbruch, und Direktor Sigmund Weis (Altfos) erschienen. Die von den Ziegelarbeitern entsendeten Vertrauensmänner — sechs an der Zahl — waren erst um 11 Uhr erschienen. Den Vorsitz in der Konferenz führte der Vorsteher des IV. Bezirks Franz Prochaska. Die Direktoren richteten inzwischen an die Bezirksvorstehung eine schriftliche Erklärung, in welcher sie hervorhoben, daß ihre eigenen Arbeiter ihnen überhaupt keinerlei Forderungen unterbreitet haben und daß dieser Strike nur von einigen sozialistischen Agitatoren injiziert sei, mit denen sie, die Direktoren — da jene keine Ziegelarbeiter sind — nicht berathen können. Hiemit wäre die Angelegenheit eigentlich erledigt gewesen, doch forderte das Handelsministerium auf Grund einer vom Gewerbeinspektor Binder gemachten trefflich motivirten Eingabe die Gewerbebehörde auf, eine aus 6 Direktoren und 6 Vertrauensmännern der streikenden Ziegelarbeiter bestehende „Friedenskonferenz“ einzuberufen, um die Forderungen der Streikenden in Anwesenheit der Gewerbeinspektoren bei der Gewerbebehörde selbst in Verhandlung zu ziehen und von diesem Resultate dem Handelsministerium Bericht zu erstatten. Seitens des Handelsministeriums wohnten der Konferenz die Gewerbeinspektoren Ludwig Binder und Menotti Kethy bei.

Direktor Heinrich Arnstein der „Hungaria“ keramischen Dampfziegelei“ gab eine Erklärung zu Protokoll, in welcher er sagte, er sei zwar in Folge einer ihm von der Bezirksvorstehung zugesandten Einladung erschienen, jedoch können weder er noch seine Direktor-Kollegen an dieser Berathung „offiziell“ theilnehmen, nachdem die Fabrikanten und Direktoren der Ziegeleien weder einen Verband besitzen noch eine Korporation bilden. Seitens der Direktoren Delegirte zu wählen, sei übrigens auch bereits überflüssig, da in den meisten Fabriken, so auch in den beiden der ihm unterstehenden „Hungaria“, seit gestern, Freitag, auf Basis eines neuen Uebereinkommens sämtliche Strike in Arbeit stehen. Arnstein legt darauf Gewicht, daß die Behörde den Fabrikanten und Direktoren nicht die Möglichkeit benehme, die etwa auftauchenden Differenzen in ihrem eigenen Wirkungsbereich auszugleichen und mit ihren eigenen Arbeitern ein freies Uebereinkommen zu treffen und mit den in Arbeit treten wollenden Arbeitern die Arbeitsverträge frei zu schließen. Die Fabrikanten und Direktoren werden schon mit ihren eigenen Arbeitern selbst unterhandeln und fertig werden. Karl Scheiffert und Sigmund Weis schließen sich der Erklärung Arnstein's mit dem Hinzufügen an, daß die Fabrikanten und Direktoren jede etwaige behördliche Verfügung in dieser Angelegenheit als nicht notwendig betrachten.

Ueber diese Erklärung wurde ein Protokoll aufgenommen und seitens der anwesenden Direktoren unterfertigt. Dann meldet der Vorsitzende, daß die keramische Ziegelei in einer schriftlichen Eingabe, die Direktoren

der Drahtzieher, der Derley'schen, der Birava'schen, der ungarischen Dampfziegelei und Cementfabrik, der Lechner'schen und der Steinbrucher (Municipal-) Ziegelei heute Morgens erklärt haben, daß sie zu der Konferenz keinen offiziellen Vertreter entsenden, auch an derselben nicht theilnehmen, da sie bereits mit ihren eigenen Arbeitern direkt unterhandelt haben und auf Basis neuer Abmachungen in ihren Fabriken bereits gearbeitet wird. Sie lehnen in höflicher, aber entschiedener Weise die Einmischung der Behörden ab und erklären, auch ohne die Behörden das Los ihrer Arbeiter den Fabriksverhältnissen entsprechend nach Thunlichkeit zu verbessern. Dies aber wollen sie in ihrem eigenen Wirkungsbereich thun.

Dann wendet sich Vorsitzender Bezirksvorsteher Prochaska an die Vertrauensmänner der streikenden Ziegelarbeiter mit der Frage, was sie dem eigentlich wollen und wo und wie die Uebel zu sanieren wären.

Nun erklärte der in der „Hungaria“ (keramische) Ziegelei beschäftigte Arbeiter und Vertrauensmann Joseph Szikora, daß die Vertrauensmänner in der Versammlung in Stadtwalden gewählt wurden, aber wozu sie gewählt sind und welchen Standpunkt sie in der „Friedenskommission“ einnehmen sollen, wurde ihnen nicht mitgetheilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, was sie also eigentlich wollen, erwiderte Szikora, er wisse nur so viel, daß in der „Hungaria“-Ziegelei auf Basis eines neuen Uebereinkommens voll gearbeitet wird.

Johann Stibyczki (Municipal) wünscht, daß nur von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends (Frühstück und Pausezeit eine halbe Stunde und die Mittagszeit eine Stunde) gearbeitet werde. — Emerich Juhász (ungarische Dampfziegelei) wünscht die 5prozentige Lohnerhöhung und Abschaffung der „Räadas“-Arbeit. — Michael Nyescevicz (Budapester Dampfziegelei) tritt ebenfalls für die Abschaffung der „Räadas“-Arbeit ein, verlangt die Herausgabe der Spargelder und daß täglich die Ziegel übernommen werden sollen.

Stanislaus Butor erzählte in polnischer Sprache, wobei der Arbeiter Franz Kondrei als Dolmetsch diente, geradezu haarsträubende Geschichten über die schlechte Behandlung der Arbeiter in den Ziegelfabriken, welche Angaben bei den Anwesenden Aufsehen erregten. Dieselben sind derart, daß der Vorsitzende sich veranlaßt sieht, Butor aufmerksam zu machen, daß er für die hier gemachten Angaben werde einstehen müssen. Die Konferenz war hiemit eigentlich zu Ende. Der Vorsitzende machte die anwesenden Vertrauensmänner nur noch aufmerksam, bei den Arbeitern dahin zu wirken, daß dieselben die von ihnen eingegangenen Verträge auch einhalten sollen, da sie sonst mit Geldstrafen im Betrage von 20 fl. eventuell zweitägigen Arrest bestraft werden würden. Aus dem ihnen vorgelesenen Signasprotokolle kennen sie nun den Standpunkt der Direktoren und mögen sie — die Vertrauensmänner — dahin wirken, daß nunmehr überall gearbeitet werde und endlich Ruhe und Friede herrsche.

Das inzwischen fertiggestellte Protokoll der Konferenz wurde von den Vertrauensmännern der Arbeiter unterfertigt, und nachdem Bezirksvorsteher Prochaska noch einmal freundlich ermahnende Worte an die Arbeiter gerichtet hatte, war die Konferenz zu Ende.

In einer heute Nachmittags im Gasthause in der Gärtnergasse Ecke der Tabakgasse stattgehabten Konferenz des Strikekomites referirte der Vorsitzende Borfowski über die bei der IV. Bezirksvorstehung stattgefundenen Konferenz und theilte mit, daß Bezirksvorsteher Prochaska an sämtliche Budapester Ziegelfabrikdirektoren eine Zuschrift ergehen lassen wird, welche das Ergebnis der Konferenz, die Forderungen der Arbeiter und die Weisung enthalten wird, daß die Fabriksdirektion sich mit ihren zugehörigen Arbeitern separat ins Einvernehmen setzen und die den Arbeitern bewilligten Forderungen denselben schriftlich zugesichert werden mögen. Das Strikekomite beschloß nun, heute die Auszahlung der Remunerationsgelder zu urgiren, und der Vorsitzende erklärte, falls die Direktoren bis morgen sich weigern sollten, die in der heutigen Konferenz gefaßten Beschlüsse anzuerkennen und zu erfüllen, das Strikekomite dahin wirken werde, daß Montag in diesen Fabriken die Arbeiten eingestellt werden. Die Direktoren der Altfosener Ziegelfabriken, welche heute die Remunerationsgelder auszahlen wollten, beschloßen, dies heute zu unterlassen, da sie die Eventualität eines ausbrechenden Strikes befürchten. Die Auszahlung der Prämien soll nächten Samstag erfolgen.

Offener Sprechsaal.

SCT-LUCASBAD

Statt jeder besonderen Anzeige. Faunh Deutsch, Rába-Hidvég, Sigmund Weiner, Brassó (Rudinska), empfehlen sich allen Verwandten, Freunden u. Bekannten als Verlobte. 88433

BAD RAJECZFÜRDŐ Ungar. Gastein. Eisenbahnstat. Zsolna (Sillein), Ungarn. 35° C. alcahaltige Eisen-Thermen. Höher Kurort. Modernst zubereitete Eisen-Nachbäder, ganz wie in Franzensbad. Kaltwasser-Heilanstalt mit Dampfdouchen und Dampfbädern.

COPYING OFFICE übernimmt Schreibarbeiten. Siehe Inserat.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Allen meinen lieben Verwandten, guten Freunden und Bekannten gebe ich hiemit bekannt, daß ich mich am 15. d. M. mit Frau Witwe Lustig, geborene Netti Ehrenwold vermählt habe. Komorn, am 15. Juli 1897.

Leon Nyulasi.

Das Präsidium des I. Budapester Getreidearbeiter-Kranken- und Leichenvereins

danke innigst den Herren Ehrenmitgliedern und Gönnern für die Theilnahme an seinem zehnjährigen Jubiläumstage und bei dieser Gelegenheit dem Vereine zukommend gemachten Spenden.

Das Präsidium.

A fogyasztási és italmérési adóknak 1898. évre leendő biztosítása, illetve bérbeadása tárgyában most kiadott 48948. számú pénzügyminiszteri körrendelet teljes szövegben megjelent az Adóügyi Szaklap

(Budapest, Andrassy-ut 6) mai számában, mely különben is érdekes cikksorozatokat közöl. Előfizetési díj 1 évre 6 frt. Egyes példány ára 30 krajczár. 88461

Die Bureau des Etabl. für Druck- u. Papier-Industrie Vincze & Bartók, Budapest, Gen.-Vertr. der Plakat- u. Reklamblenderfabrik Grimme & Hempel A.-G. Leipzig und Vertr. der Etikettenfabrik J. S. Bayer in Köln a/C befindet sich ab heute

V., Nádor-utca 11.

Muster und Preise stehen zur Verfügung.

Ausstellungskasten,

freistehend, circa 4 Mtr. lang, 3 Mtr. breit, in eleganter Ausführung, wird zu kaufen gesucht. Vorerst schriftliche Anträge unter „L. V. 200“ an die Exp. dieses Blattes. 88457

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Includes text: 'Echter Sauerling', 'Landschaftlicher', 'Als Heilmittel von unthetrotfener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen...' and 'HAUPT-DEPOT JOSEPH HOFFMANN Budapest'.

Telegramme.

Die Lage im Orient.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 17. Juli. (Kammer.) Der Sozialist Boyer interpellirt über den Stand der Friedensverhandlungen und klagt über die Verschleppung derselben durch die Türkei. Man sei noch weit entfernt von einer Lösung, außer wenn die Mächte energisch auftreten wollten. Redner spricht sich für die Vereinigung Kretas mit Griechenland aus, was das einzige Mittel sei, um die Wiederkehr von Unruhen zu vermeiden. Er erinnert an die von der Türkei begangenen Missethaten und hält dafür, daß bloß die Christen Sympathie verdienen. Wenn Frankreich eine Demonstration vor Konstantinopel unternommen hätte, so wäre die Angelegenheit längst beendet. Die Debatte wird hierauf abgebrochen; Fortsetzung derselben Nachmittags.

Paris, 17. Juli. Bei der Verhandlung der Interpellation bezüglich des Orients tadelt Deputirter Cochin die Schwäche der Mächte gegenüber der Türkei und ihren geringen Großmuth gegenüber Griechenland. Redner verlangt Aufklärungen bezüglich Kretas. Minister des Aeußern Hanotaux erklärt, Niemand könne an seinem Wunsche zweifeln.

die Autonomie auf Kreta verwirklicht zu sehen. Was die Räumung von Thessalien betrifft, so bemühe sich die französische Regierung, jenen Eventualitäten zu begegnen, welche der Abgeordnete Cochin befristet. Man beschuldigt die Regierung, daß sie nichts gethan habe, daß sie den Einfluß einer anderen Macht übermäßig anwachsen lasse, und daß sie es nicht verstanden habe, den Frieden zu erlangen. Frankreich aber — bemerkt der Minister — siehe nicht allein da in Europa. Es sei auch nicht allein an den Angelegenheiten im Orient interessiert. Frankreich hielt es für seine Pflicht, sich dem gemeinsamen Werke anzuschließen. Der Einfluß Frankreichs im Orient sei in keiner Weise geschädigt. Die katholischen Gemeinden daselbst erfreuen sich der vollsten Sicherheit. Frankreich habe keine seiner Pflichten im Orient vernachlässigt. Seine Politik beruhe auf den beiden Prinzipien: der Erhaltung des territorialen status quo und der Verteidigung der Ideen der Gerechtigkeit und der Humanität. In dieser Richtung bewegen sich auch die Bemühungen aller anderen Mächte. Es sei denselben gelungen, den Krieg zu lokalisieren und Kreta gewissermaßen als ein Depot in ihre Hände zu bekommen. Es wäre ungerecht, wegen der Verzögerung, welche wir Alle bedauern, einen Tadel an die eine oder die andere Macht zu richten. Jeder Tag bringe einen Fortschritt. Die Frage der Kriegsentzündigung ist bereits nahezu geordnet. Die Frage der Grenzregulierung stehe an der Schwelle der Lösung. Leicht sei es Kritik zu üben, es wäre aber gerechter, die Gesamtheit der Fragen ins Auge zu fassen. Es sei dem europäischen Konzert gelungen, den allgemeinen Frieden zu erhalten, und es bemühe sich heute, von dem Sieger Mäßigung zu erlangen. Die Regierung erwarte von der Kammer eine Billigung ihrer Haltung. (Lebhafte Beifall.)

**Paris, 17. Juli.** Deputirter Goblet kritisiert die hinsichtlich Griechenlands befolgte Politik und die Unthätigkeit, zu der man dessen Flotte zwang. Die von der Regierung eingeschlagene Politik habe zwar den Krieg lokalisiert, habe es aber möglich gemacht, daß Deutschland einen überwiegenden Einfluß erlangte, und daß die Türkei zu einer Stellung kam, welche eine Verminderung der Position Frankreichs bedeute. Die Fragen der Reformen in der Türkei und der Autonomie von Kreta seien nicht gelöst worden. Die Türkei heute Thessalien aus. Redner mißbilligt daher die Politik der Regierung. Ministerpräsident Méline erklärt, es sei nicht die Schuld der Regierung, wenn Griechenland dem Antriebe seiner Kammer folgte und es unterließ, auf die Rathschläge Europas zu hören. Hätte man den Sympathien für Griechenland Ausdruck gegeben, wie es Deputirter Goblet verlangt, so hätte dies in der That nichts anderes geheißen, als zu interveniren und den Krieg an die Türkei zu erklären, hinter der man eine Macht gefunden hätte, die man kenne. Die Regierung habe die Politik des Einvernehmens mit den Mächten befolgt. Anstatt Partei für einen Theil zu ergreifen, habe Frankreich die Rolle des Schiedsrichters übernommen. Die Einigkeit der Mächte war es, die ihre Stärke ausmache. Deutschland selbst habe in der letzten Zeit seine Energie eingesetzt, um den Sultan dem Willen der Mächte gefügig zu machen. Diese Politik war das Heil. Ohne dieselbe wäre ein allgemeiner Brand entstanden. Die Regierung verlange von der Kammer die Ermächtigung, diese Politik fortzusetzen. Der Frieden sei wahrscheinlich. Es sei gewiß, daß, wenn das Konzert der Mächte sich auch nach dem Friedensschlusse erhält, die Mächte ihre Aufgabe fortführen werden, indem sie durch administrative Reformen die Autonomie Kretas sicherstellen. (Lebhafte Beifall.)

Nach einigen Bemerkungen des Deputirten Goblet wird die Verhandlung geschlossen. Von mehreren vorgeschlagenen Tagesordnungen acceptirt Ministerpräsident Méline jene des Deputirten Decrais, welche die Erklärungen der Regierungen billigt. Diese Tagesordnung wird mit 334 gegen 114 Stimmen angenommen.

Die orientalischen Wirren.

**Pola, 17. Juli.** Das russische Panzerschiff „Nawarin“ ist von Kreta heute um 6 Uhr Abends hier eingelaufen.

**Köln, 17. Juni.** (Privat-Telegramm). Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus London wird auch jetzt noch keine ganz glatte Abwicklung der Friedensverhandlungen erwartet. Der Großvezir zeigt keine Nachgiebigkeit. Die Hofnote will für den Verzicht auf Thessalien die Kriegsschädigung auf 7 Millionen Pfund erhöhen, während die Botschafter erneut beschloffen haben, über 4 1/2 Millionen nicht hinauszugehen.

Der Unfall des deutschen Kaisers.

**München, 17. Juli.** Herzog und Herzogin Karl Theodor in Baiern sind heute um ein Viertel 6 Uhr Nachmittags aus Tegernsee hier eingetroffen und setzten um 5 Uhr 45 Minuten die Reise über Berlin, Hottot nach Norwegen fort.

**Berlin, 17. Juli.** (Privat-Telegramm). Die Kaiserreise nach dem Norden wird Montag fortgesetzt, und zwar begibt sich der „Hohenzollern“ an diesem Tage von Bergen nach Dronheim.

**Köln, 17. Juli.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin, der Kaiser werde die Nordlandreise im ursprünglich geplanten Umfange fortsetzen. Herzog Karl Theodor in Baiern begibt sich zum Kaiser und wird durch den Kreuzer „Gefion“ abgeholt, welcher Bergen bereits verließ und gegen Süden dampfte.

Die Panama-Affaire.

**Paris, 17. Juli.** Die Panama-Kommission begab sich heute Vormittags in den Senat, um den Präsidenten Loubet über die Affaire Dupas zu befragen. Loubet erklärte, er habe Dupas niemals gesehen, doch habe der Sicherheitsdirektor in seinem Auftrage seinem Untergebenen Dupas befohlen, sich die Ueberzeugung von der Identität Arton's zu verschaffen und denselben zu verhaften.

**Paris, 17. Juli.** Die Panama-Kommission beschloß, sich Donnerstag korporativ nach Bournemouth zu begeben und Cornelius Herz zu vernehmen. Die Kommission hörte sodann Develle und Ribot in der Anwesenheit Dupas-Arton an. Die Aussagen Develles boten keine Interesse. Ribot behauptete, das Kabinetsmitglied er war, habe alle möglichen Mittel angewendet, um Arton zu verhaften.

**Karlsruhe, 17. Juli.** Heute wurde der Abgesandte verhandelt und nach längerer Debatte, an welcher auch Patriarch Brankovic theilnahm, der von Michael Polit verfaßte Entwurf mit 77 gegen 17 Stimmen angenommen. Sodann wurde der königliche Kommissär Baron Nikolic feierlichst in den Kongreß eingeholt und die Adresse unter stürmischen Hissvorrufen verlesen. Der königl. Kommissär hielt hierauf eine schwungvolle ungarische Rede, die er mit einem dreifachen Ofen auf den König schloß, welches in der Versammlung begeisterten Widerhall fand.

**Berlin, 17. Juli.** Der Bund der Landwirthe richtete an den Reichskanzler, die Staatssekretäre des Innern und des Aeußern, sowie an das preussische Staatsministerium eine Eingabe betreffend das sofortige Einfuhrverbot gegen ausländisches Brod und Getreide, zunächst für die Dauer von sechs Monaten, mit der Bedingung, daß das Verbot außer Kraft treten soll, sobald der Preis des inländischen Getreides eine noch zu bestimmende mäßige Höhe erreicht hat.

**Petersburg, 17. Juli.** Die „Wjedomosti“ melden aus Transbaikalien, daß Fürst Uchtomsky, der von Peking nach Sibirien zurückkehrte, Briefe und Geschenke des Kaisers und der Kaiserin von China für das russische Kaiserpaar mitführte.

**Belgrad, 17. Juli.** (Privat-Telegramm). Meldung der „Pol. Kor.“ Die im Auslande neuerdings verbreiteten Nachrichten von einer angeblichen Mobilisirung des serbischen Heeres haben hier unangenehmes Wesremden hervorgerufen. Die Zumuthung, als ob das Kabinet Simics irgendwelche auf eine Störung des Friedens auf der Balkanhalbinsel abzulebende Pläne hegte, wird hier auf's Entschiedenste zurückgewiesen.

Sport.

**Zátra-Lomnicz, 17. Juli.** (Privat-Telegramm). Der heutige dritte Renntag brachte folgendes Resultat:

1. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Gedeon Rohonczy's „Bakaji“ Erstes, „Sulla“ Zweites, „Sori“ Drittes, „Majtas“ Viertes. Totalisateur 5:18, Plabwetten I. 25:39, II. 25:53.

2. „Fellaer Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Mr. Redgrev's „Brigand“ Erstes, „Nani“ Zweites. Totalisateur 5:7.

3. „Ripper Preis.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Graf J. Forgach's „Beile Minette“ Erstes, „Vedero“ Zweites, „Rose of Kildare“ Drittes, „Jalon“ Viertes. Totalisateur 5:19, Plabwetten (für den Sieger waren keine Wetten), II. 25:132.

4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf E. Habik-Barlóczy's „Broja“ Erstes, „Griffe dor“ Zweites, „Thetis“ Drittes. Totalisateur 5:7.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf D. Wendheim's „Bébé“ Erstes, „Alpar“ Zweites, „Dobrina“ Drittes, „Kökn“ Viertes, „Orban“ Fünftes. Totalisateur 5:20, Plabwetten I. 25:56, II. 25:181.

6. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Ludwig Krauß' „Renata“ Erstes, „Hegnalja“ Zweites, „Rabló“ Drittes, „Altony“ Viertes, „Fosfati“ Fünftes. Totalisateur 5:13, Plabwetten I. 25:33, II. 25:26.

7. „Damenpreis.“ (1800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Graf Theodor Andrássy's „Marengo“ Erstes, „Lapaly“ Zweites, „Crobrian“ Drittes, „Habelány“ Viertes. Totalisateur 5:8, Plabwetten I. 25:27, II. 25:38.

Einsturz einer Brücke.

**Tarbes, 17. Juli.** Eine Eisenbahnbrücke, welche über den Adour von Genietruppen aufgeführt wurde, um die durch die jüngsten Ueberschwemmungen weggerissene zu ersetzen, stürzte ein. Zwei Lokomotiven fielen in den Fluß. Es kamen zahlreiche Verwundungen vor.

**Tarbes, 17. Juli.** Der Einsturz der vom Eisenbahn-Regiment erbauten Brücke erfolgte während der zweiten Belastungsprobe, nachdem vorher ein leerer Personenzug die Brücke ansichtslos passiert hatte. Die Zahl der Verwundeten beträgt 11, darunter der Chef-Ingenieur Hausser und mehrere Genieoffiziere. Der Zustand von drei Verwundeten ist lebensgefährlich.

Strikes.

**Troppau, 17. Juli.** Der partielle Arbeiter-Ausstand in der Guß-Stahlfabrik „Martinhütte“ der Wittowitzer Werke ist mit dem gestrigen Tage als beigelegt zu betrachten.

**London, 17. Juli.** Da die letzten Aussperrungsankündigungen in Bolton heute abgelassen sind, haben auch die übrigen Maschinenbauer, sowie diejenigen Arbeiter, welche in den mit dem Maschinenbau im Zusammenhange stehenden Betrieben beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt. Etwa 3000 Mann feierten. Auch die Maschinenbauer auf den Schiffswerften von Southshield stellten die Arbeit ein. Die Hauptwerkstätten in Burn, Radcliff und Bambshotom kündigten heute 25 Prozent der zur Union gehörenden Maschinenbauer die Arbeit. In Folge dessen boten die übrigen 75 Prozent der Arbeitgebern die Kündigung an.

**Triest, 17. Juli.** (Privat-Telegramm). Die Agrumenarbeiterinnen haben den Strike aufgegeben. Dagegen drohen die Fischer und Fassbinder mit dem Strike, falls ihr Verlangen auf Lohnaufbesserung nicht bewilligt wird.

**Berlin, 17. Juli.** Der bekannte Handelsrechtslehrer Professor Goldschmidt ist gestern in Wilhelmshöhe gestorben.

**Charlottenburg, 17. Juli.** Eine Feuersbrunst in der chemischen Farbenfabrik A. Berniger in der Sophienstraße zerstörte dieselbe bis auf die Umfassungsmauern. Personen wurde bei dem Brande nicht verletzt.

**Baku, 17. Juli.** Gestern Nacht brach in den Naphthaquellen des sogenannten Tschernij Gorodok ein Feuer aus, welches eine starke Ausdehnung annahm und noch um 5 Uhr Nachmittags fortdauerte. Fünf Naphtha-Raffinerien und eine Hafenanlage wurden zerstört. Mehrere Menschen sind ums Leben gekommen. Acht Personen erlitten Brandwunden. Ungefähr 2 Millionen Rub Kerofin sind verbrannt. Die benachbarten Raffinerien stellten die Arbeit ein.

**Temesvár, 17. Juli.** (Privat-Telegramm). Die bisherigen im Banate vorgenommenen Weizendruschproben ergaben ein sehr ungünstiges Resultat. In Kl.-Becskerek 314, Zsebely 253, Datta 218, Wescschesz 227, Wojtek 279, Mercydorf 392 Kilogramm. In der ganzen Gegend herrscht Regenwetter.

**Newyork, 17. Juli.** Mehl 3.30, Weizen per Juli 82.75, per September 76.25, per Dezember 77 1/2, Mais per September 31.75.

**Chicago, 17. Juli.** Weizen per September 69.75, Mais per September 27.—.

Herausgeber: Sigmund Brody.  
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody.  
Druckort: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsbesitz.

Seite 6  
Freunden  
ich mich  
geborene  
las.  
Kranken-  
Bönnern für  
umstände und  
gemachten  
ium.  
k 1898.  
rbadása  
ügyminisz-  
lent az  
mely kü-  
szöl.  
ldány ára  
88461  
Industrie  
pest,  
erfabrik  
und Vert.  
Köln a/C  
11.  
en,  
r. Breit,  
fen gesucht.  
L. V.  
88457  
Landschaftlicher  
nt.  
Der So-  
nd der  
d klagt  
iben  
eit ent-  
Mächte  
ht sich  
mit  
Mittel  
zu ver-  
rkei be-  
t, daß  
thie  
Demon-  
hätte,  
ochen;  
ng der  
Deput-  
ächte  
Groß-  
erlangt  
t a.s.  
er-  
beifeln.

# Zur Reise- und Bade-Saison!

Neueste Reise-  
kostüme,  
Touristen-Kleider,  
Staubmäntel,

Regenmäntel,  
Battistblousen,  
Seidenblousen,  
Blousenhemden,

Fächer,  
Bicycle-Kostüme,  
Engl. Damenkrägen,  
Gartenhüte,

Sonnenschirme,  
Regenschirme,  
Reiseplaid,  
Reisedecken etc.

Billigster Verkauf von DAMENKLEIDERSTOFFEN, SEIDENWAAREN.

## Occasion in Waschstoffen.

Grande Occasion in Damen-Confection.

TEPPICHE und VORHÄNGE.

Die neuesten Kostüme werden in unserem eigenen Atelier durch vorzüglichste Kräfte schnellstens und aufs Geschmackvollste angefertigt.

MODEWAARENHAUS

# BRÜDER HIRSCH

Budapest, Váci-utca 3.

Bestellungen werden prompt per Nachnahme ausgeführt, über 10 Gulden franko. — Muster von Damenkleiderstoffen auf Verlangen gratis und franko.

# Amerikanisches Waarenhaus

Das Grosshandlungshaus **Brüder Wittenberg**, BUDAPEST, VII., Akaziengasse Nr. 32,

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß es in seinem Etablissement eine Abtheilung für den detail-Verkauf eröffnete, in welcher alle Sorten

## Leinen, Damast, Teppiche, Woll-, Wasch- und Seidenstoffe,

sowie fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zum en gros-Preise en detail abgegeben werden. Dieses Etablissement, eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt, nach amerikanischem System eingerichtet, einzig in seiner Art in Budapest, überbietet alles bis jetzt auf diesem Gebiete Dagewesene, was Billigkeit und Güte der Waare betrifft. Der größte Theil der am Lager befindlichen Artikel ist das Erzeugniß der Firma, die Preise daher so faktisch billig, daß jeder Artikel um mindestens 30 Prozent billiger ist als in den in letzterer Zeit so häufig aufgetauchten Partiewaaren-Geschäften. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Waarenhauses ein, und lassen hier die Preise von einigen Artikeln folgen:

### Leinen-, Damast- und Teppichwaaren.

1 Meter Foulard-Satin 10 kr.

- 1 St. 23 Mt. 4/4 Wunderleinwand 2.50, 3.40, 3.90
- 1 „ 23 Mt. 5/4 Creasleinwand 3.30, 3.50, 4.40
- 1 „ 23 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 4.60, 5.90, 6.50, 10 fl.
- 1 „ 38 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 8.50 10.- 15.- 25.-
- 1 „ 14 Mt. 8/4 Bettuchleinwand 5.60, 6.- 6.50
- 1 „ 23 Mt. 4/4 Canavas 3.50 4.-, 4.50, 6.-
- 1 „ 27 Mt. 4/4 Canavas 5.50, 6.50, 7.50
- 1 „ 23 Mt. 4/4 Inlett weiss u. roth 5, 6, 7,

- 1 St. 23 Mt. 5/0 Gradel gestreift 5, 6, 7.
- 1 „ 23 Mt. 5/4 Gradel gebäumt Damast 6, 7, 8,
- 1 „ 23 Mt. 5/4 Chiffon 3.50, 4.50, 5.50, 6.50.
- 1 Stk. Leintuch in einer Breite 80 kr.
- 1 Stk. Satin Touristen-Hemd 80 kr. bis fl. 1.50.
- 1 Dzt. Gläsertücher 1.-, 1.20, 1.60, 2.-
- 1 „ Staubtücher 1.60, 2.20
- 1 „ Handtücher 1.-, 1.40, 1.80, 2.20

- 1 „ Handtücher Damast 3.25, 3.80, 4.50,
- 1 „ Kaffeegarnitur für 6 Personen 1.- 1.20, 1.60, 2.-
- 1 „ Damastgarnitur „ 2.- 2.50, 3.-
- 1 Dzt. Chiffon-Taschentücher 60, 80 kr., 1.-
- 1 „ Leinen-Taschentücher 1.20, 1.60, 2.-
- 1 Jute-Teppich 3/2 Mt. 1.90, 2.50, 3.-
- 1 Smyrna „ 3/2 Mt. 12.- 14.- 16.-
- 1 Persischer 3/2 Mt. 20.- 30.- 40.-

Für Hoteliers, Cafetiers und Restaurants sind alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Gläsertücher und zum Geschäft benötigten Leinenwaaren zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben.

Ferner alle in dieses Fach schlagenden Artikel, von der billigsten bis zur besten Qualität.

### Wäsche, eigenes Erzeugniß.

- Brautausstattung von fl. 35—200.
- Herrenwäsche-Ausstattung von fl. 15—100.
- Herren-Hemden aus bestem Chiffon fl. 1—2.
- „ -Krägen, moderne Façon, von fl. 1.40—2.
- „ -Manchetten, pr Dzd. fl. 2.50, 3.-, 3.50
- „ -Chemisetten, pr Stk. 25, 30 und 35 kr.
- Unterhosen 40—60 kr., gestickte 75 kr. bis 2 fl.

- Damenhemden aus Leinwand 45—85 kr.
- Damenhemden aus Chiffon, geputzt, 80 kr. bis fl. 2.-.
- Damenhosen gestickt 60—90 kr.
- Unterröcke gestickt 95 kr. bis 2 fl.
- Corsets gestickt 60 kr. bis 2 fl.
- Mieder, Fischbein, von 80 kr. bis fl. 2.-

- Glaçehandschuhe von 85 kr. bis fl. 1.10
- Strümpfe gestrickt per Paar 15—40 kr.
- Strümpfe gewirkt 9—30 kr.
- Seidenunterröcke fl. 3.-.
- Kinderstrümpfe 4—20 kr.
- Damen-Schirme 95 kr.

### Wasch-, Woll- und Seidenstoffe.

- Cretonne, beste Qualität, 16—24 kr.
- Voiles, per Meter 18—30 kr.
- Atlas-satin, beste Qualität, 30—40 kr.
- Brillant von 30—40 kr.
- Piqué, weiss und färbig, von 30—55 kr.

- Batiste von 30—45 kr.
- De Lain'es von 45—60 kr. per Mtr.
- Congresse, 25—35 kr. per Mtr.
- Levantins, 30—50 kr. per Mtr.
- Schafwollstoffe von 29—55 kr.

- Cashmire, 120 breit, 50—75 kr.
- Schafwollstoffe mit Seide gemengt, von 85 kr. bis fl. 2.-
- Seidenwaaren, Pongées, von 52 kr. bis fl. 2.-
- Merveilleux, fl. 1.20—3.-

und aller Arten Seidenwaaren von 45 kr. bis fl. 2.-.

Postsendungen fünfmal täglich per Nachnahme.

Provinz-Kaufleute, die per Kassa kaufen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, unser Etablissement besuchen zu wollen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Man bittet, auf die Adresse genau zu achten!

**Brüder Wittenberg,**  
Akaziengasse 32.

Filiale: V., Waitznerstrasse 60.

Muster von Stoffen und Waschwaaren können wir nur in Qualitätsproben senden, da die Dessins täglich wechseln. Wir bitten um genaue Angabe des Musters. Nichtconvenirendes nehmen retour u. tauschen es um.

1 Meter serbische Leinwand 8 kr.

zwei  
getro  
Beife  
fä  
fitor  
künd  
und  
troff  
Betu  
gen  
beind  
terte  
mit  
der  
wig  
vor  
die  
dem  
er d  
er  
nur  
grün  
Nede  
der  
faun  
die  
gelat  
spred  
volle  
eine  
Sigu  
Vert  
wig  
Zute  
Gene  
des  
stellu  
regie  
gab  
fitor  
Zeitp  
um 1  
Sisu  
ordn  
aeral  
hält  
zu en  
des  
Atien  
Jude  
hat  
beret  
ist  
and  
Droh  
Hau  
schü  
lehnt  
also  
Finan  
Wort  
Tribu  
zahlen  
Milit  
Kamp  
Redn  
prämi  
Kroat  
Hübe  
kroat  
fome  
mein  
Deut  
erport  
lage  
rische  
trägt  
zwei  
Hun  
Gulde  
810,00  
mie  
nimft  
in jet  
die  
Lette  
Redn  
prämi  
für d  
mater  
mente  
auch  
Einer  
fam  
strutti

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Zuckerprämien-Debatte. Interpellationen. —

Der heutige Obstruktionsstag brachte nur zwei Reden. Vorerst einen ziemlich schneidig vorgetragenen und von der Opposition mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Maidenspeech Stephan Jány's, der auch den äußersten Kampf der Opposition gegen die von verschiedenen Seiten angekündigte Abänderung der Hausordnung anmeldete, und dann eine Rede Géza Polonyi's, der, trotzdem schon um 12 Uhr die Verhandlung der Petitionen hätte beginnen sollen, seine Erörterungen bis nach 1 Uhr ausdehnte. Polonyi sprach beinahe die ganze Zeit nur zur Sache und erörterte auch eine ganze Reihe von Detailfragen, die mit der Vorlage in Zusammenhang stehen, so daß der Salonhumorist der Unabhängigkeitspartei Ludwig Meßlényi, mit dem Kosenamen Lulu, vor dieser Gründlichkeit eiligt aus dem Saale in die Couloirs flüchtete und diese Treulosigkeit an dem Genossen dadurch gut zu machen suchte, daß er draußen dem Redner Reklame machte, indem er Jedermann frug: Woher in aller Welt nimmt nur dieser Teufelskerl Polonyi so viel und so gründliches Wissen her? Zum Schlusse seiner Rede gab dann Polonyi, um doch nicht ganz aus der gewohnten Rolle zu fallen, einige seiner bekannten großförmigen Bemerkungen zum Besten, die dann auch seine durch die Menge Wissenschaft gelangweilten Bankgenossen wieder in die entsprechende Laune brachten und ihm einen geräuschvollen Abgang sicherten. Da hierauf der Präsident eine Pause gewährte und bei Wiedereröffnung der Sitzung schon halb 2 Uhr war, wurde von der Verhandlung der Petitionen abgesehen und Ludwig Olaj aufgerufen, um seine angekündigten Interpellationen: die eine in Angelegenheit der Genehmigung von Vereinsstatuten an den Minister des Innern; die andere in Angelegenheit der Anstellung ausländischer Arbeiter an die Gesamtregierung, vorzubringen. Ehe er dies jedoch that, gab es ein kleines Geplänkel zwischen der Opposition und dem Vizepräsidenten Lány wegen des Zeitpunktes der Verhandlung der Petitionen.

Vizepräsident Ludwig Lány eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über

#### die Zuckerprämienvorlage.

Stephan Jány, der die heutige Debatte eröffnete, hält es für seine Pflicht, zu dieser Vorlage das Wort zu erheben, da sie wichtige Interessen der besten Elemente des Volkes verlegt. Die Zuckerprämienvorlage ist ein neues Mittel gegen die landwirtschaftlichen Interessen. Die Zuckerproduktion hat sich nirgends bewährt, und hat Allen, die sich mit ihr befaßten, nur Schaden bereitet, was größtentheils den Kartellen zuzuschreiben ist. Die Opposition wird gegen diese und gegen die anderen schädlichen Vorlagen kämpfen, ohne sich von den Drohungen mit Gewaltmitteln, mit der Auflösung des Hauses oder mit Verlängerung der Sitzungszeit einschüchtern zu lassen. (Lebhafte Zustimmung links.) Redner lehnt die Vorlage ab.

Géza Polonyi erklärte, die Prämie vertheuere, also vermindere den internen Konsum. Dies hat der Finanzminister selbst im vorigen Jahre mit anderen Worten zugegeben. Sicher ist ferner, daß die Prämie ein Tribut an einen fremden Staat ist. In dieser Form zahlen die Kontinentalstaaten an England jährlich 50 Millionen. Die ganze Prämienfrage ist nämlich nur ein Kampf um Eroberung des englischen Zuckermarktes. Redner führt dann aus, daß Ungarn durch die Zuckerprämie in eine schiefe Lage zu Kroatien kommt. In Kroatien gibt es nämlich keine Zuckerrüben und keine Rübenproduktion, so daß Redner nicht begreift, wie die kroatischen Abgeordneten für diese Vorlage stimmen können. Ungarn habe es dem Dreibunde zu danken, wenn es bei dem Prämienystem mithin muß, weil es Deutschland behilflich sein mußte, Frankreichs Zuckerexport zu verdrängen, was Deutschland auch gelungen ist.

In Betreff der finanziellen Bedeutung der Vorlage wird das Haus dupirt. Das Quantum an ungarischem Zucker, welcher in Ungarn konsumirt wird, beträgt 475,000 Metersentner. Da die Konsumsteuer um zwei Gulden erhöht wird, macht dies 950,000 Gulden. Nun hat aber Ungarn zu den Prämien nur 640,000 Gulden beizutragen; man erzielt also ein Plus von 310,000 Gulden, um nachher sich brüsten zu können, wie reell der Budgetvoranschlag gewesen. Eine vernünftige Handelspolitik empfiehlt uns nicht, Deutschland in seinem Kampfe gegen Frankreich beizustehen, sondern die Orientmärkte, welchen wir ja näher liegen als Letzterem, für den ungarischen Zucker zu gewinnen. Redner berechnet dann, daß, wenn die ganze Zuckerprämie und in Folge dessen der Rübenbau entfielen, dies für die ungarische Landwirtschaft ein verschwindender materieller Verlust wäre.

Von allen finanziellen und staatsrechtlichen Argumenten abgesehen, kann die Opposition die Vorlage auch mit Rücksicht auf die interne Lage nicht annehmen. Einer Regierung, welche solche Wahlen gemacht hat, kann die Opposition keinerlei Gefes votiren. Jede Obstruktion, welche in diesem Hause gemacht wurde, hat

mit dem Siege geendet, auch die jetzige wird mit dem Siege enden. Das eine Resultat hat sie schon jetzt erzielt, daß die feindlichen Kanonen zum Schweigen gebracht wurden. Die riesige Majorität ist stumm, entweder kann sie oder will sie nicht reden. (Heiterkeit rechts. Rufe: Wir wollen nicht!)

Uebrigens sieht Redner, daß der eigentliche Urheber der Regierungspolitik gar nicht Baron Bánffy ist, sondern hinter ihm siehe als Rathgeber Koloman Tiska. Das aber sei ein gar armer Teufel, der sich Belzebub zum Rathgeber nehmen muß. (Stürmische Heiterkeit links und äußerlich.) Redner wartet nur darauf, welcher Teufel hiebei den andern holen wird, wenn das müsse das Ende sein. (Heiterkeit.) Er lehnt die Vorlage ab und unterstützt den Beschlus Antrag Franz Kossuth's. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.)

Die Sitzung wird suspendirt. Nach der Pause beantragte der Präsident, die Verhandlung der Petitionen auf nächsten Samstag zu verschieben, da die Zeit bereits vorgerückt ist und ohnehin wenig Petitionen unerledigt sind.

Ludwig Olaj schließt sich dem Antrage des Präsidenten an, bittet jedoch, in Zukunft die Petitionen regelrecht für 12 Uhr auf die Tagesordnung zu stellen, wie dies vorgezeichnet ist.

Anton Molnár: Wo steht das geschrieben? Julius Juth bedauert, daß der Schriftführer des Hauses die Beschlüsse des Hauses nicht kennt. Der auf die Petitionen bezügliche Beschlus, auf welchen sich der Abgeordnete Olaj berief, ist in der vierten Sitzung der laufenden Session gefaßt worden und muß demnach eingehalten werden.

Präsident weist darauf hin, daß das Haus seine Beschlüsse immer abändern könne, und speziell im Fall der Petitionen gibt es hierfür zahlreiche Präzedenzfälle. Die Debatte ist übrigens gegenstandslos, da es bereits fast halb 2 Uhr ist und die Petitionen heute ohnehin nicht mehr um 12 Uhr verhandelt werden können. (Zustimmung rechts.)

Hierauf richtete Ludwig Olaj folgende Interpellationen an den Minister des Innern:

1. Ist es wahr, daß im Lande bis zum Amtsantritte des Bánffy-Kabinetts zahlreiche Unabhängigkeitsvereine gegründet wurden? Ist es wahr, daß diese Vereine neben politischen Zwecken auch kulturelle und wirtschaftliche Ziele verfolgen? Ist es wahr, daß Statuten ähnlicher neuer Vereine bis zum Regierungsantritte des gegenwärtigen Kabinetts vom Minister des Innern genehmigt wurden? Ist es wahr, daß die gegenwärtige Regierung die Statuten solcher Unabhängigkeitsvereine nicht genehmigt, unter dem Vorwande, daß man Vereine nur zu einem einzigen Zwecke, einem politischen oder kulturellen oder wirtschaftlichen Zwecke gründen könne? Womit kann der Minister sein Vorgehen rechtfertigen?

Zum Schlusse richtete sodann Olaj folgende Interpellation an die Gesamtregierung:

Weiß die Regierung, daß bei dem Bau von Eisenbahnen und bei anderen Unternehmungen zum Schaden der ungarischen Arbeiter fremde Arbeiter angestellt werden? Gedenkt sie Verfügung zu treffen, um diese Anomalie abzustellen?

Schlus der Sitzung um halb 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Eine Magnaten-Erbfchaft.

Ein Wiener Blatt bringt heute eine Meldung über einen Bruderzwist, welcher unter den Erben eines kürzlich verstorbenen Grandseigneurs entstanden ist. Ob zwar die betreffende Zeitung weder den Namen des Erblassers noch diejenigen der mit einander in Streit gerathenen Erben nennt, ist es aus der von uns im Nachstehenden reproduzirten Mittheilung des erwähnten Blattes dennoch evident, daß es sich um das Erbe des vor Kurzem aus dem Leben geschiedenen Totiser Schlossherrn, des Grafen Nikolaus Esterházy handelt. Das Wiener Blatt meldet Folgendes:

In aristokratischen Kreisen wird gegenwärtig eine Erbschaftsaffäre viel besprochen, die nach dem kürzlich erfolgten Tode eines unserer populärsten Kavaliere aufgetaucht ist, eines Aristokraten, der ein wahrer Grandseigneur war, der, obwohl er im großen Stile gelebt und für Sport- und Kunstzwecke förmliche Summen geopfert, noch immer ein Vermögen von etwa 22 Millionen Gulden hinterlassen hatte. Der gräfliche Erblasser verstand es — wie wir anlässlich seines Todes erzählten und durch mannigfache Thaten erläuterten — mit einer glänzenden, kostspieligen Lebensführung rationelle ökonomische Wirtschaft zu verbinden und die Bodenrente aus seinen zahlreichen Gütern durch landwirtschaftliche und industrielle Anlagen auf denselben überaus ergiebig zu gestalten. Der Graf ließ keine direkten Erben zurück, er starb unvermählt. In seinem Nachlasse fand man ein Testament, welches die Erbschaftsfrage wohl mit großer Klarheit behandelt, das aber wegen des merkwürdigen Charakters der bezüglichen Bestimmungen unter den beiden Haupterben zu Zwietracht Anlaß geboten hat.

Der Verbliebene bestimmte ursprünglich drei seiner nächsten Verwandten, die miteinander Brüder und Cousins der Erblassers sind, als seine Erben, doch kam später der Zweitegeborene der drei Brüder, da er sich dem geistlichen Stande widmete und in einem Kloster lebt, außer Kombination. Es verblieben sonach bloß zwei Brüder als Erben, von denen nun der älteste Bruder als Majoratserbe aus dem Grunde nicht zu Betrachtkommen konnte, weil nach dem Majoratsbriefe Erbe des Majorats nur jener Deszendente werden konnte, dessen Gattin mindestens drei Ahen aufzuweisen in der Lage ist. Im vorliegenden Falle ist die Gattin des Deszendenten wohl eine geborene Gräfin, allein ihre Mutter war eine Bürgerliche, also die drei Ahen fehlten und der älteste Verwandte des Verstorbenen konnte also nicht Universalerbe werden. Die reiche Erbschaft fiel somit an den jüngeren Bruder, während der Ältere sich mit

dem Alodvermögen des verstorbenen Grafen begnügen mußte. Allerdings repräsentiren auch diese Alodgüter schon einen Werth von vier Millionen Gulden, aber leider sind sie mit Schulden in der vollen Höhe ihres Werthes belastet. Eigentlichen Vermögenszuwachs brachte diesem Erben bloß der Anheimfall des ihm letztwillig zuerkannten beweglichen Vermögens des Erblassers, als zum Beispiele Baargeld, der Fundus auf den Gütern, die Einrichtung des Stammschlosses u. s. w. — doch knüpften sich an diese Erbschaft Bestimmungen von so erschwerender Art, daß trotz der Reichhaltigkeit dieser Besitztümer der Werth derselben für den Erben erheblich reduziert erscheint und überdies nach mancher Richtung hin laut Testament eine Theilung eintritt, welche mancherlei Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten schon der Natur der Sache nach mit sich bringen muß. Wir wollen zur Illustration des Sachverhaltes nur einige Details hier anführen: Das Testament enthält unter Anderem die Bestimmung, daß das herrliche Stammschloß des Erblassers an den Majoratserben, dagegen die Einrichtung des Schlosses mit ihren kostbaren Schätzen an Bildern und Antiquitäten, sowie mit den ein wahres Vermögen repräsentirenden Rennpferden, welche der nun verstorbene Graf als Sportsman eingeheimte, dem zweiten Erben, dessen Bruder, gehören sollen. Der schöne, umfangreiche Teich, der an das Schloß unmittelbar angrenzt, gehört dem neuen Majoratsherrn — die Fische dagegen, jedoch nur für die laufende Saison, dem Bruder. Der Keller mit dem berühmten Faß, welches das gewaltige Heidelberger Faß gemächlich beherbergen würde, fällt den Majoratserben zu, dagegen gehört der gesammte derzeitige Vorrath an Weinen dem Bruder. Das Waldgut erhält der Majoratserbe, das vorhandene gefällte Holz der Bruder. Die Ziegeleien gehen in das Eigenthum des Majoratsherrn, alle Vorräthe in denselben aber an dessen Bruder über.

Und so geht es weiter, durch alle Kategorien des Nachlasses. Mit so peinlicher Genauigkeit hat der Testirende diese Theilung, insofern sie durch das bestehende Familiengesetz überhaupt ermöglicht wird, durchgeführt, daß der Fernstehende bei Durchsicht des Testaments den Eindruck gewinnt, der Erblasser sei bestrebt gewesen, nach Möglichkeit den durch die Umstände von dem Haupttheile ausgeschlossenen älteren Bruder unter seinen beiden Erben zu entschädigen. So hinterließ er denn auch seine berühmten Rennstallungen dem Majoratsherrn, die werthvollen Pferde dagegen dessen Bruder; ferner die Wirtschaftsgebäude dem Majoratsherrn, den gesammten Fundus dem Bruder.

Aber so gut der Wille des Erblassers auch war, immerhin sind, wie schon bemerkt, diese eigenthümlichen Bestimmungen zu einer Quelle des Zwistes zwischen den beiden Brüdern geworden. Freilich konnte der Erblasser, als er das Testament errichtete, derlei nicht ahnen; ganz zweifellos ging vielmehr seine Absicht dahin, daß der Majoratserbe, der ja in den Besitz eines Nachlasses gelangte, welcher mit 18 Millionen Gulden sicherlich nicht zu niedrig besetzt ist, einen einfachen und naheliegenden Ausweg wählen werde, um eine derartige Zerstückung des imposanten Besitzes zu vermeiden. Dieser Ausweg wäre, daß der Majoratserbe seinem Bruder ein Alod in jenen Gegenden bezahlte und hiedurch in den alleinigen Besitz aller der sicherlich zusammengehörigen Dinge gelangt. In der That haben auch in dieser Richtung hin zwischen den Güterdirektoren der beiden Brüder zwecks Ablösung des beweglichen Erbes Verhandlungen stattgefunden. Der Haupterbe bot 2 Millionen Gulden, eine Summe, die jedoch der zweite Erbe als viel zu niedrig erklärte. Schließlich haben sich in der letzten Zeit diese Verhandlungen zerschlagen und die Theilung des Besitzes in der oben erwähnten Weise soll nun zur Durchführung gelangen. Es haben auch bereits auf dem gräflichen Gute Lizitationen von Weinen und Pferden stattgefunden, doch waren die erzielten Preise verhältnismäßig ungünstig, namentlich bei den Pferden. Noch schlimmer wird nach allen Erfahrungen auf diesem Gebiete das Ergebnis bei den anderen Werthsachen, wie den Amateurobjekten, dem Mobiliar, den Tabakieren u. c. sein, ferner bei jener Fülle von Gegenständen, die einen hohen Werth nur in ihrer bisherigen Umgebung besaßen.

Wie wir hören, sind übrigens Freunde der beiden Brüder bemüht, einen Ausgleich trotz aller Differenzen, die jetzt bestehen, herbeizuführen.

### Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Geschwister Hübnér, Andrássystraße Nr. 64, auf Géza Hübnér um 168,750 fl.; Haus der Joseph Komjádi und Frau, 7. Bez., untere Waldzeile Nr. 4565/a, auf Frau Stephan Ostoics um 106,000 fl.; Haus des Merius Rain, Trommelgasse Nr. 52-54, auf Adolf Weiß und Frau um 99,000 fl.; Haus der Frau Johann Schmidt, große Feldgasse Nr. 43, auf David Kollár um 80,000 fl.; Haus der Sylvester Gegenberger und Frau, Garaplag Nr. 18, auf Karl Wildburger und Frau um 78,000 fl.; Liegenschaft der Firma Jakob und Moriz Weiß, Sorokfärerstraße Nr. 9580, auf Nepitun, mechanische Dampfwaßscherei-G., um 54,000 fl.; Liegenschaft der ersten Bester Spodiuufabrik S. G., äußere Sorokfärerstraße Nr. 9640, auf Joseph Schaffer und Interessenten um 38,000 fl.; Haus der Firma Marpurgó, Aradergasse Nr. 65, auf Janaz Arányi und Frau um 30,000 fl.; Haus des Dr. Karl Sillósy, Mohrengasse Nr. 8, auf die Geschwister Sillósy, Erbchaft; Haus des Adolf Schwarz, Weffelengasse Nr. 78, auf Joseph Tichy um 27,000 fl.; Lizitation; Hausantheil der Frau Eugen Wachsmanu, Fabrikergasse Nr. 38, auf die Geschwister Wachsmanu, Erbchaft; Haus der Geschwister Heisinger, Fialergasse Nr. 29, auf Daniel A. Freund und Frau um 23,000 fl.; Liegenschaft des Johann Fanda, äußere Sorokfärerstraße Nr. 9580, auf die Aktiengesellschaft „Flora“ um 21,000 fl.; Haus des Israel L. Totis, Kisfaludygasse Nr. 36,

n!  
 ertigt.  
 en au  
 S  
 2,  
 orten  
 e,  
 auf  
 daher  
 das  
 1 Meter serbische Leinwand 8 Kr.  
 on  
 ch  
 m.

auf Markus Szabó um 20,000 fl.; Hausanteil der Rosalie Nabel, Klauzalgasse 13, auf die Geschwister Nabel, Erbchaft; Haus der Johann Wälder und Frau, Ölnagasse Nr. 63, auf die Geschwister Wälder, Erbchaft; Liegenschaft der Stephan Popper und Interessenten, Engelsfeld Nr. 9, auf Dr. Moriz Wittmann und Interessenten um 18,630 fl.; Haus der Witwe Johann Grigorffy und Interessenten, Pratergasse Nr. 16, auf Johann Selegky um 16,500 fl.; Haus der Frau Johann Steger und Geschwister, Bokretagasse Nr. 9, auf Michael Erdélyi und Frau um 16,000 fl.; Haus der Mathias Stephan Maros und Frau, Beamtenkolonie Nr. 272, auf Valentin Arnold und Frau um 15,200 fl.; halber Grundanteil des Dr. Ludwig Ringer, Sommergasse Nr. 7, auf Géza Ringer um 15,000 fl. (Richtigstellung); Liegenschaft der Frau Julius Geyard, Leportagasse Nr. 2927, auf Armin Messinger um 13,936 fl. 5 kr.; Liegenschaft des Johann Hanjusek, Engelsfeld Nr. 95 a, auf Samuel Elbert und Frau um 12,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Zeitler, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 8033, auf die ungarische Keramitfabrik A. G. um 10,800 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Lukács, 7. Bezirk, Rátos Nr. 88-89 a, auf Joseph Lukács um 10,000 fl.; Liegenschaft des Jakob Weiss, Engelsfeld Nr. 3 a, auf Michael Krauß und Frau um 10,000 fl.; Liegenschaftsanteil des Thomas Meinhardt, 10. Bezirk, Ligettele Nr. 7386, auf Frau Johann Meinhardt, Erbchaft; Hausanteil der Frau Andreas Makay, Paulgasse, Nr. 13-16, auf die Geschwister Makay, Erbchaft; Liegenschaft der Michael Siedl und Frau, Martongasse Nr. 17, auf Michael Sager und Frau um 7000 fl.; Liegenschaft des Rudolf Stern, Engelsfeld Nr. 43, auf Friedrich Dunkl um 6000 fl.; Grund der Frau Adolf Adler, 10. Bezirk, Ligettele Nr. 7344 a, auf Karl Gerlóczy und Frau um 5802 fl. 90 kr.; Liegenschaft der Ludwig Krauß de Megyer und Interessenten, Engelsfeld Nr. 9, 10 und 30, auf Dr. Eduard Krauß um 5247 fl. 20 kr.; Grund des Armin Hercz, 10. Bezirk, Ligettele Nr. 7319-20, auf Ferdinand Borzák und Frau um 4219 fl.; Liegenschaft der Ludwig Krauß de Megyer und Interessenten, Engelsfeld Nr. 44, auf Leopold Tarnai und Interessenten um 4132 fl.; Liegenschaft der Firma Enoch S. Kern und Söhne, 10. Bezirk, Rátosfalva, auf Dr. Bertalan Karadi, Erbchaft; Grundanteil der Irma Bhozer, Engelsfeld Nr. 1, auf die Geschwister Bhozer, Erbchaft; Liegenschaft des Bernhard Friedmann und Frau, 10. Bezirk, Ligettele 7324, auf Franz Traindl und Frau um 4100 fl.; Gründe des Julius Szajbely, 7. Bezirk, Rátos Nr. 1992, 94, 95 a Nr. 4, auf Franz Fellner und Frau um 2805 fl.; Nr. 12, auf Armin Weiss um 2721 fl. 60 kr.; Nr. 29, auf Moriz Steinerberger um 2200 fl. 95 kr.; Nr. 28, auf Joseph Molnár und Frau um 2199 fl. 49 kr.; Nr. 34, auf Stephan Luczian um 2112 fl. 60 kr.; Nr. 25, auf Stephan Sepji und Frau um 2108 fl. 40 kr.; Nr. 50, auf Paul Papp und Frau um 2000 fl.; Nr. 53, auf Leopold Jellner um 1957 fl. 15 kr.; Nr. 52, auf Frau Karl Wrgauer um 1956 fl. 50 kr.; Nr. 49, auf Nikolaus Kollarits um 1955 fl. 20 kr.; Nr. 30, auf Joseph Sényi um 1855 fl.; halber Grundanteil des Karl Schüller, 10. Bezirk, Rátos Nr. 7578 b, auf Frau Johann Markovics um 1590 fl. — Von Dose und Utosen sind keine Umschreibungen eingelangt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Juli.

**Von den Markthallen.** In der unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Alois Matyska stattgehabten Sitzung der Markthallen-Kommission wurden folgende Gegenstände erledigt: Die Ausgaben bis Ende Juni haben 78,478 fl. 45 kr., die Einnahmen 174,531 fl. 43 kr. betragen; letztere haben das Präliminare um den Betrag von 20,781 fl. 82 kr. überstiegen. — Eingeführt wurden im Berichtsmonat mittelst Eisenbahn: Fleisch, geschlachtete Thiere, Wildpret 45 Mtr., Fische 12 Mtr., Geflügel 407 Mtr., Eier 1097 Mtr., Grünzeug 896 Mtr., Obst 3362 Mtr., Gemüsesorten 655 Mtr., Kartoffel 7079 Mtr. u. f. w.; mittelst Wasserfahrzeuge: Fleischwaren 4 Mtr., Geflügel 506 Mtr., Eier 273 Mtr., Grünzeug 173 Mtr., Fische 67 Mtr., Obst 3461 Mtr. u. f. w. — Konsumirt wurden Rindfleisch 525-7 Kilogramm, Kalbfleisch 129-25 Kilogr., Schweinefleisch 7-5 Kilogr., Fische 426 Kilogr., Krebse 2159 Stück, Geflügel 355 Stück, Eier 12,900 Stück, Butter 31-5 Kilogr., Milch und Milchprodukte 345 Liter, Topfen 19 Kilogr., Schwämme 62 Kilogr., Grünzeug 36,120 Kilogr., Obst 5540 Kilogr. u. f. w. — Bezüglich des Rechtes der Placierung von Annoncen in den Markthallen, welches Recht vom 1. November ab verpachtet werden soll, wird eine öffentliche Licitazion ausgeschrieben. Der zur Verfügung stehende Raum beträgt in der Central-Markthalle 620 Quadratmeter, in der Detailhalle auf dem Rátoczyplatz 120 Quadratmeter, auf dem Stephans- und Hunyadiplatz 170 Quadratmeter, in der Mondgasse 40 Quadratmeter. — Ferner wurde der Präsident ernannt, weitere 100 Lizenzen für Hausierwagen mit Obst und Gemüse in eigenem Wirkungsbereich auszugeben. Schließlich wurden laufende Angelegenheiten erledigt.

**Die Steiner Reklamationskommission,** welche ihre Thätigkeit zeitweilig suspendirt hatte, beginnt dieselbe wieder unter dem Vorsitz des Kommissionspräsidenten kön. Rathes Sigmund Ritter v. Falk am 22. Juli im „Hotel Rádor“, IV. Bezirk, Zollamtsring Nr. 2, II. Stock.

**Die Wasserheilanstalt der allgemeinen Arbeiterkrankenasse.** Die allgemeine Arbeiterkrankenasse beabsichtigt, in ihrer Ordinationsanstalt, Trommelgasse Nr. 75, eine Wasserheilanstalt zu errichten. Die Bezirksvorstehung fordert die Hauseigentümer der Nachbarchaft auf, falls sie Einwendungen erheben wollen, dieselben am 28. d. Vormittags 10 Uhr, bei der

Verhandlung an Ort und Stelle geltend zu machen. Der Plan der Wasserheilanstalt ist bei der Bezirksvorstehung zur öffentlichen Einsichtnahme ausgestellt.

**Amstanztritt.** Der neuernannte Bezirksvorsteher Stellvertreter des VII. Bezirkes Alexander Gfláry trat gestern sein neues Amt an. Der Bezirksauschuss hielt gestern seine ordentliche Monatsitzung und bereitete Gfláry warme Ovationen. Der neue Bezirksfunktionär wurde von den Ausschussmitgliedern Dr. Moriz Szalárdy und Anton Játocsi begrüßt, hierauf dankte Gfláry für den herzlichen Empfang. Nachher wurden laufende Angelegenheiten erledigt.

**Von der fünften Bezirksvorstehung.** Bezirksvorsteher Mezey wird während seines Urlaubes von Dr. Alexander Szalay (nicht — wie es in Folge eines Druckfehlers hieß — Kállay) vertreten werden.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Juli.

**(Vom Getreidegeschäfte.)** Die hauffirende Tendenz, welche im Laufe der Woche eine kurze Unterbrechung erfuhr, machte in den letzten zwei Tagen weitere Fortschritte und wurde namentlich gefördert durch die Thatsache, daß die wichtigen zwei Getreidemärkte Newyork und Paris sich der steigenden Bewegung angeschlossen haben und Tag für Tag höhere Preise melden, sowie durch den Umstand, daß die Ernteberichte aus Ungarn alles eher, denn günstig lauten. Die Mühlen, die sich Wochen hindurch in strengster Reserve hielten, sehen sich gezwungen ihre immer mehr schwindenden Vorräthe zu kompletiren und müssen nur nolens volens die hohen Preise bewilligen. Das Termingeschäft behielt seine Lebhaftigkeit und ist ein unausgesetztes Avanciren der Preise zu verzeichnen. Herbstweizen, der vor drei Tagen bis 8 fl. 70 kr. gesunken war, erreichte heute seinen höchsten Kurs von 9 fl. 12 kr. und eine annähernd gleiche Preisauflesserung erfuhr auch Roggen.

**(Pensionsfonds für landwirthschaftliche Arbeiter.)** Das Dienstbotengesetz wurde bereits in dem Sinne revidirt, daß Pflichten und Rechte der landwirthschaftlichen Arbeiter und Dienstboten, sowie der Arbeiter vollkommen geregelt erscheinen. Die ungarischen Landwirthe sind angezogen der bedenklichen Freizügigkeit ihrer Bediensteten bemüht, derselben durch Schaffung eines Pensionsfonds vorzubeugen, und soll diese Institution nicht nur die Einwirkungen des Sozialismus paralyisiren, sondern den Arbeiter und Dienstboten zur Erzielung einer je größeren Dienstzeit ermuntern. Aus dem Fonds, den die Landwirthe und Bediensteten unter Regide der landwirthschaftlichen Vereine schaffen, würde jeder Dienstbote nach zehnjähriger Dienstzeit 20 Gulden, nach fünfzehnjähriger Dienstzeit 30 Gulden, nach zwanzig Jahren 40 Gulden, nach fünfundsanzig Jahren 50 Gulden und nach dreißig Jahren 60 Gulden jährlicher Pension erhalten. Wird der Dienstbote nach dreißigjähriger Dienstzeit arbeitsunfähig, dann gebührt ihm eine Jahrespension von 90 Gulden. Nach fünfjähriger Dienstzeit erhält jeder Dienstbote von seinem Dienstgeber eine Neujahresremuneration von 5 Gulden. Dieses Projekt, das der Großgrundbesitzer Moriz Löwy ausgearbeitet hat, bildet gegenwärtig den Gegenstand von Verhandlungen im landwirthschaftlichen Verein des Pester Komitats.

**(Die Bewässerung der Hortobágh.)** Seit der Durchführung der Theilregulirung ist die früher so blühende Hortobágher Puszta in Folge des unangenehmen Wasseranstanges immer mehr und mehr verfallen. Um diesem Uebelstande, der für die dortigen Landwirthe von unberechenbarem Schaden ist, ein für allemal gründlich abzuhelfen, wurde die künftliche Bewässerung der Hortobágh beschlossen. Das Ingenieuramt des Alhó-Esabóler Theil-Hochwassererschutzesgesellschaft hat nun, wie man uns aus Debreczin schreibt, die Pläne und Kostenvoranschläge für die Bewässerung des Debrecziner Theiles der Hortobágh ausgearbeitet. Danach betragen die Gesamtkosten der Bewässerung dieses Theiles allein 1.210,532 fl. 16 kr., so daß auf jedes Joch der zu bewässernden 25,270 Katastralhoch 48 fl. entfällt. Nach dem vorliegenden Plane konnten binnen anderthalb Tagen tausend Joch bewässert werden.

**(Der Exporthandel der Vereinigten Staaten.)** Wie aus Washington telegraphirt wird, betrug die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Nordamerika im abgelautenen Finanzjahre 1,051,987,091 Dollars, die Einfuhr 764,373,905 Dollars. Die Ausfuhr erreichte damit den weitest gehenden Betrag. Während des Monats Juni überstieg die Einfuhr die Ausfuhr um 10,651,421 Dollars. Die Goldausfuhr betrug 40,359,780 Dollars, die Goldzufuhr 85,013,557 Dollars. Die Silberausfuhr 71,946,638 Dollars, die Silberzufuhr 30,533,247 Dollars. Die Silberausfuhr überstiegt damit den höchsten bisherigen Betrag. Die Goldzufuhr ist, ausgenommen die des Jahres 1881, die höchste bisher erreichte.

**(Eine Zollserhöhung in Spanien.)** Am 1. d. trat in Spanien das Gesetz in Kraft, das alle direkten und indirekten Steuern mit einem zehnprozentigen Zuschlage bedeckt, als außerordentliches Hilfsmittel, um für das nächste Geschäftsjahr denjenigen Verpflichtungen nachzukommen, die für die Verzinsung und Tilgung der unter Bürgschaft der Zollentnahmen aufgenommenen neuen inneren Anleihe von 600 Millionen Pesetas eingegangen sind. Zu den in Frage kommenden Abgaben gehören in erster Linie die Zölle. Der 10prozentige Zuschlag als innere Steuer auf die Zollentnahmen bedeutet, wie das Gesetz ausführt, keine Veränderung des gegenwärtigen Zolltarifs, sondern bloß nur eine vorübergehende Abgabe in Bezug auf den genannten Zollbetrag jeder Deklaration. Nichtsdestoweniger werden alle Verpflichtungen im internationalen Zollregime geachtet werden.

**(Branntweinmonopol in Rußland.)** Zu den letzten Tagen wurde das Monopol des staatlichen

Branntweinhandels auf weitere sieben Gouvernements ausgedehnt, so daß dieses Monopol in Rußland gegenwärtig in zwanzig Gouvernements eingerichtet ist. Die Verkäufer in den staatlichen Branntweinversteherstellen sollen nach einer solchen ergangenen Verfügung in erster Linie verabschiedete Unteroffiziere angestellt werden.

**(Der Börsekrath)** hat angeordnet, daß die auf 200 fl. Nominale lautenden Aktien der Ungarischen Lokalbahn-A. G. von der heutigen Mittagsbörse angefangen im amtlichen Kursblatte notirt werden.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wenzel Havel, Gemischtwaaren-Versteher in Wien, XVII., Blumengasse Nr. 1; Theodor Steinbach, nichtprot. Gemischtwaarenhändler in Wien, VI., Magdalenastrasse Nr. 46; Adele Schmeier, Gemischtwaarenversteherin in Wien, XIV., Schönbrunnerstrasse Nr. 76; Markus Sar, Schneidergehörhändler in Wien, VII., Neubaugasse Nr. 57; Joseph Zatta, nichtprot. Eighändler in Prag (Neu-Smichow); A. Krivojic, Handelsfirma in Sissek; Heinrich Fischer, Schuhwaarenhändler in Teschen; Mor Löwy, Handelsfirma in Salgó-Tarján; Ivan Poppovici, Handelsfirma in Galag; Otto Zajch, Gerber, Lederarschneider und Schuhwaarengehörhändler in Zwittau.

**Berlin, 17. Juli. (Nachbörse.)** Vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 231.40, Südbahnaktien 37.20, ungarische Kronenrente —, Staatsbahn 149.20, Karl Ludwigbahnaktien —. — Fest.

**Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)** Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 231.37, Lombarden 37.20, Franzosen 149.30, Buschtharben —, Diskonto 207.—, Handelsgef. 170.—, Deutsche 211.90, Dresdener 161.80, National 146.50, Laura 161.—, Bochumer 168.40, Gelsen 178.25, Harpener 185.35, Sibirien 188.—, Consolidation 277.25, ung. Goldrente 104.40, ungarische Kronen 100.80, 1890er Mexikaner 99.20, 1893er Mexikaner 98.12, 4perz. Russen 66.75, Rubel 216.10, Italiener 94.60, Meridional 133.60, Mittelmeer 103.50, Gotthard 155.40, Schw. Central 139.75, Schw. Nordost 114.87, Jura Simplon 89.—, Raaber 58.90, Braunschweiger 143.50, Edison —, Montan 131.50, Tramway —.

**Hamburg, 17. Juli. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Silberrente 87.45, österreichische Kreditaktien 313.—, 1860er Lose 129.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 743.—, Südbahn 182.—, Italiener 94.50, 4prozentige österreichische Goldrente 104.40, 4prozentige ungarische Goldrente 104.20. — Still.

**Paris, 17. Juli. (Schluß.)** Dreiprozentige Rente 104.85, 3 1/2prozentige Rente 108.25, Italiener 95.27, österreichische Bodenkredit 1250.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 747.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 103.20, vierprozentige österreichische Goldrente 105.37, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 571.—, türkische Tabak-Aktien 344.—, Banque de Paris 862.—, österr. Länderbank —, Alpine Montan 271.—. — Fest.

**London, 17. Juli.** Englische Consols 112 1/2, Südbahn 7.75.

**Berlin, 17. Juli. (Produktenmarkt.)** (Schluß.) Weizen per 100 Rm. —, Roggen per 100 Rm. —, Hafer per 100 Rm. —, Rübböl per 100 Rm. —, Spiritus per 100 Rm. 42.30, per 100 Rm. —.

**Hamburg, 17. Juli. (Produktenmarkt.)** Weizen, Holtsteiner, 155.— bis 170.—, Roggen, Mecklenburger 123.— bis 126.—, russischer 84.— bis 86.—, Del 100 57.50, Spiritus Juli-August 19.10, per August-September, 19.25, per September-Oktober 19.25, per Oktober-November 19.50. — Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus ruhig. Wetter: Regen.

**Breslau, 17. Juli. (Produktenmarkt.)** Weizen 100 16.50, gelber Weizen 100 16.40, Roggen 100 12.30, Hafer 100 14.20, Raps 100 —, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per August 61.20, mit 70 Rm. Konsumsteuer per August 41.20, Mais 100 11.—.

**Paris, 17. Juli. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 24.10, per August 23.60, per letzten vier Monate 23.40, per vier Monate vom November 23.60. — Roggen per laufender Monat 14.50, per August 14.—, per letzten vier Monate 14.40, per vier Monate vom November 14.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 48.60, per August 49.25, per letzten vier Monate 49.75, per vier Monate vom November 49.40. — Rübböl per laufenden Monat 59.50, per August 59.50, per vier letzten Monate 60.50, per ersten vier Monate 61.50. — Leinöl per laufenden Monat 37.—, per August 37.25, per letzten vier Monate 38.50, per erste vier Monate 39.75. — Spiritus per laufenden Monat 39.25, per August 38.75, per letzten vier Monate 35.75, per erste vier Monate 35.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübböl und Leinöl fest, Spiritus behauptet. — Wetter: Schön.

Handelsübersicht der Woche.

**Budapest, 17. Juli.** Der Verkehr war auch während der abgelautenen Woche kein ergiebiger, da ein Theil der hauptstädtischen Bevölkerung von hier ferne weilt und auch der Besuch aus der Provinz der im Zuge befindlichen Centarbeiten wegen ein schwacher ist. Das Wetter trug einen wechselnden Charakter, Regen wechselte mit schönem Wetter und Winden, die Temperatur war eine verhältnismäßig



bahn — fl. — fr. bis — fl. — fr., Marchfelder 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. — fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Herbst 9 fl. 13 fr. bis 9 fl. 15 fr. — Roggen, slovakischer (neu) 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 65 fr., Pester Boden — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 50 fr., anderer ungarischer 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 50 fr., österreichischer 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 65 fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Herbst 7 fl. 37 fr. bis 7 fl. 39 fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn — fl. — fr. bis — fl. — fr., nordmährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., österreichische — fl. — fr. bis — fl. — fr., Brennergerste 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 75 fr., Futtergerste 5 fl. — fr. bis 5 fl. 25 fr. — Mais: ungarischer 4 fl. 55 fr. bis 4 fl. 65 fr., Cinqquantin 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 80 fr., internationaler per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per August-September — fl. — fr. bis 4 fl. 53 fr., per September-Oktober 4 fl. 63 fr. bis 4 fl. 65 fr. — Hafer ungarischer, Merkantil 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 30 fr., geerntet 6 fl. 45 fr. bis 7 fl. 10 fr., böhmischer nächsther u. i. w. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Herbst 5 fl. 95 fr. bis 5 fl. 96 fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Raps (Kohlreps, neu) prompte Lieferung 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 34 fl. — fr. bis 35 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Liter prompte Lieferung 16 fl. 50 fr. bis 16 fl. 60 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 15 fl. 90 fr. bis 16 fl. 40 fr., Nr. 2 14 fl. 70 fr. bis 15 fl. 20 fr., Nr. 4 14 fl. 10 fr. bis 14 fl. 30 fr., Nr. 6 13 fl. 50 fr. bis 13 fl. 90 fr., Nr. 8 12 fl. 40 fr. bis 13 fl. — fr., Nr. 9 8 fl. 60 fr. bis 9 fl. 60 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. 50 fr. bis 13 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. — fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 3 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 70 fr., Weizenkleie fein 3 fl. 70 fr. bis 3 fl. 80 fr.; ordinär 3 fl. 70 fr. bis 3 fl. 80 fr.; Roggenkleie 4 fl. 15 fr. bis 4 fl. 25 fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

**Budapest, 16. Juli. (Original-Bericht.)** Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Ölzentrals am 16. Juli 762 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 762 Stück, nach der Provinz — St., zurückgeblieben 208 St. Tagespreise: 320 bis 280 Kgr. schwere 45 fr. bis 48 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 43 fr. bis 48 1/2 fr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 45 bis 48 fr., alte schwere 49 fr., Spanferkel 40 fr. bis 45 fr.

**Steinbruch, 17. Juli. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorstehendenhändler-Galle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unändert. — Vorrath am 15. Juli 32,257 Stück. Am 16. Juli wurden 516 Stück zugetrieben und 447 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. Juli ein Stand von 32,326 Stück. — Wir notiren: **Maifschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 51 fr. bis 52 1/2 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von 52 fr. bis 53 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 50 fr. bis 51 1/2 fr., mittlere von 49 fr. bis 50 fr., leichte von 49 fr. bis 51 fr.

**Wien, 17. Juli. (Bericht von Sigmund Gibe n s c h ü b s.)** Die fortwährend steigende Bewegung auf den auswärtigen Märkten und namentlich der Umstand, daß dort unsere Waare vor der in schlechter Kondition anlangenden russischen bevorzugt wird, hat auf dem hiesigen Markte eine weitere Hinaufsetzung der Preise veranlaßt, die in der Berichtswoche noch beträchtliche Dimensionen angenommen hat als in der Woche zuvor. Unterthut wird die hauffirende Bewegung noch durch das immer mehr abnehmende Angebot sowohl hier wie auf den Auslandsmärkten. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 45 Stück per 1 fl., Riffeneier, Hochprima zu 31 fl., Prima zu 30 fl., Siebenbürger Original zu 27 fl., sortierte zu 29 fl. 50 fr., Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien en gros. — **Butter.** In diesem Artikel haben sich die Zufuhren wegen der im Zuge befindlichen Centralearbeiten neuerdings vermindert und das Geschäft war daher ein belangloses. Immerhin war die Tendenz eine festere und hat Süßrahmbutter im Preise theilweise angezogen, während Landbutter feitherrige Preise gut behauptete. Es notiren: Süßrahmbutter 115 fl. bis 120 fl., österr. Stationsbutter 85 fl. bis 90 fl. Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

**Prag, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 35 fr., per Oktober-Dezember 11 fl. 60 fr. — Tendenz ruhig.

**Hamburg, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker f. o. b., Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 35 Pf., per August 8 M. 42 Pf., per 1897. neue Campagne 8 M. 65 Pf. — Tendenz ruhig.

**Wiener Börse vom 17. Juli.** Der mattere Schluß der Frankfurter Abendbörse hat auf die Tendenz der heutigen Börse keinen Einfluß genommen, weil in Frankfurt ungünstige Gerüchte über das Befinden des deutschen Kaisers in Umlauf waren, welche jedoch der thätlichen Begründung entbehren.

Hier entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Geschäft in allen Elektricitäts-Aktien, deren Kurse eine bedeutende Steigerung erzielten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

|                            |        |
|----------------------------|--------|
| Öfenbahnakt., ung. 4 1/2%  | 101.85 |
| 4 1/2% ungar. Goldrente    | 102.50 |
| Ungar. Kronenrente         | 100.25 |
| Österr. Kronenrente        | 97.45  |
| Österr. Staatsrente        | 121.60 |
| 4 1/2% österr. Goldrente   | 123.20 |
| 4 1/2% österr. Silberrente | 102.20 |
| 4 1/2% österr. Papierrente | 102.15 |
| Österr. Kronenrente        | 101.25 |
| Kajchau-Daraberg-Bahn      | 192.75 |
| Südbahn                    | 85.50  |
| Österr.-ungar. Staatsbahn  | 350    |
| Karl-Ludwig-Bahn           | 259.00 |
| Elbthalbahn                | 259.00 |
| Donau-Dampfschiff-Ges.     | 450    |
| Ungar. Anleihe             | 153    |
| Zentralbank                | 141.25 |

(Privat-Telegramm.)

|                        |        |
|------------------------|--------|
| 1884er Lose            | 157.50 |
| Bobentredit-Aktien     | 451    |
| Österr. Anleihe        | 744    |
| Unionbank              | 299    |
| Frankenbank            | 339    |
| Frankenbank            | 259.50 |
| Portier-Bank           | 47.57  |
| Wienburger             | —      |
| Österr. Anleihe        | 47.57  |
| 20 Mark-Stücke         | 11.73  |
| Mährische Anleihe      | —      |
| Österr. Anleihe        | 11.94  |
| Donau-Regul.-Lose      | 123.50 |
| Österr. Anleihe        | 75.75  |
| Ungar. Kommun.-Lose    | 164.50 |
| Österr. Anleihe        | 6      |
| Donau-Dampfschiff-Lose | 147    |

Nach Schluß der Mittagsbörse liehen: Oesterreichische Kreditaktien 368.12, ungarische Kreditaktien 396.50, Anglobank-Aktien 161.75, Bankverein 258.50, Unionbank 299, Länderbank 240, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 350, Lombarden 85.50, Elbthal 260, Nordwestbahn 256, Rima-Muráner 252.50, Tabak-Aktien 163.50, Alpine 126.80, Marrente 102.15, ungarische Kronenrente 100.20, Türkenlose 61.20, Marknoten 58.70 per Kaffe, 58.70 per Ultimo, Napoleond'or 9.53.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 17. Juli. Die Tendenz blieb auch heute ruhig, der Verkehr war auf allen Gebieten des Marktes belanglos. Sowohl internationale Wertpapiere als auch Lokaleffekten schlossen nach geringfügigen Schwankungen zu behaupteten Kursen. Valuten und Devisen unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 395.75 bis 396.50, Österr. und Wechselbankaktien zu 254.50 bis 255, österreichische Kreditaktien zu 367.80 bis 368.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 349.75 bis 350.50, Galgö-Tarjänner zu 607, ungarische Elektricitätsaktien zu 137.75 bis 138.50, Straßenbahn zu 385.50 bis 387.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kroatische Regale-Obligationen zu 101.50, Kommerzbank zu 1360, allgemeine Kohlenbergbau zu 123.50 bis 125, Galgö-Tarjänner zu 604.50 bis 607, Zuckerindustrie zu 138.50 bis 139, ungarische Elektricitätsaktien zu 138 bis 138.50, Straßenbahn zu 385 bis 386.50, Stadtbahn zu 295.75 bis 296. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 396.25 bis 396.75, österreichische Kreditaktien zu 368.10 bis 368.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 350 bis 350.50. — **Prämien-Geschäft:** Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 fr. bis 2 fl., per Ultimo Juli 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo August 13 fl. bis 15 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 368.20 bis 368.40, ungarische Kreditaktien zu 396.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 350. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 368.30.

**Getreidegeschäft.** Das Geschäft nahm heute etwas lebhaftere Formen an. Weizen war mäßig offerirt, die Kauflust etwas besser. Bei fester Tendenz wurden 20,000 Meterzentner umgesetzt, flott 10 fr., mitunter auch 15 fr. höher bezahlt. Von anderen Getreidearten wurde sehr wenig zu festen Preisen gemacht. Verkauft wurde:

**Weizen:** Pester Boden: 1700 Mtr. 81.5 R. zu fl. 9.52 1/2, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 9.80, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 9.85, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.77 1/2, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 9.57 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mtr. 80 R. zu fl. 9.80, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.65, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 9.75, Alles per drei Monate. — **Währer:** 2000 Mtr. 79 R. zu fl. 9.80, per drei Monate. — **Begaa:** 400 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.50, 1200 Mtr. 76.5 R. zu fl. 9.37 1/2, Weides per drei Monate. — **Magazinwaare:** 2300 Mtr. 76.2 R. zu fl. 9.50, 3600 Mtr. 76 R. zu fl. 9.40, Weides per drei Monate. — **Pester Boden (neu):** 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.30, per drei Monate.

**Hafer:** 200 Mtr. zu fl. 5.95, 200 Mtr. zu fl. 5.90, 200 Mtr. zu fl. 5.85, 300 Mtr. zu fl. 5.65, Alles per Kaffe.

**Termin:** Fortgesetzt steigendes Newyork und festes Effektengeschäft bewirkten heute eine weitere Steigerung sämtlicher Artikel, welche sich bei anhaltender Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 9.02, fl. 9.10, fl. 9.04, fl. 9.10 und fl. 9.45 und fl. 9.42, Mais per August fl. 9.38, fl. 9.45 und fl. 4.18, fl. 4.30 und fl. 4.27, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 4.60 bis fl. 4.70, Hafer per Herbst zu fl. 5.58 bis fl. 5.61, Roggen per Herbst zu fl. 7.17 bis fl. 7.27. — **Nachmittags** wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 9.07, fl. 9.10, fl. 9.04 und fl. 9.10, Weizen per Frühjahr 1898 fl. 9.43, fl. 9.47, fl. 9.41 und

fl. 9.46, Mais per August-September zu fl. 4.25 bis fl. 4.32, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 4.70 bis fl. 4.75, Hafer per Herbst zu fl. 5.61 bis fl. 5.64, Roggen per Herbst zu fl. 7.24, fl. 7.27 und fl. 7.25, Kohlraps per August-September zu fl. 12.85. — **Abends** schlossen: Weizen per Herbst fl. 9.10 Geld, fl. 9.11 Waare, Weizen per Frühjahr 1898 fl. 9.45 Geld, fl. 9.47 Waare, Mais per per August-September fl. 4.31 Geld, fl. 4.32 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 4.74 Geld, fl. 4.76 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.63 Geld, fl. 5.65 Waare, Roggen per Herbst fl. 7.24 Geld, fl. 7.26 Waare, Kohlraps per August-September fl. 12.80 Geld, fl. 12.90 Waare.

**Produktengeschäft.** Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus bei unveränderter Tendenz geschäftslos. — **Amlich** notiren: Schweinefleisch: Budapester fl. 52 Geld, fl. 52.50 W., Speck: Budapester Stadtwaare 4stüdtige fl. 50. — Geld, fl. 50.50 Waare, Budapester Stadtwaare dreistüdtige fl. 50.50 Geld, fl. 51. — Waare, geräuchert fl. 56. — Geld, fl. 57. — Waare. **Pflaumen:** bosnische 1897er 120stüdtige fl. 17. — Geld, fl. 17.50 Waare, 100stüdtige fl. 18.75 Geld, fl. 19.25 Waare, 85stüdtige fl. 21.75 Geld, fl. 22.25 Waare, serbische Ujance-Qualität fl. 16. — Geld, fl. 16.50 Waare, serbische 100stüdtige fl. 17.75 Geld, fl. 18.25 Waare, serbische 85stüdtige fl. 20.75 Geld, fl. 21.25 Waare. **Pflaumenmus:** slawonisches 1897er per September-Oktober fl. 20.50 Geld, fl. 21. — Waare serbisches fl. 18.50 Geld, fl. 18.75 Waare.

**Budapest, 17. Juli. (Spiritus.)** Rohspiritus notirt fl. 15.25 Geld, fl. 15.50 Waare.

**Getreide- und Mehlverkehr.** Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. Juli Abends 6 Uhr bis 16. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

| Angekommen         |         | Versendet |         |
|--------------------|---------|-----------|---------|
| Eisenbahn          | Schiffe | Eisenbahn | Schiffe |
| Meterzentner       |         |           |         |
| a) Lokalverkehr:   |         |           |         |
| Weizen             | 4146    | 6114      | 10290   |
| Roggen             | 595     | —         | 598     |
| Gerste             | 508     | —         | 508     |
| Hafer              | 1451    | —         | 1451    |
| Mais               | 612     | 6785      | 7397    |
| Totale             | 7115    | 12929     | 20044   |
| b) Transitverkehr: |         |           |         |
| Weizen             | 808     | —         | 308     |
| Roggen             | —       | —         | —       |
| Gerste             | —       | —         | —       |
| Hafer              | —       | —         | —       |
| Mais               | —       | —         | —       |
| Totale             | 808     | —         | 308     |

**c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:**

| Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr. |      | Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. |      |
|---|------|---|------|
| Weizen  | 1544 | Weizenmehl                              | 1093 |
| Roggen  | —    | Roggenmehl                              | —    |
| Gerste  | —    | Gerstenmehl                             | —    |
| Totale  | 1544 | Totale                                  | 1093 |

**Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachfolgend verzeichnen wir die authentisch Riste der in der jüngsten Woche — vom 10. Jul bis inkl. 17. Juli — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

**I. Matrikelbezirk.**

- Johann Lóth, ev.-ref., mit Elisabeth Mechtl, r.-k.;
- Georg Czinkhy, r.-k., mit Ottilie Pus, r.-k.;
- Joseph Hergovics, r.-k., mit Marie Bäumlner, r.-k.;
- Emerich Bogár, ev.-ref., mit Marie Balogh, r.-k.;
- Andreas Markó, r.-k., mit Anna Dancsó, r.-k.;
- Graf Rudolf Benyovszky, r.-k., mit Sophie Salamon de Nap, r.-k.;
- Ludwig Csányi, r.-k., mit Katharine Benczak, r.-k.;
- Stephan Gál, ev.-ref., mit Ida Kiss, ev.-ref.;
- Heinrich Löwy, isr., mit Emma Herz, isr.;
- Otto Schräpler, ev. A. R., mit Barbara Stiasny, r.-k.;
- Max Weib, isr., mit Witwe Emma Weib, isr.;
- Ignaz Wozner, r.-k., mit Gisella Stuchlik, r.-k.;
- Georg Gyul, r.-k., mit Anna Paz, ev. A. R.;
- Adolf Szlovák, isr., mit Mariska Schiffer, isr.;
- Karl Jvancsics, r.-k., mit Rosa Kregl, r.-k.;
- Ludwig Markoczy, r.-k., mit Helene Snáczty, r.-k.;
- Julius Herczeg, ev.-ref., mit Marie Reidel, r.-k.;
- Alexander Simon, r.-k., mit Marie Rác, r.-k.;
- Michael Jelenak, ev. A. R., mit Rosa Kocsa, ev.-ref.;
- Jacob Smydny, r.-k., mit Marie Kis, r.-k.;
- Nikolaus Bucatar, gr.-k., mit Darinka Perulovits, gr.-k.;
- Emerich Dorogi, ev.-ref., mit Julie Csontos, r.-k.;
- Joseph Bihari, r.-k., mit Theresie Dorcsak, r.-k.;
- Emerich Révész, ev.-ref., mit Ida Dobos, ev.-ref.;
- August Plichta, r.-k., mit Julie Horváth, r.-k.;
- Stephan Frandel, ev. A. R., mit Ubele Urban, ev. A. R.;
- Arthur Coulin, r.-k., mit Olga Fogarajcher, ev. A. R.;
- Moris Sivi, isr., mit Fanny Blau, isr.;
- Karl Mikola, r.-k., mit Aranka Böhményi, r.-k.;
- Stephan Tomasi, ev. A. R., mit Katharine Szjék, r.-k.;
- Dezider Weinberger, isr., mit Amalie Bleier, isr.;
- David Blau, isr., mit Milli Adam, isr. (Balassa Gyarmat);
- David Chagran, isr., mit Hanni Radocziner, isr.;
- Ignaz Szere, r.-k., mit Elisabeth Bukó, ev.-ref.;
- Alexander Kiss, ev.-ref., mit Helene Sabeta, r.-k.;
- Wenzel Rutschgerauer, r.-k., mit Theresie Szentmihályi, r.-k.;
- Gregor Pösch, r.-k., mit Irene Malfo, ev.-ref.;
- Johann Lóth, r.-k., mit Rosa Paz, r.-k.;
- Rudolf Agner, r.-k., mit Cecile Friczmann, r.-k. (Budmeric):

Radislaus Czeglédi, gr.-t., mit Irma Klézi, r.-t.;  
 Emerich Nagy, ev.-ref., mit Marie Honyel, r.-t. (Duna-  
 Földvár);  
 Michael Gurubi, r.-t., mit Witwe Sophie Gruska, ev.  
 A. R. (Dorfány);  
 Michael Rajhardt, r.-t., mit Anna Herczig, r.-t. (Mány);  
 Karl Ostermann, r.-t., mit Anna Hül, r.-t.;  
 Michael Tidler, r.-t., mit Jolan Görgey, r.-t.;  
 Julius Jobst, r.-t., mit Marie Keim, r.-t.;  
 Alexander Kubinko, r.-t., mit Vidie Ag, ev.-ref.;  
 Hermann Müller, r.-t., mit Theresie Höner, ev.-ref.;  
 Martin Djer, r.-t., mit Netti Szotoler, r.-t.;  
 Franz Szidnai, r.-t., mit Ilka Stanits, ev.-ref.;  
 Franz Kovács, r.-t., mit Elisabeth Gyöcsy, ev.-ref.;  
 Karl Mucha, r.-t., mit Anna Kolofa, r.-t.;  
 Georg Stalberg, r.-t., mit Julie Kemény, r.-t.;  
 Anton Boros, r.-t., mit Helene Trummel, r.-t.;  
 Stephan Csillag, r.-t., mit Marie Jllés, r.-t.

II. Matrifelbezirk.

Joseph Topál, r.-t., mit Anna Fekete, r.-t.;  
 Heinrich Löwy, r.-t., mit Emma Herz, r.-t.;  
 Manuel Sternthal, r.-t., mit Abella Hoffmann;  
 Georg Gynt, r.-t., mit Anna Pates, ev.-ref.;  
 Balthasar Matkovicz, r.-t., mit Anna Vincze, r.-t.;  
 Mar Weiß, r.-t., mit Emma Schlinger, r.-t.;  
 Alexander Kiss, ev.-ref., mit Ilona Szabala, r.-t.;  
 Moses Fuchs, r.-t., mit Elvira Fischer, r.-t.;  
 Johann Cseretlei, ev.-ref., mit Anna Urhalmi, ev.-ref.;  
 Radislaus Duránthy, r.-t., mit Margit Basvári;  
 Stephan Honti, r.-t., mit Marie Kovács, r.-t.;  
 Friedrich Blaschke, r.-t., mit Mathilde Galambos, r.-t.;  
 Wilhelm Bach, r.-t., mit Rosalia Goldstein, r.-t.;  
 Jidor Anhalt, r.-t., mit Veronika Molnár, r.-t.;  
 Ignaz Grünwald, r.-t., mit Rosalia Wied, r.-t.;  
 Joseph Stangel, r.-t., mit Theresie Kovács, r.-t.;  
 Ludwig Singer, r.-t., mit Malvine Gyöcsy, r.-t.;  
 Alexander Róka, ev.-ref., mit Julianna Gulvász, ev.-ref.;  
 Eugen Neumann, r.-t., mit Amalia Schwarz, r.-t.;  
 Georg Riedeg, r.-t., mit Julianna Roth, ev.-ref.;  
 Franz Rohm, r.-t., mit Esther Friedmann, r.-t.;  
 Max Meyer, r.-t., mit Regine Albert, r.-t.;  
 Adolf Trandil, r.-t., mit Franziska Kugler, r.-t.;  
 Eduard Czernocky, r.-t., mit Theresie Eber, r.-t.;  
 Adolf Szlovak, r.-t., mit Mariska Schiffer, r.-t.;  
 Joseph Arnheim, r.-t., mit Lina Rosenber, r.-t.;  
 David Molus, r.-t., mit Elisabeth Javora, r.-t.;  
 Ludwig Markóczy, r.-t., mit Helene Száczky, r.-t.;  
 Joseph Bozai, r.-t., mit Esther Szabo, ev.-ref.;  
 Julius Vajsz, r.-t., mit Marie Szabovce, ev.-ref.;  
 Michael Friedmann, r.-t., mit Ilona Schönfeld, r.-t.;  
 Karl Szibla, r.-t., mit Elisabeth Lóth, ev.-ref.;  
 Paul Lafács, ev.-ref., mit Vidia Németh, ev.-ref.;  
 Franz Gázi, r.-t., mit Rosalia Kutasi, ev.-ref.;  
 Franz Belcec, r.-t., mit Roza Polgar, r.-t.;  
 Joseph Vajsa, r.-t., mit Theresie Cserevny, r.-t.;  
 Anton Weiß, r.-t., mit Theresie Lang, r.-t.;  
 Max Landlich, r.-t., mit Valerie Scheflinger, r.-t.;  
 Andreas Markó, r.-t., mit Anna Dancsó, r.-t.;  
 Joseph Sznalik, r.-t., mit Gijella Dolejal, r.-t.;  
 Franz Valter, r.-t., mit Susanna Krno, r.-t.;  
 Michael Lafodics, gr.-t., mit Marie Demeter, r.-t.;  
 Emanuel Feiertem, r.-t., mit Lina Lepki, r.-t.;  
 Anton Waczula, r.-t., mit Cielka Matulka, r.-t.;  
 Hermann Pollák, r.-t., mit Bertha Barany, r.-t.;  
 Andreas Fodor, r.-t., mit Anna Kapprit, r.-t.;  
 Elias Schwarz, r.-t., mit Rosalia Gzin, r.-t.;  
 Hermann Semel, r.-t., mit Katharina Deutsch, r.-t.;  
 Ludwig Kermác, ev.-ref., mit Katharina Nyakas, ev.-ref.;

Leopold Deuchner, r.-t., mit Katharina Wieder, r.-t.;  
 Ludwig Sperlinger, r.-t., mit Hermine Polacsek, r.-t.;  
 Julius Felvert, r.-t., mit Anna Dvoraczek, r.-t.

III. Matrifelbezirk.

Franz Beyerl, r.-t., mit Katharina Mihályi, r.-t.;  
 Joseph Bick, r.-t., mit Marie Frisch, r.-t.;  
 Franz Karl Molnár, r.-t., mit Rosalie Lang, r.-t.;  
 Koloman Stephan Kries, r.-t., mit Julianna Horvát, r.-t.;  
 Karl Böhm, r.-t., mit Witwe Theresie Varonyi, r.-t.;  
 Michael Krámlí, r.-t., mit Marie Stadtmüller, r.-t.;  
 Adorján Sylvester Bréoum, r.-t., mit Cielka Ilona An-  
 daházy, r.-t.;  
 Philipp Feiler, r.-t., mit Gijella Marie Bonin, r.-t.;  
 Johann Matulak, r.-t., mit Amalie Ruff, r.-t.;  
 Mikolauš Schierer, r.-t., mit Theresie Dintó, r.-t.;  
 Heinrich Joseph Hadler, r.-t., mit Anna Zronik, r.-t.;  
 Koloman Lanczós, r.-t., mit Gijabath Toplak, r.-t.;  
 Johann Cseretlei, r.-t., mit Theresie Samjon, r.-t.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzaufhebung. Des Lazar Fisch, Kauf-  
 mann in M. Sziget.

Budapester Todtenliste.

— 15. Juli. —  
 Frau Joseph Bátkay, 63 J., 9. Bez. Frau  
 Revisky, 64 J., 8. Bez. Frau Johann Prólay,  
 43 J., 7. Bez. Joseph Grünert, 3 J., 8. Bez. Joseph  
 Kiss, 70 J., 3. Bez. Johann Stanesl, 51 J.,  
 1. Bez. Johann Kanty, 38 J., 3. Bez. Paul Se-  
 gelyi, 51 J., 9. Bez. Konrad Lang, 80 J., 9. Bez.  
 Georg Desklap, 37 J., 6. Bez. Etuál, 46 J.,  
 10. Bez. Karl Weith, 76 J., 7. Bez. Anna Ra-  
 nitsch, 62 J., 8. Bez.

Lottoziehungen vom 17. Juli.

Budapest 66 65 84 87 37  
 Triest 34 82 72 15 25

Wasserstand.

17. Juli.

| Centimeter                  | ° | Centimeter            | ° |
|-----------------------------|---|-----------------------|---|
| <b>Donaue:</b>              |   | <b>Waag:</b>          |   |
| Donau: + 251 > 8            |   | Wagen: + 44 > 1       |   |
| Ung. . . . . + 4 > 16       |   | Weg: + 62 > 18        |   |
| Ung. . . . . + 34 > 8       |   | Weg: + 24 > 6 + 18    |   |
| Ung. . . . . + 217 > 8      |   | Weg: + 92 > 26 + 16   |   |
| Ung. . . . . + 208 > 12     |   | Weg: + 112 > 36 + 17  |   |
| Budapest . . . + 244 > 10   |   | Weg: + 129 > 30 + 16  |   |
| Ung. . . . . + 247 > 6      |   | Weg: + 158 > 12 + 18  |   |
| Ung. . . . . + 419 > 10     |   | Weg: + 236 > 18 + 18  |   |
| Ung. . . . . + 391 > 11     |   | Weg: + 296 > 20 + 21  |   |
| Ung. . . . . + 336 > 11     |   | Weg: + 264 > 27 + 21  |   |
| Ung. . . . . + 350 > 11     |   | Weg: + 372 > 16 + 17  |   |
| Ung. . . . . + 371 > 2      |   |                       |   |
| <b>Ung.:</b>                |   | <b>Weg:</b>           |   |
| Ung. . . . . + 49 > 2       |   | Weg: + 38 > 13 + 18   |   |
| Ung. . . . . + 242 > 8      |   | Weg: + 47 > 11 + 17   |   |
|                             |   | Weg: + 40 > 20        |   |
| <b>Drau:</b>                |   | <b>Weg:</b>           |   |
| Drau . . . . . + 42 > 8     |   | Weg: + 214 < 110 + 17 |   |
| Drau . . . . . + 115 > 5    |   | Weg: + 250 < 52 + 19  |   |
| Drau . . . . . + 237 > 10   |   |                       |   |
| <b>Sava:</b>                |   | <b>Weg:</b>           |   |
| Sava . . . . . + 17 > 3     |   | Weg: + 14 < 16 + 17   |   |
|                             |   | Weg: + 108 > 4 + 17   |   |
| <b>Ung.:</b>                |   |                       |   |
| Ung. . . . . + 43 > 6 + 18  |   |                       |   |
| Ung. . . . . + 58 > 10 + 14 |   |                       |   |
| Ung. . . . . + 13 < 10 + 14 |   |                       |   |

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null;  
 - unter Null; < gelagert um; > gelagert um; ? unbestimmt;  
 ° Temperatur nach Celsius.

Olcsó háztelkek Kispesten.

négyszögöl 1 frt 50 krtól 2 forintig.  
 Az Általános Munkás-Családházépítő-Egye-  
 sületnek még csak 80 háztelke van Kis-  
 pesten, a Rákóczy- és Kisfaludy-utczák meghosszab-  
 bitásában. A telkeket az Egyesület 1897. novem-  
 ber hónapban veszi birtokába és azokat teljesen  
 egyengélve és parcellázva adja át a tagoknak. A  
 telkek ára havi vagy heti részletekben is törleszthető.  
 Uj tagok felvételnék a társadalom bármely  
 osztályából az Egyesület helyiségében, 8.  
 kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap  
 dé. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Eine Fluid-u. Blister-Fabrik.

mit Konfession ist um 30,000 fl.  
 zu verkaufen oder Kom-  
 pagnon mit 10,000 fl. ge-  
 sucht. Großer Kundentreis,  
 wenig Regie, großer Nutzen,  
 sehr wenig Konkurrenz. Gest.  
 Anträge unter „W. F.  
 3714“ an Gauffenstein &  
 Vogler, Wien, I. 88446

Empfehle ältere isr. Erzieherin.

tüchtig in Musik u. Sprachen  
 für vornehmes Haus.  
 Rosa Breit, Breslau,  
 Teichstraße 5. 88440

Feine und einfache  
**Möbel**  
 werden wegen schlechten  
 Geschäftsganges u. Ueber-  
 häufung des Lagers  
 zum Einkaufspreis  
 in der  
**Möbelhalle**  
 Waitzner-Boulevard 14,  
 vis-à-vis der Andrássy-  
 straße, verkauft.

DAUERHAFT GERUCHLOS  
 Zimmer sofort zu vermieten.  
 SOFORT TROCKNEND  
 Man verlange nur den echten Christoph-Lack.  
**Christoph-Lack**  
 IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

und Parquets.  
 Niederlagen: Budapest: I., Gaiszler Béla; Döbren-  
 tei-tér 4; Hoffmann G.; II., F6-utca, Bodvay K.;  
 II., F6-utca, Weninger M.; III., Kórház-utca, Krin-  
 itzki L.; IV., Kossuth Lajos-utca 9, Neruda N.;  
 IV., Bécsi-utca 2, Petrovics M.; IV., Koronaher-  
 czeg-utca 9, Molnár és Moser; V., Fűrőd-utca 10,  
 Detsinyi K.; V., Palatingasse, Gráf K. J.; V.,  
 Waitznering 80, Pósch B.; VI., Szondyegasse 26,  
 Nussbaum L.; VI., äusserer Waitznerstrasse 15,  
 Mandl A.; VI., VII., Königsgasse 41, Fodor M.;  
 VII., Elisabethring, Pálmai J.; VII., Dohány-utca  
 5, Watterich A.; VIII., Bérkocsis-utca, Kovács J.;  
 VIII., IX., Üllői-ut 53, Hübnér J.; Aszód: Kauf-  
 mann M.; Gödöllő: Fenyő Mayer; Gran: Vörös  
 József; Czegléd: Halász és Barra; Hatvan: Steiner  
 Vilmos; Jászberény: Berger Vilmos; Pécel: S.  
 Heller; Waitzen: Pertzian G. özv.

| Budapester Börsecurse.   |        | U. Sup. Anl. - Obl. 3 % |        | Geld Waare |     | Verkehrs-Intern. |                         | Valuten. |     | Geld Waare                     |        |        |
|--------------------------|--------|-------------------------|--------|------------|-----|------------------|-------------------------|----------|-----|--------------------------------|--------|--------|
| 17. Juli.                |        |                         |        |            |     |                  |                         |          |     |                                |        |        |
| <b>Ung. Staatsanl.</b>   |        | Central-Spart. 4 1/2    | 102 50 | 103 50     | 560 | 565              | Abria Schiff-N.G.       | 197      | 198 | Münzbilanten                   | 5 65   | 5 69   |
| Goldrente                | 123 50 | Central-Hypoth. 4 1/2   | 100 25 | 101 25     | 250 | 255              | Barcs-Patácsier Eisenb. | 208      | 209 | Handbilanten                   | 5 63   | 5 67   |
| Kronrente                | 121 50 | Komm.-Obl. 4 1/2        | 100 75 | 101 75     | 190 | 194              | Budap. Tunnel N.G.      | 165      | 170 | 8 H. Goldbilant                | 9 52   | 9 56   |
| Bahn-Anlehen in Gold     | 123    | Defi.-Ung. 40j. 4       | 100    | 101        |     |                  | Budap. Straßenbahn      | 885      | 386 | 20 Francs                      | 9 52   | 9 56   |
| Bahn-Anlehen in Silber   | 101 50 | Vaterl. Spart. 4 1/2    | 98     | 97         |     |                  | Budap. Gemüschmarkt     | 280      | 255 | 20 Mark                        | 11 73  | 11 77  |
| Ung. Staatsanl. 1854     | 101    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Danubius N.G.           | 295      | 296 | Deutsche Reichsbilant. 100 Pr. | 58 67  | 58 86  |
| " 1860 500               | 147    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 90       | 92  | Francs. Banknoten 100 Francs   | 45 30  | 45 70  |
| " 1864 100               | 141    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 480      | 485 | 100 Rubel                      | 128 75 | 127    |
| " 1864 50                | 139    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 109      | 111 |                                |        |        |
| <b>Fremde Staatsanl.</b> |        | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 109      | 111 | <b>Devisen.</b>                |        |        |
| Bulgar. Bahn-Anlehen     | 113 75 | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Amsterdam 100 fl. Holl.        | 99     | 99 80  |
| Cerdijches Anlehen       | 86 50  | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | London 10 Pf.                  | 119 50 | 119 60 |
| <b>Andere Anlehen.</b>   |        | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Deutsche B.-M. 100 Mark        | 58 67  | 58 87  |
| Budapester Anlehen       | 100 50 | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Ital. B.-M. 100 Lire           | 45 50  | 45 70  |
| Zemes-Bega-Anlehen       | 100    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Paris 100 Francs               | 47 60  | 47 80  |
| <b>Pfandbr. u. Obl.</b>  |        | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Schweizer B.-M. 100 Francs     | 45 30  | 45 45  |
| Zemser-Spart. 4 1/2      | 100    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 |                                |        |        |
| Hauptst. Spart. 4 1/2    | 100 50 | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | <b>Termineffekten.</b>         |        |        |
| Sanbes-Obent. 5          | 102    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Ung. Goldrente                 | 122 75 | 123    |
| " " " 5                  | 102    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Ung. Kronrente                 | 100 10 | 100 20 |
| " " " 5                  | 102    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Ung. Kreditbank                | 896 50 | 897    |
| Ung. Obent. 5, B. 4 1/2  | 100 25 | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Ung. Industriebank             | 104    | 104 80 |
| " " " 4                  | 99 25  | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Hypothekbank                   | 262 50 | 264    |
| " " " 4                  | 99 25  | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Estompebant                    | 255 50 | 256    |
| Ung. Lokalbahn 4 1/2     | 100    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Hima-Muráner Eisenb.           | 254    | 254 50 |
| " " " 4                  | 96     | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Defter. Kreditbank             | 368 10 | 368 30 |
| Ung. Hypothekent. 4 1/2  | 100    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Sudbahn                        | 85 50  | 86     |
| " " " 4                  | 99 50  | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 | Defter. Staatsbahn             | 350    | 350 50 |
| " " " 4                  | 99 50  | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 |                                |        |        |
| " " " 4                  | 122    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 |                                |        |        |
| " " " 4                  | 123    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 |                                |        |        |
| " " " 4                  | 125    | " " " 4                 | 100    | 101        |     |                  | Est. Elektr. Stadtbahn  | 210      | 211 |                                |        |        |

\* Siehe Termineffekten.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juli 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Városligeti szinkör.

Delután fél 4 órákor fél hely-  
arákkal:

### Bánk bán.

Fragédia 5 felvonásban. Irtá  
Katoná József.

Este fél 8 órákor:

### Fernand házasedik.

Francozia bohózat 3 felvonás-  
ban. Fordította Fáy J. B.

Darveger báróné Rónaszékiné  
Viviane, leánya Fogó I.

Fernand Polgár K.

De Fontanet Bilharj

De Chennevielle aványi

Luette Gantir Rónaszéki

Marcelline, huga Miklóssy

Mini Galaut Horváth

Miss Betting Laskódi A.

Lautery Nagy Gy.

Bouzin, irnok Feld M.

Antonio Kunossi

Firmin Heltai

Emile Szabolcsi

Jean Juhai

Völegény Halász

Menyasszony Lévai

Após Eltötő

Kertész Szénassi

Házmester Malarsz

Egy ur Torjai

Egy helyg Leszkai

Villányi

## Fővárosi nyári színház.

Czigány mint földesúr.

Népszínmű 4 felvonásban  
Irtá Bankó K.

Tuzsoly Kálmán Thury E.

Magyar Ferencz Berkó F.

Tisztartóné Barssenyi

Etelka, rokonok Hahnel

Ispán Réthely L.

Csormáné T. Szakál

Amália, leánya Csige B.

Kulacs Orbán Kovács M.

Ilancsó Máté Ligethy

Boris asszony Lászy E.

Hossz, leánya Margó Z.

Mareci, cigány Dezséry

Gyuri Kiss P.

Tisztelőtes Körmeny

1. fátal ember Halnay

2. fátal ember Keleti M.

3. fátal ember Tallian

1. leány Várnay P.

2. leány Czene

Kezdeté 7 órákor

## Kisfaludy színház.

Lumpácus Vagabundus.

Tündéres bohózat hét kép-  
ben. Irtá Nestroy.

Stellarus Szilassi

Fortuna Sikorszky

Brillantine Somogyi

Amorosa Tallian I.

Jeanette Sik Gizella

Mistifax Lejtényi J.

Lumpácus Gaval K.

Kezdeté fél 8 órákor.

## Ös Budavára.

Ma, Sonntag, den 18. Juli

Erstes

### Sonntags-Confetti-Fest.

Drei vollständige Variété-Vorstellungen.

Ohne Separatentree. Beginn um 6, 8 und 11 Uhr.

**Carmencita.** Spanische Tänzerin. **Newsy-Rousse-**

**tine.** würtische Gesangs- u. Tanztruppe. **The Quavers.**

militärische Clowns. **Andorffy Péter.** Gesangs- u. Tanz-

truppe. **Triby.** englische Gesangs- und Tanztruppe und Auftreten

jämmtlicher engagierter Kunstträfte.

**5 Musikkapellen. Glanzvolle Beleuchtung.**

Entrée bis 6 Uhr Abends 20 kr., nach 6 Uhr 30 kr.

Die elektrische Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.

Wer einen echten, guten Gebirgswein trinken und

eine echte ungarische Küche bei vorzüglich guten und billigen

Speisen bejucken will, der komme in das Gasthaus mit

grossem schönem, schattigem

**Sommergarten**

von

**MIKITS M.,**

im eigenen Hause, Barossgasse Nr. 19,

welcher von seiner früheren Thätigkeit bei der alten Spieluhr,

so auch als gewesener Gastwirth von früheren Eisner'schen

Gasthäusern **Kerepeserstrasse** und seinem lebenswü-

rdigen Entgegenkommen den Gästen gegenüber bestens bekannt

ist. **Deeser** Schillerwein 35 kr., **Tischwein** 35, 40 kr.,

echt. **Csömörör** u. **Siebenbürger** Gebirgsweine

50 kr. per Liter. Ausserdem über die Gasse, 10 Flaschen Wein

ins Haus gestellt franco und per Liter 5 kr. billiger.

**Sct.-Lukasbad.**

Prachtvoller Garten an der Donau.

Jeden Tag

**Militär-Konzert**

von 4-9 Uhr.

Täglich Anstich des weltberühmten

**Pschorr-Bräu-Bieres.**

Freund Natzi's Garten-Restaurations zum

**„Blauen Igel“**

3. Bez., Sigismundgasse 47, nächst dem Kaiserbade.

Heute, Sonntag:

**Konzert a la Kirchweihfest**

in der Neuen Welt.

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens

**Ignaz Freund,** Gastwirth.

Avis! Es steht dem p. t. Publikum frei Speisen mitzubringen.

Familien-Verkehr! Familien-Verkehr!

**Café Columbus**

Király-utca 15.

Elite-Konzert der neuorganisirten

**Kolumbus-Damenkapelle.**

Anfang 8 Uhr.

Für vorzügliche Getränke und aufmerksame Bedienung sorgt

bestens der gewesene Zahlkellner **Kohn Ludwig** und Feuer-

mann **Simon.**

Behördlich bewilligter Ausverkauf, gänzliche

Auflösung des Geschäftes.

Es werden die am Lager befindlichen

**Petroleum-Lampen**

**Gas- u. elektr. Luster**

**Pariser Figuren**

**Bronze-Luxuswaaren**

nur bis 1. August tief unter dem Anschaffungs-

preis verkauft.

**Kalmár Sándor, Andrassy-ut 41.**

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Best ventilirt. 16 Grad Reamur.

Sensationell! Urfomisch

**LES GIGNAC,**

das beste französische Eccentrique-Duo.

**Avone and Campton,** Chevalier **FOUBLAS,**

urkomische Medtuner und Operette v. Caprice.

**Cirkus Krembscher (Thiergarten).**

Heute, Sonntag

**2 Extra-Vorstellungen, 2**

die erste um 4 Uhr Nachts., die zweite um 1/8 Uhr Abends.

Zur **Nachmittags-Vorstellung** hat jeder Besucher das

Recht 1 Kind frei einzuführen. — **Abends 1/8 Uhr:**

Trotz allen gegentheiligen irrthümlich verbreiteten Zeitungs-

gerüchten: **Eine Klavierspartie im Löwen-**

**käfig,** gespielt von dem hiesigen allgemein bekannten Jour-

nalisten Herren **Fröhlich János** und **Palásthy**

**Marcell.**

Morgen, Montag:

**Monstre Doppel-Vorstellung.**

**PLASTICON**

Andrassy-ut 69. sz.

Die Giftmischer von **H.-M.-Vásárhely,**

naturgetreu.

Die Hexenküche der **Jäger Mari.**

Die Originalkleider und -Möbel der Giftmischer.

Sensationelle Sehenswürdigkeiten.

Entrée 20 kr.

**Schlauke schöne Figur**

berleht nur ein gutes, nicht fabrikmäßig

erzeugtes **Wieder**

**Wiederhaus' Ign. Klein**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

**Größtes u. elegantestes Wiener**

**Wieder-Atelier.**

Wien, VI., Mariahilferstrasse 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonethof

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lu-  
spieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

## Etablissement Somossy.

Andgezeichnete Ventilation. 16 1/2 Grad Celsius.  
Anfang 1/2 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.

## Kurzes Gastspiel.

Auftreten der aus 42 Personen bestehenden russischen Vokal-  
National-Gesangs-Truppe

## Slaviansky,

bekannt von ihrem mit sensationellem Erfolg absoluirten  
ersten Gastspiele in Volkstheater unter Leitung der bekann-

## Nadina Slaviansky,

ferner Auftreten der beizunehmten spanischen Tänzerin

## Mdlle. Estrella del Moral,

sowie jämmtliche

**Spezialitätennummern**

**KÖVESI'S**

**Restaurations, Wein- u. Bierhalle**

**VII. ERZSÉBET-KÖRUT.**

Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalitäten mit

Springbrunnen.

Heute, Sonntag,

**Grosses Militär-Konzert**

der

**k. ung. Honvéd-Militär-Kapelle.**

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

**Franz Kommer's**

Restaurations zum „**Blumenstöckl**“,

**József-ter 1.**

**Dreher's und Galmbacher Biere,**

vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

**Neue „Salon separées“**

für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Wer trinkt

**Kathreiners**

— Hneipp-Malzkafee? —

Alle

die ein wohl-schmeckendes Kaffegetränk

lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche

von **Rotterdam nach New-York.**

Cajütebureau: **Wien, I., Kolowratring 9.**

Zwischenbureau:

**Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.**

**I. Kajüte.**

1. April bis 31. Okt. Mk. 280-400\*) 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 300

Unser Blatt bringt nebst Anderen fachliche Artikel über die Lotterieberanche, mit besonderer Berücksichtigung auf die kön. ung. priv. Klassenlotterie und soll jeder Kollekteur, der über den jeweiligen Stand der Lotterie stets unterrichtet sein will, das Blatt abonnieren. Das **„Depeschenbureau“** unseres Blattes telegraphirt seinen Theilnehmern noch an demselben Tage der Ziehung der Klassenlotterie ihre gezogenen Nummern und die darauf entfallenen Treffer.

Az **„Osztálysorsjáték“** Die **„Klassenlotterie“**

ungarisch-deutsches einziges Fachblatt der Lotterieberanche. Authentischer Verlosungs-Anzeiger aller In- und Ausländer Loose. Finanzieller Rathgeber. Unentbehrlich für jeden Looshändler (Kollekteur) und Loosbesitzer. Erscheint zweimal monatlich: am 1. und 15-ten und während der Ziehungen der kön. ung. priv. Klassenlotterie täglich, eine Stunde nach der Ziehung mit der Tages-Gewinnliste.

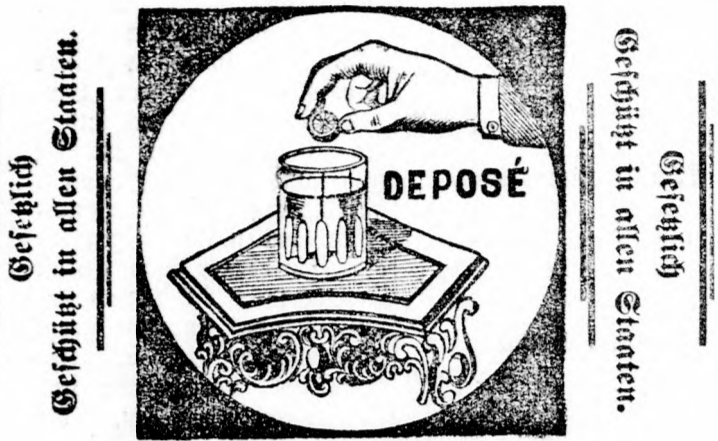
**Für Inserenten kolossaler Erfolg. 25,000 Auflage.**  
Probenummern gratis und franko.

**Abonnementspreis:**  
inkl. portofreier Zusendung  
**der Tages-Gewinnliste:**  
für ein ganzes Jahr fl. 3.—  
" ein halbes " " 2.—

**Insertionspreis:**  
für 1 ganze Seite fl. 30.—  
" 1 halbe " " 15.—  
" 1 viertel " " 8.—  
" 1 achtel " " 4.30

Redaktion u. Administration:  
Budapest, V., Sas-utca 1.

**Sensationell!**



**„TANOLIN“**  
Mundwasser-Pastillen.

Eine comprimirt englische „Tanolin“ Mundwasser-Pastille in ein halbes Glas Wasser gegeben, welche sich sofort löst, gibt ein vorzügliches, kräftiges Mundwasser. Diese Art in fester Form in Verkehr kommenden comprimirt englische „Tanolin“-Mundwasser-Pastillen sind eine epochemachende sensationelle Errungenschaft der Neuzeit, sowohl durch ihre antiseptische, abstringirende und desinfizirende Wirkung für das Zahnfleisch und die Mundhöhle, als auch gefällige Form und praktische Art der Anwendung.

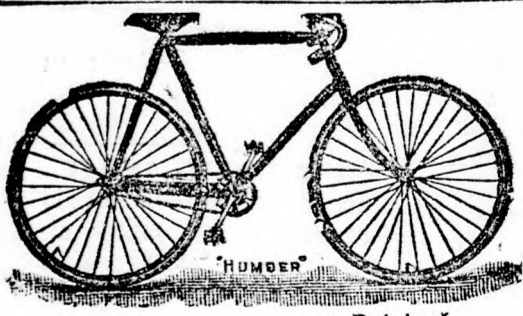
Eine Glas-Cassette mit 100 (Hundert) Pastillen, genügend für 2 bis 3 Monate, kostet ö. W. fl. 1.—

Zu haben in jeder Apotheke und besseren Droguerie.  
**En gros-Hauptverschleiss für Ungarn:**  
**Max Bettelheim & Co., Marokkanergasse.**

**Haupt-Niederlagen:**  
Dr. Egger, Palatin-Apothete; Lörök József, Königs-gasse; Ferd. Stiesel u. Co., Südtor-utca; Molnár u. Moser, Kron-prinz Rudolfs-gasse; Nerunda Kändler, Rostuth Bajos-gasse; Kochmeister's Nachfolger, Große Kronengasse.

**Detail-Niederlagen:**  
Diana-Apothete, Karlöring Ecke Trommelgasse; Wilhelm Kerpel, Apotheker, Leopoldring; Droguerie Joseph Pálmay, Elisabethring; Schütze Otto, Elisabethring; Keresmaroff, Kerespesterstrasse 49; Karl Detsényi; Detsényi Frigyes, Marokkanergasse; Watterich Arnold, Tabakgasse; Mih. Luz, Museumring; Julius Lóth, Andrássystrasse; Franz Utafi, Andrássystrasse 20., 21.

**Modewaarenhändler:**  
Csabányi Antal, Kronprinzgasse 6; Szántó u. Glah, Bertes u. Sebestyén, Glah u. Co., Museumring; Salamon u. Berger, Dorotheagasse 2; Ronta u. Kalosfal, Kecksmeteregasse 2; Glah Jg., Gygetemgasse 2; Czernovicz toszv., Elisabethring 5; Hajn J. Karoly, Eberesring 10; Müller Julie, Elisabethring; Preisach Mór, Neßlerstrasse; Almási Jigm., Andrássystrasse 19; Vogl testv., Andrássystrasse 33; Fried u. Grünhut, Andrássystrasse 43; Preisach Zsigmond, Neßlerstrasse 55; Blau Lipót, Neßlerstrasse 89; Herzog S., Neßlerstrasse 36; J. Guttman u. Co., Kerepeserstrasse 16.



**Fahrrad-Fabriks-Niederlage**

**Humber, Beeston, England.**  
The Cleveland, Amerika.

Hillmann Herbert, Coner Coventry u. Eger. **Eigenes Erzeugniss Villám**, nur prima Räder, in der Willems-niums-Ausstellung prämiirt mit der Ausstellungsmedaille, als billige Marke 9er Modell, empfehle ich mein Spezial-Rad zu fl. 120. Umänderung, sowie Aufträge auf extra Modelle werden gewissenhaft ausgeführt. Großes Lager aller Sorten Nähmaschinen zu den billigsten Preisen.  
**Budapest, Karl Herberster, Károly-körút 9.**

**Zwirnfabrik**  
in Zuckmantel,  
Dest.-Schlesien.  
**Bezugsquelle**  
für 88327  
**Reform-Knäulzwirn**  
mit Nadeln.  
Ring u. Fingerhüten  
Probefendung a 5 Rgr.  
per Postnachnahme.

Die 9. Auflage der Broschüre über meine **Asthma-Bekämpfer**, gefesl. geschützt, die in Baden-Baden 1896 die **Silberne Medaille**, in Berlin 1896 die **Goldene Medaille** erhalten haben, versende ich gratis und franko. Depots in allen Ländern.  
**A. KLEIN**  
in Herford, (Deutschland)  
Salzstrasse 148.  
Ein schönes adeliges **GUT**

im **Balzer Komitat, 740 Joch** zur Hälfte fruchtbar, Weide und Wiesen, zur Hälfte werthvoller Wald, wird um **105.000 fl. verkauft**. Hübsches Herrenhaus, großer Meierhof in gutem Stand. Reiches Inventar und Viehstand. Eigene Jagd. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft **Richard Bah, Wien, Margarethenstrasse 12, 88441**

Nr. 2793. **Aviso.**

Wegen arrendirungsweiser Sicherstellung des Erfordernisses an Heu, Streu- und Bettensiroh, Brennholz und Steinkohle auf die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898 für die im Bereiche des 6. Korps dislozirten Truppen wird an nachfolgenden Tagen eine öffentliche Verhandlung, ausschließlich mittelst schriftlicher Offerte, abgehalten werden und zwar für die Stationen:

|            |                     |                     |                     |
|------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Eperies    | am 24. August 1897. | am 27. August 1897. | am 27. August 1897. |
| Erlau      |                     |                     |                     |
| Igló       | am 24. August 1897. | am 27. August 1897. | am 27. August 1897. |
| Kaschau    |                     |                     |                     |
| Miskolcz   | am 24. August 1897. | am 27. August 1897. | am 27. August 1897. |
| Neufohl    |                     |                     |                     |
| Losoncz    | am 24. August 1897. | am 27. August 1897. | am 27. August 1897. |
| Ris-Szeben |                     |                     |                     |
| Leutschau  | am 24. August 1897. | am 27. August 1897. | am 27. August 1897. |
| Gyöngyhös  |                     |                     |                     |

Weitere Details, respektive Bedingungen enthalten die affichirten Kundmachungen und die beim Militär-Verpflegs-Magazin in Kaschau und Nyiregyháza zu Jedermanns Einsicht aufliegenden Bedingnißhefte, welche letztere überdies um den Preis von 32 Kreuzern bei den erwähnten Verpflegs-Anstalten bezogen werden können.  
Kaschau, am 10. Juli 1897.  
**K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Kaschau.**

**Pachtobject.**  
385 Joch Ackerland, hievon 40 Joch Prima-Wiese, gute Auenfelder, entsprechende Wirtschaftsgebäude, in Ungarn, in der Nähe der Garamyer Zuckerfabrik, eine Stunde von Neuhäusel, von der Staatsbahnlinie Wien-Budapest, ist von Ende Oktober laufenden Jahres zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer, **Dr. Sigmund Engel, Dr. Maróth**, Vermittler werden honorirt. 88447

**Das Buch über die Ehe**  
von Dr. Retan, mit 89 Abbildungen, Preis 1 fl. „Über das Geschlechtsleben der Menschen“ von Dr. G. Frey, Preis 1 fl. Beide Werke zusammen fl. 1.75 Briefmarken frei. **Gustav Engel, Berlin, W., 9**

**Csödtömeg-eladás.**

Vb. Diamant Mór csödtömegéhez tartozó 5872 fnt 91 kr. leltározási becsértékü kész **lérvés-gyermekruha** és végokban levő **szövet-készlet**, továbbá 158 fnt leltározási becsértékü **bolti felszerelések**, csödválasztmányi határozat folytán ajánlati uton eladtnak. Az ajánlatok zárt borítékban 600 fnt bántópenz lefizetése mellett **f. évi július hó 25-ig** nyújthatók be a tömeggondnoknál (V., Bálvány-utca 6). Az áruk megtekintése végett jelentkezni lehet ugyanott hétköznapokon d. u. 3-5 óra között. A csödválasztmány ajánlatok felett f. évi július hó 26-án délután 3 órakor határoz, fenntartva magának a jogot, a legkedvezőbb ajánlatot mellőzni s a határozathozatal előtt utóajánlatot elfogadni. A vételár azonnal készpénzben kiizetendő s az áru azonnal átvehető.  
Budapest, 1897. július 17-én.

**Dr. Berger Miksa,**  
mint  
vb. Diamant Mór csödtömeggondnoka.

**Selbstthätige Wasserförderungs-Anlagen,**  
Pumpen und Wasserleitungen aller Art



**Wind-Motore**  
für Villen, Gärten, Parkanlagen, Meierhöfe, sowie zum Betriebe von landw. und gewerblichen Maschinen.  
Windmotore mit vollkommener Selbstregulirung. Erste Referenzen zur Verfügung aus allen Weltgegenden über bereits mehr als 2000 ausgeführte Anlagen und schon 20 Jahre im Betrieb.  
Kostenanschläge gratis und franko durch die Windmotoren-Fabrik  
**Joseph Friedländer,**  
Budapest, VIII, Kúlső Kerepesi-ut 1, nächst der Centralbahn.

Bestand 1700. **Bad-Heilanstalt** Neu eingerichtet 1890  
Bahnhöhe **Kaiserbad Rosenheim** Oberbaiern München-Salzburg  
Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsw. nach **Kneipp**. Alle Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. **Friedrich Bernhaber**. Näheres die Prospekte (gratis und franko).  
**Die Badeverwaltung.**

**Nur fl. 6** 88066  
folgt der neu erfundene **photographische Apparat „EDISON“**, der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher ersorgten Systeme.  
**EDISON** bietet die sicherste Gewähr für vorz. Resultate. Jedermann kann damit ohne alle Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. Mißerfolge bei gewissenhafter Garantie ausgeschlossen.

**EDISON** eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, ist dabei für Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Landaufenthal unentbehrlich. Der **zusammenlegbare Apparat** in eleganter Kassette mit Trockenplatten, Kopierpapier, Dunkelkammerleuchte, Kopiermaschine, Wärdern und sämmtl. photogr. Utensilien kostet **kompl. fl. 6**, mit genauer, leichtf. Anleitung. Versandt per Nachnahme.  
**Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.**

# kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Tanulgleányok**  
azonnali fizetéssel disz-  
tollgyáiban felvételnék.  
Ugyanott két jó házból  
való fiu tanonezul keres-  
tetik. Czim a kiadóhiva-  
talan. 80066

**Jagd,**  
in der Nähe der Hauptstadt,  
ergiebig, ist pro 1. August  
zu verpachten. Adr. in der  
Exp. 80097

**Ein Haus**  
in Ofen, mit schattigen Hof  
und Garten (letzterer auch  
als Baugrund verwendbar),  
ist unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 80096

**Brauwereigeschäft**  
mit Wein und Bier 200  
Gulden Plus, ist Krankheit  
halber billig zu verkaufen.  
Adresse in der Exp. 80095

**Zwei Gassenwoh-**  
nungen, 1. Stock, sammt  
Wasserleitung, a fl. 220,  
fl. 240; 1. Hofwohnung  
fl. 130 sofort zu beziehen.  
Tüzoltó-utca 32, nächst der  
Hellerkaserne. 80137

**Sichere Existenz,**  
ein feines 55 J. bestehendes,  
gut gehendes Geschäft, **Spe-**  
**zerei, Manufaktur, Kurz-**  
**Wirkwaren, Eisen- u.**  
**Baumwollwarenhandlung**  
sammt neugebautem schönen  
Hause, großen Eserdafen u.  
Schüttböden ist wegen Ueber-  
siedlung sammt Waarenlager  
und schöner Einrichtung zu  
sehr günstigen Bedingungen  
zu übergeben, eventuell zu  
verkaufen. Dasselbe befindet  
sich an der Landstraße in  
**Banostor,** bei **Csere-**  
**vics** (Szynien), Donau-  
Schiffstation des ung. Staats-  
schiffes. Bevölkerung Serben  
und Deutsche. Nähere Aus-  
kunft beim Eigenthümer,  
**K. Hirshenhanjer, Neu-**  
**ias.** 80148

**Stannend billige**  
**Möbel.** Wegen Demoli-  
rung des Hauses verkaufe  
ich sämtlichen Vorrath in  
Tischler- und Tapeziermö-  
bel in jeder Sillart um jeden  
annehmbaren Preis. 4. Bez.,  
Stadthausplatz 5, Grünerhof,  
**Adolf Braun.** 12111

**Kocsi eladás.**  
Egy új henteskocsi és 1  
új strákkocsi, 30 méter-  
mázsa horderejű, eladó.  
Budán, 2. kerület, Király-  
hegy-utca 9. sz. Ganz-  
gyár mellett. 80141

**Sajt- és csemege-**  
**üzlet** elutazás miatt azo-  
nal eladó. Czim a kiadó-  
hivatalban. 80163

**Fiatal hölgy**  
alapos és gyors oktatást  
ad magyar és német  
gyorsírásból. Czim a ki-  
adóhivatalban. 80160

**Luster,**  
3 lángu, légszesz- és vil-  
lanyra, megvételre keres-  
tetik. Egy nagy hirdetés-  
oldaltábla, egy Siemens-  
lámpa és két líra üzlet-  
változás miatt eladó. Czim  
a kiadóhivatalban. 80161

**Komptoirist**  
der Getreidebranche, in allen  
Bureauarbeiten versiert, wünscht  
Posten zu verändern. Gesf.  
Anträge unter „B. 60“ an  
die Exp. erbeten. 80063

**Künderlofes Che-**  
paar möchte gerne als Haus-  
meister oder desgleichen Stelle.  
Der Mann ist Tischler und  
Zimmerputzer, versteht Gas-,  
Wasserleitung, elektrisches  
Licht und Aufzug, war lange  
Jahre in großem Hause.  
Adresse in der Exp. 80065

**Schneiderinnen**  
werden aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 80159

**Adressen-Schreiber,**  
welche korrekt deutsch schreiben,  
werden gesucht. Anträge un-  
ter „A. D.“ Hauptpost res-  
tante gegen Inzeraten-  
schein. 80084

**Suche Baugrund**  
zu kaufen in lebhafter Ge-  
gend. Agenten ausgeschlossen.  
Adresse in der Expedition.  
80080

**Intelligente**  
Dame, 32 Jahre alt, welche  
in Haushaltungsdirektionen tüch-  
tig ist, wünscht als Haushäl-  
terin zu einem älteren Wit-  
wer oder unversehrten  
Reichthumgeordneten, Präsi-  
denten, Bankiere oder Stabs-  
offiziere zu kommen. Wenn  
Kinder sind, nimmt sie diese in  
ihrem zarten Schutze. Adresse  
in der Exp. 80038

**Junges Mädchen,**  
die den Handelstakt mit aus-  
gezeichneten Erfolg absolvierte,  
der ungarischen und deutschen  
Korrespondenz und Maschinen-  
schrift kundig, sucht als Buch-  
halterin Stelle. Adresse in  
der Exp. 79933

**Ein tüchtiger,**  
fleißiger, verheiratheter Kauf-  
mann aus der Provinz, der  
Spezerei, Kolonial- und  
Nahrungwaarenbranche, der große  
Bekanntheit hat jedoch bis-  
her nicht reiste, möchte unter  
sehr günstigen Bedingungen  
einen Reisendenposten, welcher  
Branche immer, annehmen.  
Gesf. Anträge unter „S. G.  
99“ an die Expedition. 80099

**Konkurs.**  
In der isr. Gemeinde **Ra-**  
**dosócz** Komitat Neutra,  
ist die Stelle eines Vorbeters  
Schöchet und Korch u. diplo-  
mirten Lehrers sofort zu be-  
setzen. Mit dieser Stelle ist  
ein Gehalt von 400 Kronen  
nebst Schöchita festgesetzt. Der  
Gehalt des Lehrers bildet ein  
separates Einkommen. Bewer-  
ber, die verheirathet sind und  
deren Frauen in Handarbeit  
unterricht ertheilen können,  
erhalten den Vorzug. Dem  
acceptirten werden die Reise-  
kosten vergütet. Anmeldungen  
sind zu richten an **Philipp**  
**Reich, Radosócz, I. B.**  
**Soltes.** 12103

**Als Obermüller**  
wünscht ein tüchtiger in allen  
Theilen der Hochmahlerei er-  
fabrener Mann baldigst eine  
Anstellung. Zuschriften erbe-  
ten unter Chiffre „Obermüller  
129“ an die Expedition. 80129

**Komptoirist**  
mit schöner Schrift, der deut-  
schen und ungarischen Sprache  
in Wort u. Schrift vollkom-  
men mächtig, wird per An-  
fang August acceptirt. Gesf.  
Offerte unter „A. J. Nr. 7“  
an die Expedition erbeten. 80101

**Ein aus 3 Zim-**  
**mern,** Küche und Veranda  
bestehende schöne Sommer-  
wohnung in einem großen  
schattigen Garten, ist per  
sofort zu vermieten. Näheres  
beim Gärtner, Amerikai-ut  
Nr. 32. 80104

**Technikus,**  
französisch und deutsch, ist  
nevelőnek vagy korrepeti-  
tornak ajánlkozok helyben  
vagy vidékre. Irodai állást  
is elfogad. Ajánlatokat  
„Pontosság 64“ alatt kér  
a kiadóhivatalba. 80064

**Praktikant**  
aus gutem Hause, der ungar-  
ischen und deutschen Sprache  
in Wort und Schrift mächtig  
wird mit 10 fl. Anfangsge-  
halt in einem Großhand-  
lungshause aufgenommen.  
Offerte unter „M. J. 1897“  
an die Exp. 12107

**Agent**  
der Spirituosenbranche, even-  
tuell aus der Spezereibranche,  
bei Cafetiers, Konditors,  
Bodega u. nachweislich gut  
eingeführt, Repräsentanz und  
von tadellosem Charakter un-  
bedingt erforderlich, wird per  
1. September für allererstes  
Haus mit fixem Gehalt en-  
gagirt. Offerte mit Referen-  
zenangabe unter „Christi 103“  
an die Expedition erbeten.  
80103

**Sichere Existenz**  
durch Kauf einer Wäsche-  
putzerei, welche monatlich 100  
Gulden Reingewinn trägt,  
billiger Zins. Adr. in der  
Exp. 80134

**Fahrradreparatur-**  
**Werkstätte** sofort zu ver-  
kaufen. Adresse in der Exp.  
80125

**Brennereileiter,**  
30 Jahre alt, mit Maschinen-  
wartprüfung, seit 8 Jah-  
ren selbstständiger Leiter,  
vollkommen in jeder Ver-  
sicht, wünscht seinen Posten  
zu wechseln. Gesf. Anträge  
unter „Verlässlich 131“ an  
die Exp. 80131

**Gesucht**  
zu pachten per 1. eventuell  
15. August ein kleines, auch  
im Winter bewohnbares  
Haus mit 2-3 Zimmern u.  
Nebenräumlichkeiten in näch-  
ster Umgebung der Haupt-  
stadt. Kauf nicht ausgeschlossen.  
Detailirte Anträge unter  
„Nacht oder Kauf 130“ an  
die Exp. 80130

**Repräsentations-**  
und kautionsfähiger Mann  
mit gewinnenden Umgangs-  
formen, in Bureauarbeiten  
versiert, ungarischer und deut-  
scher Korrespondent, sucht  
Stelle. Anträge unter „B.  
T. 124“, Bajnok-utca 7,  
Thür 23. 80124

**Ich verkaufe eine am hie-**  
**gigen Platz befindliche**  
**Cigargfabrik,**  
bestehend aus 21 Ständen,  
Denaturierungsbottich, Misch-  
bottich und sonstigen Gerä-  
then. Selbe ist in vollem  
Betriebe und kann allsogleich  
übergeben werden, eventuell  
auch das Lager mit Fahrg-  
schirren. Ebendasselbst sind meh-  
rere Lagerfässer, 12-14 Hek-  
toliter, Transportfässer von  
500-700 Liter Inhalt, lan-  
ter Brantweinfässer, ge-  
braucht, aber in gutem Zu-  
stande, zu haben. Adr. in der  
Exp. 80126

**Die Vertretung**  
eines hervorragenden Galan-  
teries, Nürnberger- und Me-  
tallwaarenhauses ist für Un-  
garn zu günstigen Bedingun-  
gen zu übergeben. Adr. in  
der Exp. 80123

**Zulassant,**  
zugleich Generalvertreter für  
Budapest, respektive ganz Un-  
garn wird von einem Wiener  
Bureau mit 500 fl. Baar-  
kaution acceptirt. Offerte mit  
Gehaltsansprüchen unter „Chri-  
stlich und fleißig 128“ an die  
Exp. 80128

**Schön möblirtes,**  
ungezierteres Zimmer, sep.  
Gingang, Badezimmer für  
2-3 Personen sofort für  
12-15 fl. zu vergeben. 7.  
Bez., István-ut 22, ajtó 13,  
nächst dem Stadtwaldchen.  
80168

**Grund**  
im 1. Bez., Christinienstadt,  
300 Klafter 22/2, Klafter  
Gassenfront zu verkaufen.  
80140

**Weinagent,**  
bei den Wirthen gut einge-  
führt, wird gegen Fix und  
Provision sofort aufgenom-  
men. Adr. in der Exp.  
80166

**Ein kompletter**  
neuer eiserner Ziehbrunnen  
ist billig zu verkaufen. An-  
träge unter „A. N. 560“ an  
die Exp. 80167

**Wegen Abreise**  
verkaufe ich sofort billig ver-  
schiedene Möbel von 2 Zim-  
mern, darunter Betten, Kästen,  
Salongarnitur und Divan.  
4. Bez., Hutgasse 4, Par-  
terre 1. 12110

**Ein- und zwei-**  
**zimmerige** Wohnungen.  
Nap-utca 31 zu vermieten.  
80170

**Gute Belohnung**  
zahle ich Dem, der mir eine  
Stelle als Magazineur, Auf-  
seher oder Wächter verschafft.  
Adr. in der Exp. 80162

**Jalousie-Wagen,**  
fast neu, ist zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
80158

**Große Wohnung**  
bestehend aus drei Zimmern,  
Vorzimmer, Badezimmer,  
Küche, Speis u. Familienver-  
bältnisse halber per 1. August  
billig zu vermieten. Adr.  
in der Exp. 80169

**Ein Kommiss,**  
tüchtiger Detailist, der ungar-  
ischen, deutschen und slawi-  
schen Sprache mächtig, wird  
für ein Spezereiwaaren- und  
Wohlhandlung gesucht. Adr.  
in der Exp. 80146

**Zimmer gesucht**  
mit gänzlicher Verpflegung  
für ein Fräulein bei anstän-  
digen Leuten. Preis  
35 fl. monatlich. Separirter  
Gingang erwünscht. Ausfüh-  
rende Briefe zu richten unter  
Chiffre „B. 897“ an die Exp.  
80139

**Große Wohnung,**  
am 1. Stock, 4 Gassen-  
zimmer, 2 Hofzimmer,  
Badzimmer u. c., in der  
Nähe der **Andrássystraße,**  
per 1. August billig zu  
haben. Adr. in der Exp.  
80122

**Nyilvános magány**  
**polgári iskolám**  
hoz keresek egy bármely  
szakcsoporthoz végzett  
**okl. polgári isk.**  
**tanárt,**  
ki az éneket esetleg a  
tornát is tudja tanítani.  
Továbbá egy  
**okl. tanítónőt,**  
ki a német és franciaiza  
nyelvet tökéletesen bírja.  
Pályázhatni f. é. augusztus  
10-ig. A hitelesített  
okmánymásokkal fel-  
szerelt ajánlatok  
**Szántó Jakab igaz-**  
**gató-tulajdonoshoz,**  
**Nyitra, ezimzendők.**  
21001

**Italienischer Korre-**  
spondent täglich auf eine  
Stunde gesucht. Adr. in der  
Exp. 12112

**Werkstätte**  
sammt Wohnung wird zu  
pachten gesucht. Adr. in der  
Exp. 80174

**Gesucht**  
ein solides Fräulein mit be-  
stehenden Ansprüchen, das  
Fähigkeiten besitzt zum Unter-  
richt der Elementarschul-  
gegenstände, zu einem  
18jährigen Mädchen. Deutsche  
oder Französin bevorzugt.  
Anmeldungen Montag von  
9-11 Uhr. Adr. in der Exp.  
80151

**Auf einem**  
lebhaften Posten ist eine  
Weiß- und Schwarzbäckerei,  
billiger Zins, Ofen, Par-  
terre, sofort billig zu ver-  
kaufen. Zu erfahren von 2  
bis 4 Uhr. Adresse in der  
Exp. 80177

**Jalousiewagen,**  
eventuell mit Pferd, billig zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
80178

**Photographisches**  
**Atelier,** in Budapest, Cen-  
trum, im flotten Betriebe,  
kleine Regie, zu verkaufen  
oder zu verpachten. Offerte  
unter „A. I.“ an die Exp.  
80175

**Nagyobb vidéki**  
városba jó meneteli szálló-  
dát vennék; úgynök ki-  
zárva. Czim a kiadóban.  
80176

**Hobelbänke**  
sammt Werkzeug, fast neu, zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
80173

**Füszér-üzlet,**  
jóforgalmu, nagyon szép  
berendezéssel, eladó. Ugy-  
nőkök kizártnak. Czim  
a kiadóban. 80150

**Házvezetőnő,**  
izr., magyar, német, azo-  
nali belépésre kerestetik.  
Pacsauer Adolf, Nagy-  
korona-utca 20. 80171

**Gewölblokal,**  
lebhafter Gegend, mit oder  
ohne Wohnung, billiger Zins,  
ist per 1. August zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
80121

**Seltener Gelegen-**  
**heitskauf.** Ein Weingarten  
sammt Fehlung, Weinkeller,  
in Promontor, sammt Ein-  
richtung und Weisweine, sind  
sofort zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 80272

**Wohnung**  
bestehend aus 4 großen Gassen-  
zimmern sammt Nebenräumen  
und allem Komfort per 1.  
August billig zu vermieten.  
Näheres in der Expedition.  
80120

**Junger Kommiss**  
der Herren-Mode, Hut- und  
Schuhwaaren-Branche, der  
zugleich tüchtiger **Porta-**  
**Arrangeur** sein muß, findet  
per 15. August Aufnahme bei  
**Geiger Armin, Nagy-**  
**szombat.** 12098

**Verkaufserin,**  
Mädchen im Alter 15-20  
Jahren, Christin, aus guter  
Bürgers-Familie, wird sofort  
aufgenommen. Adr. in der  
Exp. 80119

**Tüchtige Lehr-**  
**und Erziehungskräfte em-**  
**pfiehlt und placirt Frau**  
**Anna Gerson, Budapest,**  
**Andrássy-ut 21. sz.,**  
**Mezzanin.** 12108

**Társ kerestetik**  
nagy szabásu művállalat-  
hoz 3-4000 fnt tökével.  
Komoly ajánlatok teljes  
czimmel „Gm. 152“ alatt  
a kiadóhivatalba kéretnek.  
80152

**Als Kassier**  
oder  
**Magazineur**  
empfehle ich ein junger  
Mann, welcher 2000 fl.  
Kautions leisten kann. Gesf.  
Anträge erbeten unter „Ver-  
trauenswürdig Nr. 332“ an  
die **Annoucen-Expedition**  
**Jos. Schwarz, Buda-**  
**pest, Marokkauerstraße.**  
12114

**Konkurs.**  
In der hiesigen isr. Status-  
quo-Gemeinde ist die Stelle  
eines Kantors, der zugleich  
ס"ו"ר קורא ומו"ל sein  
sein muß, zu besetzen, und  
zwar als Kantor vom 1. Sep-  
tember dieses Jahres, als  
ס"ו"ר u. c. c. erst am 1.  
September 1898, bis zu  
welcher Zeit derselbe den die  
hiesigen öffentlichen Schulen  
besuchenden jüdischen Schü-  
lern nöthigen Religions-  
unterricht ertheilen muß, und  
wird dieses erste Jahr nur  
als Probezeit betrachtet. Jah-  
resgehalt 1000 Kronen baar,  
freie Wohnung und Neben-  
emolumente. Uebliche Sche-  
chita selbstverständlich erst  
mit Beginn dieser Funktion.  
Bewerber mit wohlklingender,  
geschulter Stimme, ungarische  
Staatsbürger, die der Lan-  
desprache in Wort und  
Schrift vollkommen mächtig  
sind und als ס"ו"ר von 3  
anerkannten Rabbinern auto-  
risirt, wollen ihre eigenhän-  
dig geschriebenen Gesuche nebst  
Angabe ihres Alters und Fa-  
milienstandes und mit Zeug-  
nissen über ihre bisherige  
moralische Lebensweise und  
Religiosität versehen, bis  
spätestens 20. August d. J.  
an Gesetzigten einreichen.  
Nur hiezu Berufene werden  
zum Probivortrag zugelassen  
und nur dem Erwählten  
werden als Reisefkosten 40  
Kronen vergütet. **Sepsi-**  
**Sz. György** (Komitat  
Háromszék). 15. Juli 1897.  
**Der Vorstand.** 12115

**Konkurs.**  
In der isr. Betgenossen-  
schaft **Lupény** (Hunyad  
megye) ist die Stelle eines  
Vorbeters, der ורוד ורודק  
ס"ו"ר sein muß und eine  
klangvolle, reine Stimme hat,  
sofort mit einem Jahresgehalt  
von 600 Kronen und Neben-  
emolumenten, 200 Kronen für  
Wohnung und 100 Kronen  
für ס"ו"ר an den heiligen  
Feiertagen, zu besetzen. Be-  
werber müssen von 3 aner-  
kannten orthodoxen Rabbinen  
Zeugnisse haben, und die mit  
Abkürzten ihrer Zeugnissen  
versehenen Offerte nebst An-  
gabe des Alters, Familien-  
standes und bisheriger Thä-  
tigkeit dem Gesetzigten ein-  
reichen. Bewerber müssen  
auch der ungarischen und  
deutschen Sprache vollkommen  
mächtig sein. Der Acceptirte  
muß den Kindern den Reli-  
gionsunterricht auch ertheilen.  
Zum Probivortrag werden  
nur Berufene zugelassen und  
Reisefkosten nur dem Accept-  
irten bis 15 fl. vergütet  
**Abolf Breier, Kassier der**  
**Lupényer Betgenossen-**  
**schaft.** 12113

**Junger Kommiss**  
der Papierbranche für ein  
hiesiges Detailgeschäft gesucht.  
Offerte unter „Papier 143“  
an die Exp. 80143

**Stall**  
für ein oder zwei Pferde zu  
haben bei Joseph Klein,  
Stephansplatz 10. 80155

**Eine fische, junge**  
finderlose Witwe wünscht als  
Haushälterin bei einem al-  
teinstehenden Herrn placirt  
zu werden. Gefällige Anträge  
unter „G. F. Szabadka“,  
poste restante, erbeten.  
80147

**Lehrling**  
aus gutem Hause wird in  
einer Spezereihandlung auf-  
genommen. Adr. in der Exp.  
80154

**Wäsche zum**  
Ausdauern, wie jede Gattung  
neue, übernimmt Näherin  
billig. Siliengasse 44, Thür  
17, Würschig. 80165

# Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

## Madame Rosa Schaffer

königl. serbische Hof- u. Kammer-Lieferantin, Wien, I., Graben 14 G.,

erfundenen, selbstgebrauchten und bisher geheim gehaltenen **Schönheitsmitteln** gelungen

**Poudre ravissante**

**Poudre ravissante**

**Poudre ravissante**

**Crème ravissante**

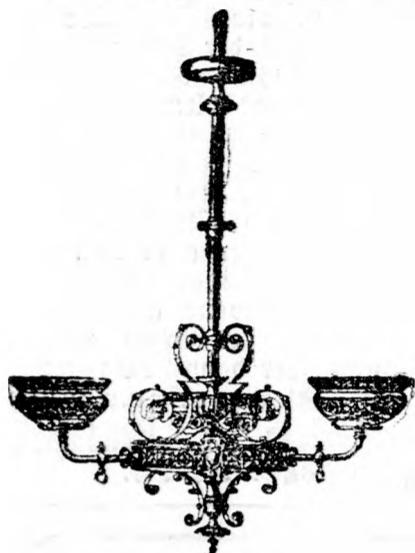
**Eau ravissante**

ist für jede Dame, die es einmal versucht, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Wunden und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und lässt jedes Frauenantlitz blendend jugendlich und transparent erscheinen. ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. Preis eines Kartons fl. 2.50, 1.50 verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltlos und soll des Abends von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Tiegels fl. 50 kr. verbietet das Schlafwachen der Haut, härt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von sicherer Erfolge getränkte Toilettenwasser. Preis einer Flasche fl. 50 kr.

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel lasse ich vollkommen Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Anschauung und zur Disposition bereit. Die Veröffentlichung. General-Depot: Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14 G.

Um die Lagervorräthe zu reduzieren offeriren wir zu

wesentlich herabgesetzten Preisen:



# Bronze-Lustres

für Gas- und elektrisch. Licht in einfacher bis reichster Ausstattung **STERN & MERKEL,** Budapest, VI., Teréz-körut 3. Lusterfabrik, Etablissement für Elektrotechnik.

## AVISO.

Am 19. August 1897 werden bis 10 Uhr Vormittags bei der k. und k. Intendanz des 5. Korps in Budapest (Festung) Verkaufsanträge auf **16 900 Meterzentner Roggen** und **40 7000 Meterzentner Hafer**, lieferbar ab Verpflegungsdepots Budapest, entgegengenommen.

Die näheren Bedingungen können bei der k. u. k. Intendanz des 4. Korps, dann bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Budapest und Stuhlweissenburg eingesehen werden. Budapest, am 15. Juli 1897.

K. u. k. Intendanz des 4. Korps. (Nachdruck wird nicht honorirt.) 88438



### SENSATION machen die neuerfindenen Original Genter 6 fl. Goldin-Remontoir-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prägnanten und eleganten Ausgestaltung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar leichtesten Gehäuse bleiben immerwährend abtrotz unvorstellbar und sind für den richtigen Gang eine jährliche schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück fl. 6. Diese patentierte echte Goldin-Remontoir-Uhren, Swiss-Markus oder Remontoir per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Anschafflich zu beziehen durch das Central-Depot: Alfred Fischer, Wien, I., Adlersg. 12. Besondere per Nachnahme. Nichtkonventionelles Geld zum Besten

### DIE ECHTEN KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKREIEN sowie Stampiglien und Siegel.

Ans. a. d. Eugros Jr. Co. Eine complete Druckerei zum Selbstanfertigen verschiedenster Druckreien: Drehschnecken, Gussreien, etc. etc. mit 80 Typen fl. 1.20 „ 130 „ 2. „ 140 „ 2.50 „ 225 „ 3. „ 320 „ 3.75 „ 400 „ 4.50 „ Permanent-Druckreien: 6x430 ft., 9x540 ft., 11x760 „ 16x790 „ Solche u. billige Wiederverkäufer. Besondere per Nachnahme. Preis-Concurrenz gratis und franco. **AGENTEN gesucht.**

# Grosser Möbelverkauf.

Wegen Umbau, beziehungsweise Vergrößerung unserer Geschäftsräume ist dessen Räumen unvermeidlich demzufolge verkaufen wir unser ganzes Lager tief unter den Erzeugungspreis, Schlafzimmer, Speisezimmer- und Saloneinrichtungen, sowie auch einzelne Möbel nach beliebiger Wahl

damit wir dessen Einmöglicher ersparen. Diese günstige Gelegenheit können wir dem geehrten möbelkäufernden Publikum, sowie unseren p. t. Kunden bestens empfehlen und bitten um die Besichtigung unserer Möbelhallen.

## Hoffmann & Schlosser's Nachfolger Patyi István és Kálmán,

BUDAPEST, Kossuth Lajos utca II. szám. I. emelet. Illustrierte Preis-Concurrenz gratis und franco.

## DR. LAHMANN'S Nährsalz-Cacao, Nährsalz-Chocolade,



ber halbes Kilo fl. 2.25, und Nährsalz-Chocolade, per halbes Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40. tragen ihren Namen davon, daß ihnen der für die Blutbildung und den Knochenbau so überaus wichtige, auch den Geschmack in angenehmer Weise beeinflussende, unter andrer Beziehung die Pflanzen-Nährsalz-Extract zugesetzt ist. In Folge dessen und weil bei der Bearbeitung nur edelster Rohstoffe der sonst übliche Quers geunvermeidlich ist, ist die abgemessene Portion (Brotzucker, Soda, Magnesia, Ammoniak etc.) vermieden wird, sind Nährsalz-Cacao und Nährsalz-Chocolade die einzig wahrhaft gesunde, anbauend bestimmtes Cacao-Präparat und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

### Pflanzen-Nährsalz-Extract

per Topf fl. 1.25. ist ein im äußeren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, als Zusatz zu Suppen, Saucen, Gemüsen etc. den für die Ernährung (Blutbildung und Knochenbau) so sehr wichtigen, auch die landesübliche Rohweisse noch dazu künstlich verringerten Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen. Der Geschmack dieser Speisen wird in der angenehmen Weise beeinflusst. Man verlange Gratis-Probire von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Weithen in Wien, I., Schreyvogelgasse 3. Künftig in Apotheken, besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguen-Geschäften.

## Lehr- und Erziehungs-Institut in Rákos-Palota.

Die Anstalt befindet sich in einem Park von fünf Joch Ausdehnung. Zöglinge werden aufgenommen in vier Elementar- u. 8 Gymnasial-Klassen. Die Elementar- u. vier unteren Gymnasial-Klassen besitzen das Desertlichkeitsrecht. Auch die Schulen der vier oberen Gymnasial-Klassen erhalten gründlichen Unterricht und legen die Prüfung als Privat-Schüler in einem öffentlichen Obergymnasium ab. Ein besonderes Gewicht wird in den gründlichen Unterricht der ungarischen, deutschen, französischen und lateinischen Sprache gelegt. Nebst der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten wird besonderes Gewicht gelegt auf die Stählung des Körpers. Vorzügliche Lehrkräfte. Gründlicher Unterricht und sorgsame Aufsicht. Kräftige, gute Nahrung. Ausgezeichnetes Wasser. Die Zahlung für den Zögling ist gering. Mit Programm und näheren Anstellungen dient gern in Rákos-Palota (in der Nähe von Budapest, Bahn-, Post- und Telegraphenstation)

WÄGNER MANÓ, Direktor und Eigenthümer der Anstalt.

A nagyméltóságú m. kir. vallás- és közoktatásügyi miniszterium 35690. számával engedélyezett

## Gerő Ferencz-féle Középiskolai internátus

1897. szeptember 1-én nyílik meg főgymnasiumi tanár s szakképzett nevelők felügyelete, az internátus tulajdonosának vezetése s a tanterületi főgazdátó ellenőrzése mellett.

Ezen egészséges helyen fekvő s a kényelem, hygienia, valamint a tanulmányi szempontok minden igényének legteljesebben megfelelő internátusba a főváros bármely középiskolájába járó ifju vétetik fel, hol teljes ellátás és iskolán kívüli idejében correpetitioiban és a leggodosabb nevelésben részesül.

Prospektus kívánatra küldetik. Iroda: VII., Lövölde-tér 2. sz.

## Gerő Ferencz

előkészítő tanfolyama az egyévi önkéntességi képesítő vizsgálatra. VII., Lövölde-tér 2.

Ezen tanfolyam előkészít ifjakat, kik tanulmányaikat bármely körülmény folytán abbahagyták, a leggodosabb vezetéssel s kiváló középiskolai tanárok lelkiismeretes közreműködésével az önkéntességi vizsgálatra.

Ismerteti egyúttal a szolgálati idő alatti magartást s egyéb előzetes tudnivalókat. A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik.

Prospektus kívánatra küldetik.

### Knaben-Pensionat PORGES.

### Privat-Handelsschule PORGES

Wien, I., Wollzeile 19. Separat-Abtheilung für Herren und Damen in getrennten Kursen, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule zurück sind. Gründliche Ausbildung für das Bank- und Waarenfach. Der Unterricht wird durch persönliche Unterweisung erteilt. - Vorbereitung für Bankprüfungen. 85788



Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

# FAÇADE-FARBEN (Wetterfest)

des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120  
(im eigenen Hause).

**Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.**

Lieferant der erbkönigl. und kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengehilfen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in Kalt flüssig sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis.

I. k. und k. privil. Original-Schemmiger

Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

## EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schemnitz.

— Gegründet im Jahre 1830. —  
— Entwirft auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Guten Schemmiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausfertigung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankierte Rücksendung. — „Einziges garantiert gutes väterländisches Fabrikat.“

## Echte Brünnner Stoffe

für Sommer und Herbst.

|  |                    |                      |                     |                      |                      |
|--|--------------------|----------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| Ein Coupon Wtr. 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Silet) gebend, kostet nur | fl. 4.80 aus guter | fl. 6.— aus besserer | fl. 7.75 aus feiner | fl. 9.— aus feinsten | fl. 10.50 aus hochf. |
|--|--------------------|----------------------|---------------------|----------------------|----------------------|

Ein Coupon zu schwarzem Salomanzug fl. 10.—, sowie Weberseidenstoffe, Touristenkleider, feine Kammermode und alle anderen Tuchsorten verleiht zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabriks-Niederlage

### SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.

Muster gratis u. franco. — Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend: Große Auswahl, immer frische Waare, fixe, billige Preise, aufmerksame Ausführung aus kleiner Bestellungen etc. etc.

Berger's meistbäteste

# THEER-SEIFE

durch med. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

## Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und vorläufige Ausschläge, sowie gegen Kopfkrätze, Froschbläschen, Schweißfüße, Kopf- u. Bartlämpfen. — Berger's Theerseife enthält 40% Solatbeer und unterwirft sich vollständig allen Toiletteverfeinerungen des Handbades. — Zur Verhütung von Ausschlägen beachte man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade- und Toilette- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 25% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Verpackung. In Kartons à 3 Stück fl. 1.— à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdient insbesondere hervorzuheben zu werden: **Benzoseife** zur Befreiung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Kinderseife** (25 kr.) **Ichthyolseife** gegen Rheumatismus und Gichtschmerzen; **Sommerrosenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; **Zahnpfeife**, beides Jahrbuchzeitungsartikel. Berühmt aller übrigen Berger'schen Seifen verdienen wir auf die Professore. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche nachweisliche Imitationen gibt. Fabrik und Hauptvertrieb: **G. HELL & Comp. TROPPAU.** Prämiiert mit dem Ehren-diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1894.

**Budapest en gros et en detail bei Apoth.** Joseph v. Lörö, Königsgasse, Thallmayer und Seig, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Dettinger, Karl Dettinger, Paul Waltersdorfer, Keresztvárosi, Ferd. Kereuda, Molnár und Moser, Gussan Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Kauer, J. Kanyó, Dr. János, Otto Petri (Egger), G. Eisböcker und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

## Specialist in Bandagen

A. n. I. Privilegium für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

### Neuest patentirtes Keleti-Bruchband

Nach Aufbruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, nicht nur, weil seinen äusseren Zweck und Beschaffenheit in Folge seiner zweckmässigen Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen, Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder m. re. gutartig. Pelotten, Stützleder-Schweissleder und Stützbandage.

Preis: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.—18.

Serner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst-hände, orthopäed. Mieder (nach Befehl), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Bekannt prompt und diskret.

## KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer und orthopäedischer Apparate, **BUDAPEST, IV.,** Koronaherczeg-utca Nr. 17 und Rostoly-utca, Károlylak-tanya 18.

Illustrirte Preislisten gratis in geschlossenem Couvert.

## Eine vorzügl. Limonade

liefern nur Marsner's Brause-Limonade-Bonbons



mit dieser Schutzmarke, Fabrik oriental. Zuckerwaaren

## A. Marsner, Prag.

für Weinberg, „Pizzenka“ überall zu haben. Wo noch keine Verkäufer ein gros, senden 100 Rollen für 8 Kr. fl. 7.— franco gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Diese Brause-Bonbons werden unter Kontrolle eines beeideten Chemikers erzeugt.

**J. Ziska's Nachf. Georg Rostely** Waagenfabrik, Budapest, Götzgasse 19. Beste, verlässlichste Getreide-Qualitäts-, Decimal- und Centimal-Brückenwagen. Lieferant der Getreide u. Effektenbörsen. Preisliste gratis. Reparaturen genau u. billig.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

# China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.— Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten Wiener Scherry bereitet, vereinigt an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate. Apotheker, chem. **Rozsnyay Matyas, Laboratorium in Arad.** Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Lörö, Apoth., in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Vernachlässigung garantiert der ausgezeichnete Ruf dieses bestbekanntesten Spezialarztes.

Die schwersten Formen veralteter **Nerven- und Geschlechtskrankheiten,** alle Folgeleiden von Selbstschwächung, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Gicht- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten **Geheimkrankheiten** werden durch meine, die glänzendsten Heilerfolge aufweisende **Neue Heilmethode** gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

Wegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich meine neue Heilmethode auf das Besorglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem direkt zu diesem Zwecke nach den hervor-ragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Elektrotherapeutischen Heilsaale. Direkt eingerichtete separate Heilbäder für Nervenleiden, für Manneschwäche, für Geheimkrankheiten und Frauenkrankheiten, separat für Eins- und Ausgang. Douche sehr wichtig. Briefe franco beantwortet.

## Dr. Mitzger Tivadar,

Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Elektrotherapeutische Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr), Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. em.

Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht. Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in den meisten Fällen ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Schwindel, Bluthochdruck, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Wahn-sin, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Magenleiden, In-firmitas, Husten, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- u. Zahnschmerzen etc.

Unwillkürlicher Verzicht der Lebenskraft kann geheilt werden durch dieses Tragen des Volta-Kreuzes. Das alte verbesserte Volta-Kreuz, welches nur bei mir zu haben ist, ist eine elektrische Säule in Jedermanns Bereich.

Zahlreiche Belohnungs- und Anerkennungs-schreiben liegen zur gefälligen Einsicht in meinem Bureau auf.

Preis pr. Stück fl. 1.80

Bei Einlieferung von fl. 2 franco, bei Nachnahme 20 kr. mehr. Versandt durch

## RABINOVICZ,

Wien, I., Wallfischgasse 4/B

## Technikum Mittweida

Szászországbán.

Magasabb szakiskola a gépépítéstan-ból és elektro-technikából.

a) Gépész-mérnöki iskola (gépész-technikai iskola) részére.

b) művezető-iskola (gépészeti és elektro-technikai művezetők és szerelők, iparosok, elektro-technikusok stb. részére).

Felvételi apr. és okt. hónapokban.

Értesítőt és évi jelentőt díjtalanul küld a Technikum Mittweida titkári hivatala.

## Gesundeste Nahrung

für Säuglinge!

ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.**

Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.

Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuss der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für Magenranke, Blutarme u. Diabetiker.

Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches Fettmilch-Institut, VII., Damjanich-utca 34. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 2/10 Liter 15 kr., 2/10 Liter 7 kr. Dasselbe ist auch sterilisirte Vollmilch erhältlich.

# MÖBEL

gegen

## Ratenzahlungen

coulant bei

## Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Mit näherer Aufklärung dient der Geschäftsführer.

# GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischbläsen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Dg. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amér. (fürs) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenstrümpfe fl. 2, 3, 4 und 5, Damenstrümpfe nach Halle fl. 2, nach Prof. Meninger fl. 2.50 per Stück. Suspensoren etc. laut ausführlichem Preis-Courant. Bestellungen direkt.

## J. REIF, Wien,

I., Brandstätte 3.

Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 5.—

Preislisten in verpacktem Couvert gratis.

1897

Allerlei.

(Die Briefe des Freiherrn v. Königswarter.) Beim Bezirksgerichte Alsergrund (Wien) sollte heute ein Ehrenbeleidigungsprozess gegen Freiherrn Hermann v. Königswarter durchgeführt werden...

(Die Bestie im Menschen.) Aus Paris wird geschrieben: Der Gerichtshof des Seine-Departements hat letzten Dienstag ein Todesurtheil gefällt...

309 er als Pensionär in das Haus von Fräulein Bauvert, die auch nach Kurzem seinem Drängen nachgab und ein intimes Liebesverhältnis mit ihm einging...

(Ein streitbarer Pastor.) Rektor Jankins, einer der selbstsamten Käuze in dem an Originalen so reichen Albion, ist soeben in London gestorben...

Woche ruhig zu verhalten, bis der alte Kampfesmutz wieder in ihm aufglühte, bis er einen neuen Grund zum Streit und eine neue Klage gefunden.

(Karné am Strick.) Das Streben, den Menschen auch die Lust zu erschließen und sie fliegen zu lassen, hat wieder ein Opfer gefordert...

(Ein Farben-Gehör.) Die Verwandtschaft zwischen der Unterscheidung von Tönen und von Farben ist in unserem Sprachgebrauch bekannt genug...

19.]

Wilde Rose.

- Roman aus dem Englischen des G. Warden. - (Autorisierte Bearbeitung.)

Der Rektor fuhr mit erhöhter Stimme fort: - Warum sind junge Leute zuweilen gar so sorglos? Herr Clifford, eine meiner liebsten gewesenen Schülerinnen befindet sich in Gefahr...

Clifford war zusammengezuckt. - Ich wußte nicht, daß meine Identität hier bekannt sei, sprach er in sichtlich Bewegung...

- Gottlob, dann werden Sie mir auch beistehen. Für den Moment müssen Sie mein Geheimniß wahren. Sie haben mir eben für einen kleinen Dienst gedankt, welchen ich Ihnen leistete...

Lizenz zu verschaffen. Hier sind fünfhundert Gulden, was Sie davon für die Lizenz nicht benötigen, bitte ich, irgend einem wohlthätigen Zweck zuzuführen.

Der Priester antwortete nicht, seine Stirne hatte sich umdüstert.

- Ich bin für geheime Trauungen ganz und gar nicht eingenommen, sprach er endlich. Ich hasse Alles, was das Licht des Tages nicht verträgt...

- Es handelt sich um kein Geheimniß, welches gleichbedeutend mit einem Unrecht wäre, sprach Percy. Ich bin mein eigener Herr und würde auf diese Beschleunigung niemals bestanden haben...

Das Antlitz des Priesters klärte sich auf und er schüttelte Percy die Hand.

- Ich bedaure, daß ich an Ihnen zweifelte. Sie sagen, daß nichts Geheimnißvolles in der Angelegenheit sei? Weiß Fräulein Dublay, daß Sie zu den Vornehmern des Reiches gehören?

- Nein, sie weiß es nicht, entgegnete Percy mit gefurchter Stirne.

- Warum sagen Sie ihr nicht Alles?

- Ich wage es nicht, sie würde erschrecken. Ich habe ihr von einem schönen, eleganten Heim gesprochen, und der Gedanke allein schon ist ihr unlieb; sie glaubt, daß ich ein ziemlich guttuender Missethäter sei, und ich wage nicht, sie nun zu enttäuschen...

Dienstag zu heirathen, ob Sie mir nun beistehen oder nicht. Der Rektor lachte.

- Ich bin auf das Angenehmste überrascht, sprach er freimüthig, und ich hoffe, daß Sie niemals Ursache haben werden, Ihr Vorgehen zu bereuen. Sie können sich darauf verlassen, daß ich für Dienstag Alles in Stand gesetzt haben werde...

Der Rektor sprach in tiefer Bewegung und Thränen schimmerten in seinen Augen.

- Was wir später zu thun gedenken, meine Frau und ich, wohin wir uns begeben und wo wir bleibenden Aufenthalt nehmen, davon werden Sie stets in Kenntniß gesetzt.

Die beiden Männer schüttelten sich mit Wärme die Hände, dann begab sich Clifford nach dem einzigen kleinen Juwelierladen, dessen sich das Dorf zu rühmen hatte, um dort einen Trauring zu kaufen.

- Meine süße, kleine Wildrose, mein holdes, kleines Weib, flüsterte er mit zärtlichem Entzücken dann begab er sich nach dem Hotel und schrieb einige Zeilen an Otto Daventry:

„Lieber Vetter!

Ich befolge Deinen wohlgemeinten Rath und werde mich am Dienstag mit Fräulein Hilda Dublay trauen lassen. Die Hochzeit ist in Anbetracht der Umstände eine sehr stille, und wird nichts von der Pracht und dem Glanze aufweisen, mit welchem die künftige Gräfin von Manthorpe eigentlich umgeben sein sollte...

Dein aufrichtiger Percy Clifford.

sprechen von Klangfarben ebenso wie von Farbentönen. Eine ganz ungewöhnliche Erscheinung aber ist es, daß in dem Gehörsapparat eines Menschen Töne und Farben miteinander verbunden sind. Von einem solchen Falle berichtet die „Revue de Medicine“. Eine junge Französin besitzt die Eigenschaft, jedes Mal, wenn sie den Vokal a hört, die Empfindung einer schwarzen Farbe und beim Vernehmen des Vokales i, die einer rothen Farbe zu haben. Die übrigen Vokale und die Konsonanten sind nicht mit Farbercheinungen verknüpft. Dabei ist diese Empfindung so fein, daß die Natur der Farbenvorstellung von dem Klang der Stimme beeinflusst wird. Wird der betreffende Vokal von einer männlichen Stimme ausgesprochen, so ist die empfundene Farbe dunkler, bei einer weiblichen Stimme heller. Diese Empfindungen beruhen nicht etwa auf Halluzinationen, auf Sinnesstärkungen, sie entstehen überhaupt nicht auf dem Hintergrunde des Auges und bedecken daher auch nicht diejenigen Gegenstände, die das Mädchen mit dem Auge wahrnimmt, sondern es ist nur eine deutliche Empfindung dieser Farbe vorhanden. Um die Erscheinung hervorgerufen, müssen die beiden Vokale a und i für sich allein mit lauter vernünftlicher Stimme ausgesprochen werden, wobei es gleichgültig ist, ob dies von Seiten anderer Personen oder durch das betreffende Mädchen selbst geschieht, also auch bei dem eigenen Aussprechen dieser Vokale empfindet diese Person die entsprechenden Farben. Dagegen treten diese nicht auf, wenn sie nur an jene Vokale denkt, wenigstens ist die Farbercheinung dann sehr schwach. Wenn die Vokale endlich nicht für sich allein, sondern innerhalb eines Satzes ausgesprochen werden, so bleiben die Farben ganz aus. Es wäre der Untersuchung werth, ob diese Verknüpfung von Klang- und Farbercheinung etwa auch bei Blindgeborenen und bei Taubstummen vorkommt. Es würde dann vielleicht die Möglichkeit gegeben sein, Taubstummen durch eine bestimmte Aufeinanderfolge von Farben Töne vernünftig zu machen und auf der anderen Seite Blinden durch eine Folge von Tönen die Vorstellung von Farben zu erwecken.

**(Die Nadel und ihre Entstehung)** behandelt Franz Wittingbach, Ingenieur, in einem in Aachen bei J. Schweizer erschienenen Schriftchen. Ein Rückblick auf die urgeschichtliche Entwicklung des Menschengeschlechtes lehrt, daß sie ohne Erfindung und Gebrauch von Werkzeugen, durch die sich der Mensch vom Thier unterscheidet, unmöglich gewesen wäre. Sie mußte mit Entdeckung und Benützung neuer brauchbarer Stoffe stetig, wenn auch langsame Fortschritte machen, wie denn der Mensch der Steinzeit zu seinen Geräthen Holz, Horn, Knochen, Stein und Thon gebrauchte, während erst in fortgeschrittener Zeit auch die Metalle, besonders Kupfer, Bronze und Eisen, Verwendung fanden. Abgesehen von den aus Thon gefertigten und hart gebrannten Gefäßen zum Kochen und zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten, zu welcher letzterer aber auch Schläuche aus Thierfell oder die harten Schalen von Früchten, wie z. B. Kürbis, dienen, findet man für den täglichen Gebrauch in früherer Zeit drei Grundformen für Werkzeuge, das Beil, das Messer und den Priemen, aus denen sich nach und nach andere Formen entwickelten. So entstanden aus dem Beile die Art, Haxe, Haxe, Streitart, Partisane, aus dem Messer Speer, Lanze, Schwert, Pfeil, Pflugschar, aus dem Priemen die Nadel aus verschiedenstem Stoff und in zahllosen Arten für den Gebrauch zu den verschiedenartigsten Zwecken. Von den verschiedenen Nadelarten ist hier nur erinnert an die Nähnadel, Reißnadel, Stichnadel, Padnadel, Spinnnadel, Stechnadel, Häkelnadel, Sicherheitsnadel, Schuster- und Sattlernadel, Haarnadel, Gravirnadel u. a. m., über welche das kleine Büchlein, welches in Wirklichkeit eine fühlbare Lücke in der Literatur der mechanischen Technologie ausfüllt, Belehrung gibt. Es ist gewiß merkwürdig, daß allein im Bezirke Aachen jährlich 7 bis 800 Tonnen Stahlkraft zu etwa 4 1/2 Milliarden Nadeln aller Art im Werthe von ungefähr 6 Millionen Mark verarbeitet werden und daß diese große Masse in kürzester Zeit fast gänzlich zu verschwinden scheint, so daß sie jedes Jahr

nicht nur in diesem Bezirke, sondern auch durch zahlreiche andere Fabriken, z. B. in Altena, Herbolzheim, Schwabach, Pötershausen, neu ersetzt werden muß. Nach einem Ueberblick über die Geschichte der Nadel gibt die Schrift eine eingehende Beschreibung der Herstellung der hauptsächlichsten Arten derselben, namentlich der Nähnadel, Nähmaschinenadel, Stechnadel, Häkelnadel und Haarnadel, von denen aus dem Aachener Bezirke jährlich verfertigt werden: 3.100.000 Mille Nähnadeln, 1.300.000 Mille Stechnadeln, 65.000 Mille Maschinenadeln und 35.000 Mille diverse Nadeln.

**(Eine neu entdeckte antike Landkarte.)** Wohl die interessanteste und werthvollste Landkarte aus dem hohen Alterthum ist in diesen Monaten zu Madaba in Palästina entdeckt worden. Einem Berichte des Herrn Inspektors Gatt zu Gaza entnehmen wir nachfolgenden Thatbestand: Gelegentlich des Baues einer Kirche fanden die Griechen einen Mosaikboden, der ursprünglich wohl 280 Quadratmeter umfaßte, wovon heute nur noch 18 übrig sind. Dieser Mosaikboden bildete eine geographische Karte von Palästina vom Berge Libanon bis nach Ägypten, vom Mittelmeer bis nach Mesopotamien! Die Zeichnung ist sehr genau, die Farben sind natürlich. Hochinteressant sind die einzelnen Partien: Man sieht noch ein Stück des Jordanflusses, in dem Fische schwimmen. Nordöstlich von Jericho führt eine Brücke über den Fluß. In der Jordansand verlor ein Löwe eine Gazelle. Auf dem todtten Meere erblickt man Segelschiffe; auf einer weiten Strecke Landes neben dem todtten Meere sind zahlreiche Städte, darunter Jerusalem, verzeichnet. Der historische Werth dieser gewiß merkwürdigen Karte besteht hauptsächlich darin, daß neben jeder Stadt der alte und neuere Name — der Urname und die präzisere Bezeichnung — steht und daß wir Kenntniß von bisher ganz unbekanntem Städten erhalten. Außerdem sieht man die Berge von Moab, das Arnonthal, das Thal von Keraf, einen Theil von Ägypten mit mehreren Städten, darunter Tanis, einige Nilmündungen, das Sinaigebirge und ein Stück der Wüste Th. Im Allgemeinen gibt die Karte eine Darstellung von Palästina zur Zeit der Römer und dürfte etwa 350 nach Chr. angefertigt worden sein. Orte, die durch Thaten aus dem Leben Jesu oder durch Martyrien berühmt wurden, sind besonders bezeichnet. In den Kreisen der Palästinaforscher wird der Entdeckung ein großes Interesse entgegengebracht.

**(Das Haus der Verrückten.)** In der Cassolastraße in Mailand steht ein Haus, das sich jahrelang einer gewissen Berühmtheit erfreute. Bis vor vier Jahren nannte man es im Mailänder Volksdialekt „la casa di matt“ („Das Haus der Verrückten“), weil in den beiden Stockwerken des Hauses der schrullenhafte Eigentümer und seine wahnsinnige Tochter weitab von dem Lärm der Welt wie zwei Einsiedler lebten und niemals ihre fest verschlossene Wohnung verließen. Nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode des Besitzers wurde das Haus an zwei Greisinnen — Herrin und Dienerin — vermietet, die gleichfalls wie Eremiten lebten und nur selten ausgingen, um Fleischabfälle für die Katzen einzukaufen, mit welchen sie ihre Wohnung bewohnten. Das Haus hieß im Volksmunde jetzt nur noch „casa di gatt“ (Katzenhaus). Aber die Katzen, die sich mit unheimlicher Schnelligkeit vermehrten und immer eingeschlossener gehalten wurden, wurden nach und nach zu einer schweren Plage für die Nachbarn der Nachbarn. Dem Hause entströmten Dünste, die mit denen der Rosen von Schiras nichts gemeinsam hatten, und schließlich sah sich die Polizei veranlaßt, einmal nach dem Rechte zu sehen. Unter irgend einem Vorwande verschaffte sich dieser Tage ein Polizist Zutritt zu der Wohnung der beiden Alten, aber er hätte seinen Bechtstimm fast mit dem Leben gebüßt, denn mehr als achtzig Katzen von jeder Farbe, Form und Größe sprangen ihm entgegen, so daß er schleunigst den Rückzug antreten mußte. Als am nächsten Morgen eine ganze Abtheilung Schulleute und Straßenreiner in das Katzenhaus eindrang, fand man das Nest sozusagen leer. Die beiden Weiber hatten während

der Nacht ihre Katzen zusammengerafft und waren nach unbekanntem Gesilden entflohen. Nur neun gewaltige Kater und die Wohlgerüche zeigten von der entschwindenen Pracht. Die Gerüche waren so kräftig, daß mehrere Polizisten in Ohnmacht fielen und fortgetragen werden mußten. Die Kater wurden ohne Erbarmen niedergeschlagen.

**(Der Streit um die Wolter-Reliquien.)** Nach vor dem Tode der Künstlerin war in Wien eine Streitsache anhängig, in welcher Charlotte Wolter, wäre sie nicht damals schon schwerkrank gewesen, beinahe als Zeugin vorgeladen worden wäre. Der Jurist Emil Nimpfer hatte seinen Freund, den Mediziner Franz Schleichler, auf Herausgabe der dem Letzteren leihweise übergebenen Wolter-Reliquien, eventuell auf Erlass von 100 fl. verklagt. Der Beklagte behauptete, die „Reliquien“ verloren zu haben. Dieselben bestanden aus alten Theaterzetteln, Photographien der Künstlerin, einer Haarlocke derselben, einem eigenhändigen Schreiben der Künstlerin und dergleichen. Nimpfer behauptete, alle diese Dinge von der Künstlerin selbst bekommen zu haben. Er habe sie nur mit Widerstreben seinem Freunde Schleichler auf einen Tag überlassen und er glaube nicht recht an einen Verlust derselben. Der Beklagte bestritt in seiner Einwendung die Provenienz der „Reliquien“, dieselbe sei wenigstens nicht erwiesen und könnte nur durch die Einvernehmung der Künstlerin erwiesen werden. Er habe diese Dinge thatsächlich verloren und sei auch zu einem Ertrage bereit, aber nur zum Ertrage des realen Werthes, denn den Liebhaberwerth könne der Kläger ebenjotig mit 1000 fl., als mit 100 fl. bemessen. Der Kläger replizierte, Reliquien können nur nach dem „Einschätzungswerte“ bemessen werden, denn der effektive Werth einer Haarlocke, eines Briefes u. s. w. sei gleich Null. Das Klagebegehren wurde mit der Motivierung abgewiesen, daß jede Waise zur Prüfung der Werthangaben fehle. Da gegen die Entscheidung der Refkurs ergriffen wurde, werden die Wolter-Reliquien noch die weiteren Instanzen beschäftigen.

**(Ein Gutskauf der Lucca.)** Die Herrschaft Oberlichtenwald in Untersteier wurde — wie aus Graz telegraphirt wird — bei der Exekutionsveräußerung von Baronin Walmoden (Pauline Lucca) um 100.000 fl. erstanden. Der Schätzungswert des Gutes beträgt 248.000 fl.

**(Die Bitte des Schauspielers.)** Vor einigen Tagen erschien bei der Wiener Polizeibehörde ein junger Mann und stellte das Ansuchen, per Schub an die Grenze befördert zu werden. Der junge Mann, ein gebürtiger Belgier, hatte als Heldendarsteller mit einer französischen Schauspieltruppe eine Tournee durch — Asien gemacht. Auf der Rückreise war in Jerusalem der Direktor durchgegangen und nun blieb dem völlig mittellosen Schauspieler nichts Anderes übrig, als sich durchzubetteln, um wieder in seine Heimath zu gelangen. Dem Wunsche des Mimen, „auf den Schub zu kommen“, wurde behördlicherseits entsprochen.

**(Das Programm des Moskauer Nerzkongresses)** wird sehr groß. Wie geschrieben wird, sind nicht mehr und nicht weniger als 970 Vorträge und Mittheilungen angemeldet, dabei sind die Reden auf den Generalversammlungen nicht mitinbegriffen! Die Berichte vertheilen sich: Ueber Hygiene 110, Chirurgie 105, Nerven- und psychiatrische Krankheiten 100, Kinderkrankheiten 75, Augenkrankheiten 71, innere Krankheiten 68, Kriegschirurgie 18, Anatomie 15, Physiologie 10. Einige Mitglieder meldeten sechs bis acht Vorträge an. Das kleine Städtchen Jalta will die Kongressionisten ebenfalls gastlich bewirthen und hat dem Empfangskomitee 500 Rubel zugestagt, sowie 300 freie Aufenthaltsplätze.

**(Ein dankbarer Kurgast.)** Man telegraphirt aus Bad Homburg: Ein früherer ständiger französischer Kurgast Homburgs, de Castillo aus Marseille, hat dem hiesigen Bade 175.000 Francs für wohlthätige Zwecke vermacht.

Auf dem Wege nach dem Blumenladen gab er dieses Schreiben selbst auf, dann verbrachte er den Abend bei seiner Verlobten und deren Großvater.

Der Sonntag war ein herrlicher Tag, den das Brautpaar nie vergessen sollte. Die Sonne schien warm von einem wolkenlosen Himmel hernieder. Sie machten weite Spaziergänge auf schattigen Waldwegen und der Tag verging gleich einem schönen Traume.

Montag war Hilda mit der Herrichtung ihres Brautstaates vollauf beschäftigt, glücklicherweise gab es Schulferien und sie konnte sich ganz dem widmen, was sie so lebhaft beschäftigte; trotzdem that es ihr fast leid, dem Unterrichte entzogen zu müssen. Sie hatte die frischen rosigen Gesicht, die frühlichen Stimmen lieb gewonnen; spät am Abend kam der Rektor, er hatte viel Mühe gehabt, die Lizenz zu erhalten, war sehr freundlich und theilnahmsvoll und blickte ernst in Wildröschens Augen.

— Sie stehen an der Grenze eines neuen Lebens und ich wünsche Ihnen alles Glück dazu, Sie sind ein gutes Mädchen.

Wildröschens erröthete über und über, die liebevollen Worte des Rektors aber beglückten sie in hohem Maße.

Abends traf ein Telegramm von Percy ein. Ihm schwindelte es einen Augenblick, als er dasselbe in Händen hielt — würde es böse Kunde bringen? Er riß es auf und ein Seufzer der Erleichterung trat auf seine Lippen. Die Botschaft enthielt nur wenige beglückwünschende Worte von Otto Daventry: „Gute Kunde und viel Glück — werde rechtzeitig kommen.“

Das war Alles. Percy Clifford saß eine Weile mit dem Blatte in der Hand da und starrte vor sich hin, dann, vor seinen eigenen Gedanken erschreckend, sprang er auf

und verließ das Zimmer. Es schlug gerade neun Uhr, die Sterne funkelten am Himmel.

— Ich muß der Geliebten noch einen Gutenachtkuß geben, sagte er sich nach einer Weile, morgen um diese Zeit ist sie mein Weib.

15. Wildröschens Hochzeitstag brach hell und freundlich an. Der ganze kleine Haushalt war frühzeitig auf den Füßen, und das Mädchen wandelte traumbefangen im goldenen Sonnenschein zwischen den Blumen umher. In späteren Jahren gedachte sie oft und oft der Nacht jenes Morgens.

— Heute also soll ich heirathen, flüsterte sie. Ob ich wohl so glücklich bin, als ich dies eigentlich sein sollte? Ich liebe meinen Verlobten mit einer Leidenschaft, welche mich nahezu erschreckt, und es lebt nur die heimliche Befürchtung in meinem Herzen, daß ich seiner nicht in vollem Maße werth sein könne. Er ist so klug, so edel, so großmüthig, und ich kann ihm für all das so wenig bieten; nur die Hingebung meines ganzen Lebens.

Sie blickte zu dem lächelnden Himmel empor und ihre Augen standen voll Thränen.

— Er liebt mich — ja, er liebt mich. Wie beseligend es sein wird, stets an seiner Seite arbeiten zu dürfen, stets in seiner Nähe zu weilen, sich stets an seinem Lächeln zu sonnen, der Musik seiner Stimme zu lauschen. Das Leben wird mir gleich einem langen Feiertage erscheinen an der Seite des Geliebten.

Der alte Blumenhändler schien hilflos und verblüfft, der Gedanke, seinen Laden und seinen Garten verlassen zu müssen, war ihm peinlich, und er äuperte laut sein Mißbehagen.

— Ich soll heute mein Geschäft nicht öffnen, brummte er vor sich hin, und ich vermüthe, ich werde nie mehr einen Laden aufstun dürfen. Es ist

nicht recht, einem vollständig Fremden so großes Vertrauen entgegenbringen zu sollen. Herr Clifford fragt mich in nichts um Rath, er befiehlt dies und jenes, und was bin ich — eine Null. Er ertheilt über sich keine Auskünfte, vielleicht ist er nur ein Abenteuerer, der über eine beschränkte Summe verfügt, die gleich Schnee in der Sonne dahinschmilzt, und was soll dann aus mir werden? Diese Musiker sind exzentrische, leichtbewegliche Menschen, sie haben nichts Solides und Vernünftiges an sich. Robert Winter wäre, wenn Du schon überhaupt heirathen wolltest, ein weit geeigneterer Gatte für Dich; ich sehe keine Ursache, weshalb Du ihm den Laufpaß gegeben, er war wohl im Stande, eine Frau zu erhalten, und hätte Jahre lang gewartet auf Dich für das Geld, welches ich ihm schuldet.

Hilda lautliche Schmerz bewegt diesen Auseinandersetzungen.

— Großvater, hat sie sanft, bitte, nenne mir den Namen Robert Winter nicht, ich hasse und verabscheue jenen Mann. Ich fürchte ihn, gab ihm nie die leiseste Ermuthigung, und Du thatest unrecht, ihn in dem Wahne zu lassen, daß ich ihn jemals heirathen könne.

— Ich soll also mein Heim, soll Dich verlieren, nur wegen eines romantisch aussehenden Fremden? Wenn ich meine Pflicht thäte, würde ich mich dieser Heirath so lange widersetzen, bis Herr Clifford mir die Ueberzeugung beigebracht, daß er thatsächlich die Mittel habe, eine Frau auf dem Fuße zu erhalten, welchen er argbit. Eine kleine Villa und ein Garten dazu mag ein recht angenehmer Zeitvertreib sein für einen vermögenden Mann, aber nicht für einen wandernden Musiker, er wird Dich vermuthlich binnen einem Monat verlassen und wir können dann an einem fremden Ort verhungern. (Fortsetzung folgt.)

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feine und einwandsfreie Raffen... Wiener Raffen-Fabrik-Niederlage...

Per 1. August wird ein der ungarischen, deutschen und slovakischen Sprache mächtiger...

Kommis, resp. tüchtiger Verkäufer, gesucht. Selbstgeschriebene Briefe...

Rohhaarmatrasen, steifig, 15 No. schwer, mit gutem Gradl...

Eine neue Ser Dreismaschine, Eisenrahmen-Konstruktion, in unter Garantie...

Konkurs. In der aut. ortl. israel. Schulsgemeinde zu Nemeskosztolány...

Kaufe Verkauftel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände...

Möbel. Sehr elegantes Speise- und Schlafzimmer, Teppiche, Gasluster...

Szatócsüzet italmérséssel, nagy forgalmu munkásvidéken, mely 30 év óta fennáll...

Rath und Hilfe finden Damen u. können in Verschwiegenheit ertheilt werden...

Eine Koffer-Selbstwaarengeschäft, verbunden mit Ausstocherei, auf einem guten Posten...

Zurückgefeste und umgetauschte Herrenkleider werden in separater Abtheilung...

Billige Villen und Hausgründe in P.-Szt.-Mihály, nächst Budapest, in 20 Minuten mit der U-Bahn...

Mehrere kleinere u. größere Wohnungen u. Geschäftslokale sind in den Häusern 9. Bezirks...

Geschäftslokal, frequenter Posten, gegenüber einem Hotel ersten Ranges...

Kaffeehaus-Einrichtung, Sessel, Spiegel, Kaffeeherd...

Sägewerksmaschine, der mit allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut...

Pusztaszt.-Lörinczen, a főváros közvetlen közelében, egy telek a rajta levő földszintes házal olosón eladó...

In Pomáz ist ein Haus, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Küchen, Keller...

Ügynökök szövetségi tagok gyűjtésére előnyös feltételek mellett alkalmazást nyernek...

Hausmeister wird aufgenommen, kinderlos, mit guten Zeugnissen für ein größeres Haus...

Ein jüngerer Kommiss der Manufaktur- und Modewaarenbranche...

Schönlöb, Schulgasse Nr. 536, sind Sommerwohnungen zu vermieten...

Ein Maschinenfabrik in der Provinz sucht einen tüchtigen, leistungsfähigen Werkmeister...

Rath und Hilfe finden Damen u. können in Verschwiegenheit ertheilt werden...

The Berlitz School of Language, Erzsébet-körut 15, II. Stock rechts.

Pályázat-helyreigazítás. A szikrái izr. anyakerületi hitközség részéről...

Gänsefleisch, heuriges, rein, feiner, ist in einem Feinwirthschafts-Geschäft...

Tapezierergelhilfe, jung, intelligent, sucht Tapezierergelhilfe...

Gartenschläuche, Saugpumpen, feuerfeste Raffen und eine größere Feinbauwaare...

Augustus I-re 2 utca, 1 udvari szobából álló szép lakás...

In Főthi Bazar, neben der Wägnerei, vis-à-vis der Mühlenarbeiterkolonie...

Wohnungen, 2 Schlafzimmer, Küche und Speis 240 fl. Großes Wohnzimmer, Küche und Speis...

Uborka, burgonya vagy bármilyen más cizra azonnal kiadó pinczeraktár...

Praktikant, der der deutschen und ungarischen Sprache mächtig...

Komptoirist, junger Mann, Christ, mit schöner Handschrift...

Grund, in 3. Bez., 1500 Quadratmeter, an der Straße der Szt. Andree U-Bahn...

Ein isr. Mädchen mit starker Handschrift wird für ein Verlagsamt...

Gelebte Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen)...

Elegante Jahreswohnungen in Villa mit großem Garten...

In Neupeft ist ein schönes Echaus, massiv gebaut, bestehend aus 10 Wohnungen...

Glemérgasse 5 sind billige Gastenwohnungen per August zu vergeben...

Kommis, der deutschen, ungarischen, serbischen und rumänischen Sprache mächtig...

Heberbedlungen, Möbeltransporte in Loko und nach der Provinz...

Copying office übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art...

New-Yost-Schreibmaschine u. Vertriebsmaschinen...

Székely és Káldor, General-Representant der „New-Yost“-Schreibmaschine...

Geschäftslokal, Anfang der Andrássystraße, ist zu übergeben...

Konkurs, Mit 1. September d. J. ist an der hiesigen isr. Volksschule...

Mu Rosenhügel, Zivatar-uteza 2, ist eine Sommerwohnung...

Jagdgewehr, vorzüglich, doppeltläufig, von der Welfirma „Dreyse“...

Marriage. Ein Maschinist, 35 Jahre alt, mit edler Denkungsart...

Ispán, Israelit, 29 Jahre alt, ledig, mit mehrjähriger Praxis...

Witwer, mit einem Anaben, Israelit, 38 Jahre alt...

Dame, intelligent, vermietet zwei nett möblirte Zimmer...

Abreise halber ist am Theresienring um 300 Gulden eine Wohnung...

Butor, Teljes hálo, ebédlo, ottomán, 2 sodrony-ágybetéttel...

Egy angol hálo-szoba és egy baroque-obszólészoba-butortat olosón eladó...

Megvételre kerestetik füzzerület-be rendezések, továbbá pálinkamérsi állvány...

Konkurs, Mit 1. September d. J. ist an der hiesigen isr. Volksschule...

Agenten, sucht ein Herrenschneidergeschäft ersten Ranges...

Bom Café Orient in Konstantinopel ist Abreise halber das ganze Inventar...

Erzieherin, zu 2 Kindern der 4. Normalklasse, welche auch Französisch...

Lehrling für Fabrikgeschäft mit Anfangsgehalt oder gänzlicher Verpflegung...

Ein Erzieher, diplom. junger Mann, 37 Jahre alt...

Mérlegképes könyvelő, ki a magyar és német levelezésben is tökéletesen jártas...

Stilvoller Armeeoffizier, Dienstreue, eleganter, leistungsfähiger Winterrock...

Wohnungen, In der Landungsgasse Nr. 6 ist eine schöne Gasten- und eine schöne Hofwohnung...

30-40 Gulden Demjenigen, der einen jungen Ehepaar eine gute Hausmeisterstelle verschafft...

Für Bäcker vorzügliche Brodwagen und Geschäftseinrichtungen...

Schöne Gasten- und Hofwohnungen sind Podmaniczky-uteza 63, Szondy-uteza 43...

Geschäftsbediener, jung, stark, mit mehrjähriger Praxis...

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourenmarke beantwortet. (Telephon.)

**Komoly házasság**  
véget keresek egy idősb férfit, háziasan nevelt, takarékos és kevés hozományával bíró rokonom részére, hivatalnok elsőbbséggel bír. Levél kéréstik „Barna árva 001“ cím alatt a kiadóhivatalba. 79849

**Házasság.**  
Fiatal hölgy, 24 éves, izrajó családból, kiválóan művelt, esinós, háziass, jó kedélyű, néhány ezer forint egy budapesti intézetben 800 frt fizetési állása van, házasság czéljából vasuti, vagy más biztos állásu intelligens hivatalnok ismeretséget óhajta. Csakis komoly kimerítő ajánlatok „S. O. 24“ a kiadóhivatalba kéretnek. 80052

**Intelligenter,**  
35jártiger Mann sucht Intendanten- oder Magazinverwalterstelle mit Ration. Gest. Anträge unter „Beiseiden 045“ an die Expedition erbeten. 80045

**Füszertüzelberendezés.** állványok, mérlegek, mákdaráló, kávépörkölő, nagyon jó karban, egészben vagy darabonként eladandók. Czím a kiadóhivatalban. 79977

**Braunweingeschäft,**  
Edpotten, mit antohender Wohnung, ist sofort, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 79926

**Ein bis zwei schön**  
möblirte Zimmer beim Stadtwaldchen zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80029

**Lehrlinge**  
aus gutem Hause werden bei einem Goldarbeiter aufgenommen. Adr. in der Expedition. 80044

**Halbgedeckter,**  
mit Vis-à-vis-Sitz und Delachen versehener Kolbercher Wagen ist um 400 fl. zu verkaufen. Donnygasse Nr. 41. 79716

**Weerschbaum- und Bernsteintwaaren**  
einige Partien zu staunend billigen Preisen abzugeben. Zu sprechen täglich von 6-8 Uhr Abends. Adr. in der Exped. 79937

**Vorzügl. Reitpferd**  
sammt Sattel, 1 braune Stute, gut eingeritten, ein paar ung. Pferdegeschirre, fast neu, ein Damenwagen (Pasquet), Aufschub rückwärts sammt Schlitten, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 12051

**In Budafok,**  
Landstraße Nr. 53 ist ein Weinkeller, 1000 Hft. fassend, auch mit Benutzung 100 Hft. fasser von 1. August an zu verpachten. 79797

**Wohnungen per August zu vermieten:**  
Drei Gassenzimmer und großes Wohnzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Klozet, Boden, Keller, 2. Stod 650 fl.; 3. Stod 580 fl.; zwei Gassenzimmer und Alkov, Wohnzimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Klozet, Boden, Keller, 3. Stod 480 Gulden; zwei Stodzimmer und Wohnzimmer, Küche, Speis, Klozet, Boden, Keller, 3. St, 270 fl.; Parterre ein lichtes Wohnzimmer und Küche, Speis, Klozet und kleinem Sichthof, Boden, Keller, 220 Gulden. Ferencz-körut 32. 79746

**Grundverkauf**  
in Rakoskeresztur, 600 Quadratflaster, mit 20 Quadratflaster Gassenfront, an der Landstraße, eingeplant, a 3 fl. per Quadratflaster, mit 700 fl. Anzahlung. Rest in Raten. Ferner im 1. Bez. 367 Quadratflaster mit 15 Quadratflaster Gassenfront, in 2 Gassen mündend, um 12,000 fl., 454 Quadratflaster auch Doppelgassenfront um 1700 fl., beide mit Objekten, durch A. Tsch, Fradergasse 41. 12072

**Üzlet-helyiségek** 1-2 nyílással, különösen gépraktárnak alkalmas, továbbá 2 utcai lakás 3-4 szobából és mellékhelyiségekkel álló, augusztus 1-ére kiadandók. Gyár-utca 48. sz. Bővebbet ugyanott a portásnál. 12055

**Műkertész állás.**  
Egy jó bizonyítványokkal ellátott műkertész, ki a zöldségkertészet vezetéséhez is ért, alkalmazást nyer. Oly egyén, ki nek fia mint segéd alkalmazható, előnyben részesül. Czím a kiadóhivatalban. 12074

**Dipl. Lehrer,**  
der Ungarisch, Deutsch und Hebräisch gleich vollkommen in den Elementargegenständen unterrichten kann, wird zu 6 oder 7 Kindern acceptirt. Gehalt für 12 Monate 180 fl. und freie Station. Der Acceptirte ist gehalten, die Kinder bei Jahreschluss an einer öffentlichen Schule mit Erfolg prüfen zu lassen. Abfolvirter Präparandist wird bevorzugt. Der Posten kann auch am 1. August angetreten werden. Offerte und Zeugniskopien an S. Weinreb, Janófalva, Post Tökés-Ufalu, Nyitra-megye. 12075

**Milch**  
von 100 Liter aufwärts wird mit Jahreschluss zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ration 912“ an die Exped. 79912

**Edlofal**  
auf bestem Posten mit oder ohne Geschäftseinrichtung für jede Branche geeignet, ist sehr billig zu haben. Zu erfragen bei Stiglitz jun., Café Salzer, Karlsring. 79918

**Kaufe Verfaßzettel**  
zu höchsten Preisen u. verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren staunend billig. Herrngoldketten 87 fr. per Gramm, echte Diamant-ohrgehänge fl. 8, Diamant-ohrgehänge fl. 7, Kollierketten mit Herz fl. 1.50, Goldbringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silber-ohrgehänge fl. 5.50, Goldbrillen, Nadeln, Armbänder, komplette Eßbesteck. Verlässliche Bedienung. Adolf S. Gustav, Budapest, 4. Bezirk, Waignergasse 11, 1. Stod. 79712

**Seltene Gelegenheit.**  
Bierbrauerei auf Dampftrieb mit großer Mälzerei, auf 14,000 Hektoliter pro Jahr, vorzügliches Gerstegebend, großes Abfahrgelände u. großen Kellereien, reicher Eiszubereitung, Komplex, 9 Koch, mit schönem Park und hinreichenden Wohngebäuden, zu verkaufen. Näheres bei A. Tsch, Fradergasse Nr. 41. 79717

**Europa-Briefmarkensammlung.** 1675 verschiedene Marken, darunter viele raritäten, billig zu verkaufen. Werth nach Senf 1896: 1450 Mt. Zu besichtigen beim Portier des Kaiserbades. 79469

**Jünger Mann**  
(Christ, 34 Jahre alt), von der Spezereibranche, mit Prima-Zeugnissen, der drei Landesprachen mächtig, solid und verlässlich, mit kleiner Kaution, sucht seinen Posten zu ändern. Adresse in der Exp. 79897

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX. Meistergasse 42 Th. 2, hinter der Neßlerfabrik. 77835

**Stallungen,**  
Magazine, auch für eine Fabrik geeignet, sofort oder per 1. August bei Jguzs Deutsch, Külsö Soroksári-ut 58, zu vermieten. 79882

**Möblirtes Zimmer**  
billig zu vermieten, eventuell ein Wohngefahrte gesucht in der Nähe der Klinik. Adr. in der Exp. 79828

**Ich kaufe**  
in Partie Sohlen, Oberleder u. Schuhmacher-Zugehör. Offerte unter „N. W.“ Hauptpost restante. 79890

**1-1/2 HP. Petroleummotor,** sehr wenig gebraucht, mit angepumpter, doppelwirkender Saug- und Druckpumpe, mit gemeinschaftlichem Fundament, per sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten an Ingenieur Victor Berdenich, Budapest, VII., Ovodautza 22. 12060

**Die Volksversicherungs-Abtheilung** der „Allianz“, Andrássystraße 49, 1. Stod, engagirt repräsentationsfähige und reddegewandte Herren unter günstigen Bedingungen. Der Branche Unkundige werden eingehend instruit und durch eigene Hiezu angestellte Drangere praktisch in's Geschäft eingeführt. Ausweisleistung erforderlich. Persönliche Vorstellung täglich von 1/5-6 Uhr. So auch werden in sämtlichen Orten des Landes Lokal-Agenten aufgenommen. 79785

**Erzieherin,**  
Israelitin, geistigen Alters, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, die befähigt ist 3 Kindern gründlichen Unterricht in den Elementarschulgegenständen so auch perfecten Unterricht in der Handarbeit zu ertheilen, wird aufgenommen gesucht. Jahresgehalt samt auf 12 Monate 200 fl. sammt ganzer Verpflegung. Die Klavierunterricht ertheilen können, werden bevorzugt. Offerte sammt Zeugniskopien sind längstens bis Ende Juli zu richten an Franz Löwinger in Wgoda, Dit-Galizien. 12047

**Drei Schreibmaschinen**  
mit sichtbarer Schrift, Stahlbuchstaben um je 100 Gulden; 40 Rhönirblätter, Steindruck-Vervielfältigungs-Apparat, eine Zinkdruckpresse, Kopirpresse und Schreibische billig abzugeben. Die Schreibmaschinen sind in der Administration des „Telefon Hirmondó“ in Funktion zu besichtigen, wo nähere Auskünfte ertheilt werden. 12054

**Patente**  
werden besorgt, Muster und Schutzmarken registrirt in allen Staaten der Welt unter günstigen Bedingungen durch das Patentbureau Réthy Janos, Budapest, Erzsébet-körut 2. (Eigentümer Zielinsky Szilárd, dipl. Ingenieur.) 9379

**Seirath.**  
Herren und Damen, die ohne viel Zeitverlust rasch u. kurz eine vortheilhafte Verathung erhalten wollen, mögen sich vertrauensvoll an meine seit 15 Jahren mit ausgezeichnetem Erfolg bestehende Interventions-Kanzlei Nagy Jenő, Budapest, Döfsewigasse 16 wenden, wo gegenwärtig einige ausgezeichnete Partien vorgemerkt sind. Briefliche Anfragen werden bei strengster Diskretion sofort beantwortet. 80060

**2000 forint**  
készpénz-óvadékkal rendelkező 26 éves izraelita fiatal ember, ki telekkönyvi irnok és két éven át takarékpénztári másodkönyvelő és részben pénztárnok volt, magyarul, németül és szerbül beszél, pénzintézetben vagy gyárban pénztárnoki állást keres, esetleg azonnali belépésre. Czím a kiadóhivatalban. 11973

**Strickmaschinen,**  
Seidner u. Zwölfer, eine Kurzhelfmaschine, eine Festonermaschine und Wischmaschinen werden billig verkauft, eine gebrauchte Schreibmaschine gekauft von Josef Schindler, Neufas. 11976

**Bérbeadó vendégl.**  
32826/97. 11/2. sz. Polyó évi október hó 1-től kezdve 3 évre zárt irásbeli ajánlati tárgyalás után bérbeadó Kisbérén (Komárommegye) a magy. kir. állami ménesbirtok tulajdonát képező emeletes nagyvendéglő. Ajánlatok 150 frt bantpénzzel folyó évi augusztus hó 2-ig a m. kir. állami ménesbirtok igazgatóságához Kisbérén nyújtandók be, a honnan közelebbi felvilágosítások is nyerhetők. 11851

**Ujpesten**  
egy új ház, mely 1900 forintot jövedelmez, banktoherrel eladó. Czím a kiadóhivatalban. 79903

**In dem „Landes-Maschinen-erein“** sind zu jeder Zeit sachmännlich gebildete Maschinen vorgemerkt und werden unentgeltlich placirt. Budapest, VI., Váci körut 33. 11873

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säcke,**  
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Repp- u. Einstrichplachen mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Raquel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 11874

**Zu kaufen gesucht**  
ein Haus in 5. oder 6. Bez. bis zur Andrássystraße. Auch ein Grundkomplex zu Parzellirungen. Anträge erbeten unter „N. R. 500“ an die Exp. 12071

**Erzieherin,**  
Israelitin, die in allen erforderlichen Gegenständen ungarisch und deutsch, so auch Handarbeit unterrichten kann, wird für die Provinz zu 5 Mädchen von 6-11 Jahren gesucht. Jahresgehalt nebst ganzer Verpflegung 450 Kronen. Eintritt 1. September 1. 3. Schriftliche Offerte nebst Zeugniskopien, so auch Angabe des Alters sind an S. Marer, Zúbat, Trenesmer Komitat, einzuschicken. 79680

**Unständiges**  
**Vizehausmeisterpaar** (nur kinderlos) wird aufgenommen. Bodmaniczkgasse Nr. 21. Näheres daselbst beim Hausmeister.

**Fabriklokalitäten,**  
auch für Gasbetrieb geeignet, sammt Wohnung, Hof und Stallungen, sind per 1. August preiswürdig zu vermieten. Näheres Hochmann, Rottenbillergasse 9. 80067

**Damen, welche**  
Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartisch, 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stod, Thür 5. 79990

**Detailreisender**  
findet lohnenden bequemen Artikel mit 100% Gewinn. Zu sprechen von 12 Uhr Mittags an. Adr. in der Exp. 79987

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 28), ertheilt Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejorgt auch Buchereinrichtungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt bejorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verpflegung. 80114

**Kaufe Verfaßzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14 Karat. Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm, Goldbrillen fl. 11, 12 massive, 13stüchtige Eßbesteck fl. 5.50, echte Diamant-ohrgehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silber services große Auswahl, faibelhaft billigst, 13stüchtige Silberwaaren 4 1/2 fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Jagon. Jedes Stück punctirt. David Fuchs, Budapest, Waignergasse 10. 80118

**Klaviere**  
und Pianinos, neuester Konstruktion, leichte, angenehme Spielart, voller sanqreicher Ton, unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikspreisen bei Kulbay Károly, Klavierfabrikant, VII., Károly-körut 11. Stimmungungen und Reparaturen werden auch für die Provinz billigst ausgeführt. Ueberspielte oder lange Klaviere werden gegen neu umgetaucht. 80156

**Komptoirist.**  
Ein Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein hiesiges Geldinstitut mit 1. August d. J. acceptirt. Daselbst wird auch ein Praktikant aufgenommen. Deutsch und ungarisch eigenhändig geschriebene Offerte unter „O. T. 127“ an die Expedition. 80127

**VII., Csömöri-ut 101.** Zimmer, Küche und Speis für 1. August zu vermieten. 80133

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme, 7. Bez., Csömöri-ut 101 1/2, Thür 3. 80132

**Klavier, kurz,**  
7ottav., mit amerikanischer Konstruktion, ist billig zu verkaufen. 4. Bez. Hajó-utca 3, 1. Stod, Thür 33. 80108

**Jér. Erzieher**  
gesucht, der einen Knaben von der 2. Gymn.-Klasse u. 3-4 Kinder in den Normal-Gegegenständen zur Prüfung vorbereiten kann. Unterricht im Hebräischen erwünscht. Ansuchen am 25. August d. J., Honorar auf das Schuljahr 400 Kronen nebst freier Station. Offerte nebst Zeugnissen an Rigmund Blum, Székhely, Post Baranó. 12099

**Pályázati hirdetmény.**  
A Királyháza állomásunkon levő mozdonyainak 3 mozdonyállással való kibővítésének összes építési munkáira ezeneml nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a versenyleteltek szerint felszerelt és felblyegzett ajánlatok legkésőbbben f. évi július hó 24-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak debreceni üzletvezetőségének titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatokat nem fogunk figyelembe venni. A végrehajtandó munkálatokra vonatkozó tervek a részletes költségcszámítás és a szerződési tervezet a m. kir. államvasutak debreceni üzletvezetőségének pályafontartási és építési osztályában, valamint Huszton levő osztálymunkácsigünknél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati költségcszámítás és az ajánlati szöveg díjtalanul megszerezhetők. Az ajánlatok birtékai következő felirással látandók: „Ajánlat a királyháza mozdonyállomásbővítési munkáira“. Bantpénz fejében legkésőbbben f. é. július 23-án déli 11 óráig 600, azaz hatszáz forint teendő le készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban az előbb említett üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál. A készpénzben befizetett bantpénz után kamatnem követhetők. Az értékpapirok számitandók a budapesti, illetőleg a bécsi lözsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem réggib utolsó napi árfolyammal, de soha névértéknek felül. A bérkező ajánlatok el, vagy el nem fogadása iránt, az üzletvezetőség fenntartja magának a szabad döntési jogot. Debrecen, 1897. július hó 9-én. 12048

**Üzletvezetőség.**  
12048

**Tijcherei**  
mit 3 Bänken und Diverses zu verkaufen.

**Komptoir-Glaswand, Bücher- und Speickasten.**  
Adresse in der Expedition. 80135

**Käufer und Verkäufer**  
von Geschäften aller Branchen wollen sich gefl. an S. Braun, 6. Bezirk, Cötvösgasse 35, wenden. 79938

**Gassenwohnung.**  
3 Gassenzimmer, 1 Wohnzimmer mit allen Nebenräumen (Gas und elektrische Beleuchtung) für August zu vermieten. 6. Bez. Vörösmarty-utca 69. 80073

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Lehrling**  
aus anständigen Hause wird gegen Bezahlung bei einem Goldarbeiter sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 80136

**Agent**  
aus der Farbwarenbranche, der am Platte eingeführt ist, wird gegen fixes Salair und Provision aufgenommen. Wertheim Mör. VI. ker., Felső-Erdősor 54. 80149

**Fleischbaur**  
und Seidengeschäft, an einer Hauptgasse, schön eingerichtet, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80142

**Erzieher**  
zu 5-6 Kindern der 4 Elementar- und 2. Bürgerklasse, etwas **עברית** und **אנגלית** gut zu unterrichten fähig ist, wird vom 1. September mit 180 fl. Gehalt nebst ganzer Verpflegung aufgenommen. Respektanten mögen ihre Zeugnisse an **Ignaz Blum, Székelystr. 1. P. Baranovsenden.** 12101

**Ein anständiges**  
häuslich erzogenes isr. Mädchen, die im Nähen und Handarbeit verständig ist und im Säuslöden miltst, wünscht als **Bonne** unterzukommen. Anträge sind zu richten an **Ermetine Jmeršum, Turocz-Szl.-Márton.** 80145

**Ein Haus**  
zum **pachten** gesucht, in belebter Geschäftsgegend, kann 15-40 Parteien haben. Anträge unter „Defonimist 17“ von Eigenthümern an die Exp. erbeten. 80144

**Möbel.**  
Geschmücktes Schlafzimmer, eine Seidengarnitur, Tisch, echter Lederdivan, Lampe, ein Ottoman für 13 fl., sind billig zu verkaufen. Tabatgasse 10. 2. Stock, Thür 4. 80138

**Gasmotor.**  
1 Stück 12 HP., 1 Stück 6 HP., fast neu, **Fabrikat Längen u. Wolf**, noch im Betriebe zu sehen, sind billig abzugeben bei **Dehauer u. Markus, Budapest, Lazarusgasse 13.** 12106

**Wichtig**  
für Möbelkäufer. Wegen Ueberfiedlung verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer-Möbel, auch Stückweise, um den Erzeugungspreis. Reich Mör, Budapest, VII., Izabella-utca 29. 80164

**Laufbursch**  
für ein vornehmeres Geschäftshaus am Budapester Platte gesucht. Näheres bei **Saatenstein und Vogler, Saulus-Komp., Dorottya-utca 9.** 12109

**Bierapparat**  
auf eine Pilsne, 1 Schaumpult, 1 Sparherd, alles fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80153

**2 elegant möblirte**  
Cassenzimmer sind per 1. August zu vermieten, nahe an der elektrischen Bahn. Nabelagasse Nr. 35, 2. St. Thür 19. 80075

**Wohnungen**  
und **Gewölblokale** zu vermieten für August, 6 Bez. Vörösmarty-utca 69. 80074

**Emeletes ház.**  
10 lakás és nagy kerttel Kőbányán a villamos vasút mellett előnyös feltételek mellett 15,000 forintért eladó. Czim a kiadóhivatalban. 80090

**Geschäft.**  
Ein gutgehendes Geschäft, besonders **günstiger Posten.** (Elisabethplatz, Badgasse-Seite) wird Familienverhältnisse halber mit oder ohne Waaren sofort verkauft. Adresse in der Expedition. 80088

Per 1. August werden zwei der ungarischen und deutschen Sprache mächtige, in der Schuh- und Kurzwaarenbranche vollkommen bewanderte

**Kommiss**  
für eine größere Provinzstadt gesucht. Offerte mit Benennung der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisstücken und möglichst mit Photographien versehen sind an die Exp. unter „Tüchtig 600“ zu richten. 80092

**Eine tüchtige**  
Verkäuflerin, die schon in einem Bazar war, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 80091

**Ein feines,**  
älteres Stubsmädchen sucht Stelle. Selbe ist geschickt im Nähen, nett im Aufkäumen und sehr verlässlich. Gehl auch auf's Land. Altkofer, Erdmühlgasse 10. Fr. Csigler. 80086

**Nagy forgalmu**  
helyen elegánsan berendezett volt dohányüzemű áruval együtt 200 frt készpénz fizetés ellenében azonnal eladó. Biztos megélhetés. Czim a kiadóhivatalban. 80076

**Lehrling**  
aus besserer Provinzfamilie wird in einer Speisereihandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 80071

**Praktischer Bauleiter**  
zu einem Kastellbau in der Provinz gesucht. Adr. in der Exp. 80109

**Welche Dame**  
wäre geneigt einem 34 Jahre alten, tüchtigen Geschäftsmann mit 4000 fl. als Kompanion zu einem äußerst rentablen in Budapest zu etablirenden Geschäft beizutreten. Kapital sicher gestellt. Adresse in der Exp. 12097

**Kommiss (der Konfektions- und Modewaren-Branche),**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an **J. Tausky's Söhne, Pozsony.** 12102

**Getreide- oder**  
Mehlbranche versierter Komptoirist und Praktiker finden sofort Aufnahme im hiesigen Hause. Offerte, Zeugnisstücken unter „Avancement 106“ an die Exp. 80106

**Cassenzimmer**  
per 1. August zu übergeben. Zwei Cassenzimmer, großer Alkov, Dienstboten-, Badezimmer und alle Nebenzimmlichkeiten am 1. Stock in der Nähe der Oper und Waisenstraße. Adr. in der Exp. 80105

**Füszerezlet,**  
mely 34 éven fennáll, sör-, bor- és pálinkamérséssel, sürgősen eladó. Venni-szándékozók kéretnek ajánlatukat „Biztos existencia 924“ czim alatt a kiadóhivatalba adni. 79924

**Eine Villa**  
in einem besuchten Kurort Oberungarns, elegant gebaut, geeignet für Herrschaften, Kaufleute oder Wirthe, mit Privilegium, ist aus freier Hand zu verkaufen. Offerte unter „Villa 10,000 fl.“ an die Exp. erbeten. 10113

**Farbwaarenhandlung**  
in einer größeren Provinzstadt, Komitatsort, allein-stehend, geschickter Kundenkreis mit jährlichem Umsatz von 10,000 fl., ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen; zur Uebernahme werden benötigt: 2000 fl. in Baarem. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 11772

**Geübte Schneiderin**  
übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 80007

**Platzagenten bei**  
Freizeiten, Parfümreuen etc. eingeführt, wird rentable Vertretung in Haarnetzen und Bartbinden gegeben. Offerte unter „A. Grün“, Wien, 14. Bezirk Berezeigasse 22. 79871

**Für Architekten,**  
Baumeister, Zeichner und Kunstindustrielle. Aus dem Nachlasse eines Architekten sind mehrere werthvolle Werke, Musterblätter, sowie einen großer, sehr praktischer Schrank für Bücher u. Zeichnungen billig zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag ausgenommen von 1 bis 3 Uhr. Adr. in der Exp. 80085

**Gesucht**  
per 1. August ein elegant möblirtes Cassenzimmer für ein Herrn mit ganz separirtem Eingang vom Stiegenhaus, in der Nähe der Fűrö-utca. Anträge unter „Elegant 94“ an die Exp. 80094

**Verkäuflerin**  
hervorragende tüchtige Krosch, wird in einem Modeschul-Salon ersten Ranges, wo auch **Saubmädchen** Aufnahme finden, zum sofortigen Eintritt acceptirt. Adr. in der Exp. 80087

**Schlafzimmer-**  
garnitur matt, altdentsch, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen; täglich von 9 bis 4 Uhr. Adresse in der Expedition. 80020

**Ein schön**  
möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten, man spricht Französisch und Englisch. Hunyadi-tér 3, I. emelet 3. 80093

**Wohnung.**  
Neu hergerichtet 2 Cassen, 1 Hof, 1 Vorzimmer und Nebenräume per 1. August Gezagasse 5 zu vermieten. 80111

**Sparherd**  
gebraucht, für Wirthen billig veräußert. Adr. in der Exp. 80072

**Reisender-**  
eventuell Buchhalterposten sucht routinirter, repräsentationsfähiger, streng kommerziell gebildeter Beamte, kennt den Orient, besitzt Sprachenkenntnisse und hochprima-Referenzen. Gest. Anträge unter „S. S. 1500“ an die Exp. nur gegen Schein. 80070

**Heirathsantrag.**  
Rinderlose Witwe, sehr intelligent, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten Herrn, nicht über 40 Jahre. Briefe werden nur mit Name und Charakter beantwortet und sind dieselben unter Chiffre „Zufällig 069“ an die Exp. zu richten. 80069

**Kommiss,**  
fautionsfähig, wird für ein Kurz- und Modegeschäft als Filialist gesucht. Adresse in der Exp. 80069

**Jener Herr,**  
welcher Donnerstag Mittags Zeuge des Aufrittes in dem Geschäft am Theresienring 17 war und interveniren wollte, wird höflich erucht seine Adresse unter „A. D. 067“ an die Exp. bekannt zu geben. 80057

**Cassenzimmer**  
mit Alkoven, Küche, zwei Speis, Bodmaniczkygasse 51, I. Stock 11, 220 fl. Zins per 1. August zu vergeben. Näheres dalebft. 80058

**Geschäftseinrichtung,**  
sehr elegant, für Bazar, Zudeckbäder, Delikatessengeschäft etc. geeignet, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80062

**Unvergeßlich!**  
Ihre liebenswürdige Freundlichkeit hat mich zum Wahn? nach ihren schönen Augen bin gefordert, da Alles bei Ihnen vergeben ist. Der Wahn ist kurz, die Neue lang. So lange die Hand mit Hand nicht verborgen ist, so mag die Hoffnung nicht ent-schlossen sein? Sie werden einst noch denken, daß mein Herz erklärt sich hat an Sie? Es grüßt Sie herzlich ein guter Bekannter. An die schöne Mgt. 80061

**Geschäftslokal.**  
Schönes, sehr billiges Geschäftslokal in der lebhaften Petöfingasse, geeignet für jedes Geschäft, sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 80082

**Großes Kaffeehaus**  
mit Billard und Liqueur-Ausgang, anstößende Wohnung, frequenteste Gegend, vis-à-vis einem Bahnhofs. Tageslohnung 25-40 fl., Familienverhältnisse halber preiswürdig zu bekommen. Adr. in der Exp. 80083

**Eine Frau**  
in mittleren Jahren wünscht als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Frau in einem israelitischen Hause unterzukommen. Adresse in der Exp. 80078

**Greislerci,**  
nett eingerichtet, wegen Ueberfiedlung nach der Provinz ist preiswürdig zu verkaufen. Zu sprechen von 1-3 Uhr. Adresse in der Expedition. 80079

**Vortheilhafte Kapitalanlage.**  
Mehrere in meiner Familie vorgekommene Todesfälle und mein Alter veranlassen mich, mich von meinem Geschäft zurückzuziehen, meine vor 24 Jahren selbst ge-baute und gut gehende Dampf-mühle zu verkaufen. Die Mühle kann nach abgejohlfenem Kauf sofort lastenfrei übernommen werden. Näheres beim Eigenthümer Anton Krüger in Károlyfalva bei Werjes, Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonstation, sehr große Wochen-märkte. Staatstrafe. 12053

**Junger Kommiss**  
der Manufakturbranche, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte sammt Photographie wie auch Gehaltsansprüche sind an Georg Seidl, Neu-Verbás, zu richten. 12086

**Wohnung**  
mit ganzer Verpflegung suche ich bei einer alleinlebenden kinderlosen Witwe. Anträge mit Ansprüchen unter „Seim 975“ an die Exp. erbeten. 79975

**Häufelügyelőnek**  
ajánlkozik szerelő, nős, gyermektelen, óvadékkal. Nagy bérházban 5 évig volt. Vörösmarty-utca 57, 33. ajtó. Szabó Gyula. 80081

**Portál,**  
4 1/2 Meter lang, mit gut erhaltenem Sonnendach, in jeden Preis zu haben. Adr. in der Exp. 80055

**Solides Mädchen**  
wünscht in Geschäft oder zu Kindern unterzukommen. Briefe erbeten unter „Anfängerin 117“ an die Exp. 80117

**Zwei hundert**  
Gulden werden gegen Sicherstellung in Ratenzahlung zu entleihen gesucht. Adr. in der Exp. 80116

**Zugloer Haus**  
ist wegen Ueberfiedlung der Eigenthümerin, um halben Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80115

**Geschäftslokal**  
auf dem **Wainerboulevard**, zu jedem Geschäft sehr geeignet, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 80113

**Gesucht**  
ein reines kleines Zimmer mit separatem Eingang für 28 d. Anträge unter „Ständig 107“ an die Exp. erbeten. 80107

Elegant, bequem möblirtes **großes Cassenzimmer**, schönste Aussicht am Stadthausplatz, zu vermieten. Schlangengasse 2, Thür 20. 80110

**A hatvani izr. hitközségtől.**  
A hatvani izr. hitközség-nél a kántori állás f. évi szeptember 1-éig betöltendő. Pályázótól megkívánjuk, hogy a magyar nyelvet teljesen bírja és főleg kitünő **בעל תפלה וסודק וקורא** legyen. Javadalmazása évi 500 frt fizetés, lakás természetben, fél scheidita és a szokásos melékjövendelmek. Három elismert rabbi bizonyítványával és egyébiránt is kellően felszerelt, a családi állapotot feltüntető sajátkezüleg, kizárólag magyar nyelven irt folyamodványok mihamalább az elnökséghez küldendők be. Próbaelöadásra csak a meghívottakat boesátjuk és utiköltséget csak annak adunk, a kit megválasztunk. Hatvan, 1897. évi július 16-án. Lippe Vilmos, elnök. 12093

**Ujpesten,**  
Perez-utca 1. számú házban, 5 percznyire a villamosvasuti állomáshoz, több 1 szoba és konyhából álló utcai lakás 90-95 forintért kiadó. Bővebbet ott a házmaster-nél. Ugyszintén Erzsébet-utca 13/b alatt is több 75 forintos lakás kiadó. 78799

**Füszerezlet,**  
mely 30 év óta fennáll, a város legélénkebb helyen fekszik, kitünő forgalommal bír, sürgősen eladó. Czim Grünfelder Alajos és társa, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. szám. 80054

**Társat keresek**  
4000-5000 frt készpénzzel, urat vagy hölgyet, egy női divattoremhez. Levelek „Divat 056“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 80056

**Parisien**  
diplômé enseigne à très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 80077

**Kiadó**  
földszintes lakás augusztusra, 2 nagy, 1 kisebb szoba, konyha, éléskamra, előszoba, klozet, 380 frt, elutazás véget augusztusnegyedre 320 frtért és azonnal átvehető. Rottenbiller-utca 4/a. Tudakozódni a kávémerésben. 80100

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Debreczen. 18646 szám/II. 1897.

**Pályázati hirdetmény.**  
A nyiregyháza-csapi vonalunkon lévő Fényes-Litke állomás kibővítése céljából végrehajtandó al-és magassépitményi munkákra ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a versenyzeltételek szerint felszerelt és felbelyegzett ajánlatok legkésőbbben f. évi július hó 31-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőségének titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatokat nem fogjuk figyelembe venni. A végrehajtandó munkálatokra vonatkozó tervek, a részletes költségcsimítás és a szerződési tervezet a m. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőségének pályafentartási és építési osztályában, valamint Ungváron levő osztálymelnökségünkönél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati költségcsimítás és az ajánlati szöveg díjtalanul megszerzethetők. Az ajánlatok boriétékai következő felirással látandók el: „Ajánlat Fényes-Litke állomás bővítés munkáira.“ Bánatpénz fejében legkésőbbben f. é. július hó 30-án délelőtti 11 óráig 1200 azaz egyezerkétszáz forint teendő le készpénzben vagy állami papírokra alkalmas értékpapirokban az előbb említett üzletvezetőség gyűjtőpénztárá-nál. A készpénzben befizetett bánatpénz után kamat nem követelhető. Az értékpapírok számitandók a budapesti, illetőleg a bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyammal, de soha név-téken felül. A beérkező ajánlatok el-vagy el nem fogadása iránt az üzletvezetőség fentartja magának a szabad döntési jogot. Debreczen, 1897. július hó 15. **Az üzletvezetőség.** 1209

**Zongora,**  
fekete, berakott, 7 oktávós amerikai vasszerkezettel, kitünő hanggal, 270 forintért azonnal eladó. 6. kerület, Gyár-utca 15. földszint 7. szám. 80102

**Kellő iskolai**  
szakképzetségű gyakor-nok biztosító-intézetnél alkalmazást nyer. Ajánlatok „Szorgalmas 098“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 80098

**Gute Dienstboten,**  
Mädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinder-mädchen, Bonnen sind jederzeit zu haben in dem seit mehreren Jahren bestehenden Dienstmittlungs-Bureau **Armin Eax, Váci-körút 42,** vormals Berger. 80088